

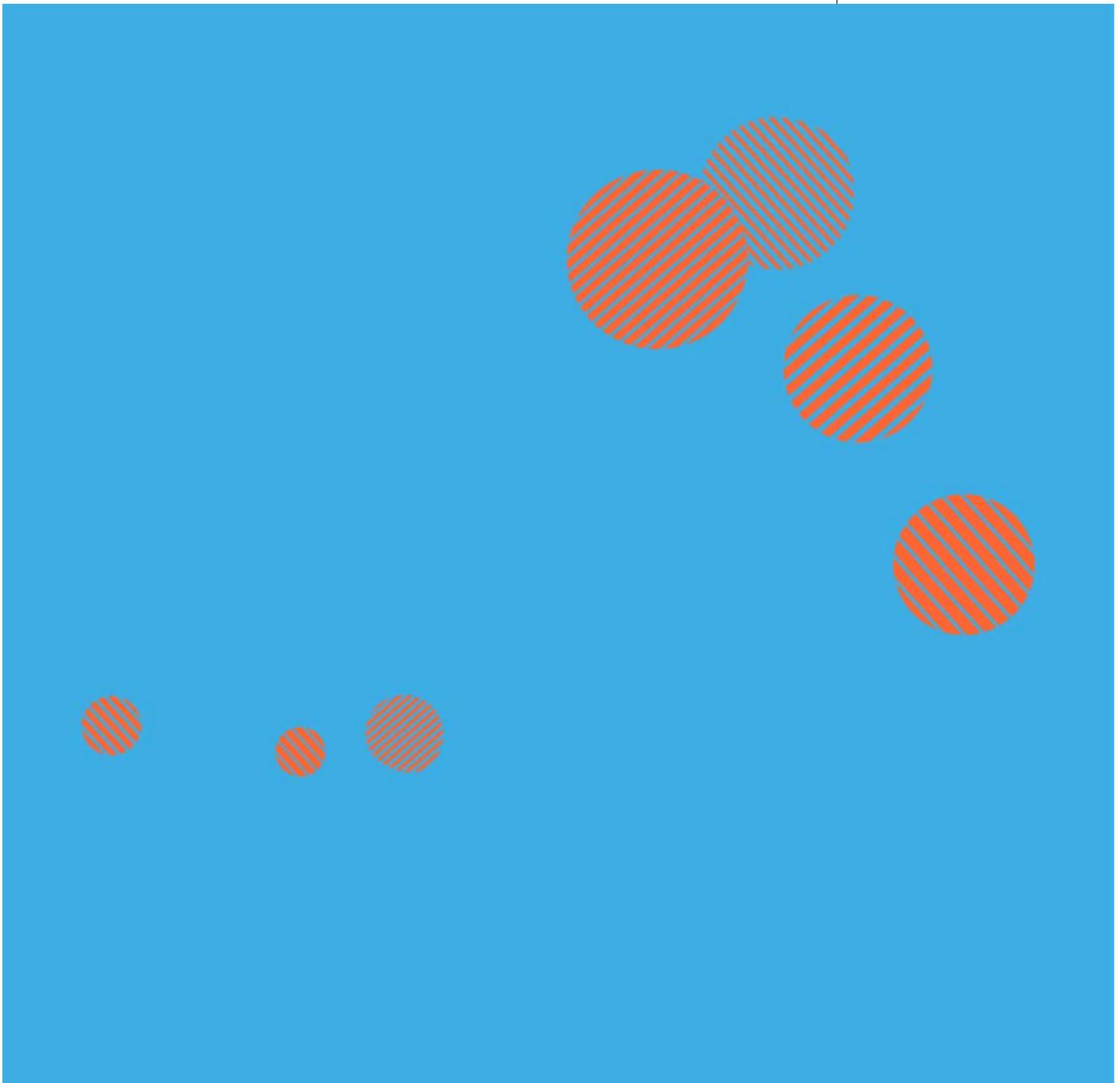
Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 6 Haupterhebung 2016/2017 B116

Autoren: Aneta Malina, Angelika Steinwede, Michael Ruland, Jonathan Ruiz-Marcos, Doris Hess,
Folkert Aust

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

6116
Bonn, Juni 2017
Hd, Ma, Sa, Rm

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Autoren

Doris Hess
Aneta Malina
Angelika Steinwede
Michael Ruland
Jonathan Ruiz-Marcos
Folkert Aust

Projektmitarbeiter

Folkert Aust
Gerd Kästner
Aneta Malina
Michael Ruland
Angelika Steinwede
Marco Stengel
Anne Tarnowski
Frédéric Turri

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die 8. Welle der Erwachsenenbefragung des Nationalen Bildungspanels (NEPS), Startkohorte 6 „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ wurde von August 2016 bis März 2017 von der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie 6 Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.¹

Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung über den Lebensverlauf von Erwachsenen erhoben und im Panel weiterverfolgt.²

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der 8. Welle. Anschreiben und Dankeschreiben sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Bonn, Juni 2017

¹ Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. LifBi ist ein An-Institut der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Sandra Buchholz (Direktorin), Dr. Jutta von Maurice (wissenschaftlich-koordinierende Geschäftsführerin) und Dr. Robert Polgar (kaufmännischer Geschäftsführer) geleitet.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	8
2	Stichprobe	13
2.1	Beschreibung der Stichprobe	13
2.2	Methodenwechsel	25
2.3	CATI-Konvertierung	26
3	Erhebungsinstrumente	29
3.1	Überblick und Ablauf des Interviews	29
3.2	Bearbeitung der Aufgaben	31
3.3	Lebensverlaufsinterview	34
3.4	Fragen zur Interviewsituation	36
3.5	Interviewdauer	37
4	Durchführung der Erhebung	39
4.1	Ablauf der Feldarbeit	40
4.2	Tracking in der Feldphase	42
4.3	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	48
4.4	Auswahl und Einsatz der Interviewer	54
4.5	Schulungskonzept	56
4.5.1	Interviewerhandbuch	56
4.5.2	Schulungspräsentation/Schulungshandout	58
4.5.3	Interviewerschulung	58
5	Ergebnisse	64
5.1	Bruttoausschöpfung	64
5.1.1	Ersteinsatz Face-to-Face-Feld: Bearbeitung	72
5.1.2	Ersteinsatz im CATI-Feld: Bearbeitung	76
5.2	Kontaktversuche	78
5.3	Zuspielungsbereitschaft	80
5.4	Realisierung nach Erhebungsmethoden	82
5.4.1	Realisierung im Face-to-Face-Feld	82
5.4.2	Realisierung im CATI-Feld	84
5.4.3	Realisierung in der CATI-Konvertierung	86
5.5	Interview- und Kontextsituation	87
5.5.1	Einschätzung der Interviewer	87
5.5.2	Einschätzung der Zielpersonen	93
6	Soll-Ist-Vergleich Einsatzstichprobe-Realisierung	98
7	Datenaufbereitung	101
8	Anhang	102
	Wellenübergreifende Informationen zum Erhebungsinstrument	102
	Das Erhebungsinstrument der Etappe 8 im Überblick	102
	Anschreiben	106
	Konvertierungsanschreiben	106
	Erinnerung	107
	Dankschreiben	108

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Die Erhebungswellen der Startkohorte 6	8
Abbildung 2	Übersicht Incentive-Gruppen	11
Abbildung 3	Ablauf des Interviews	30
Abbildung 4	Ablauf der Testdurchführung allgemein	31
Abbildung 5	Erhebungsdesign	40
Abbildung 6	Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf	42
Abbildung 7	Schulungsablauf CAPI-Erfahrenschulung	60
Abbildung 8	Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenschulung, Tag 1 und 2	61
Abbildung 9	Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenschulung, Tag 3	62
Abbildung 10	Schulungsablauf CATI-Erfahrenschulung	63

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Studiensynopse	12
Tabelle 2	Panelstichprobe: Stand Feldende 7. Welle nach Teilstichproben	14
Tabelle 3	Panelstichprobe: Stand Feldende 7. Welle nach Individualmerkmalen	15
Tabelle 4	Panelstichprobe: Stand Feldende 7. Welle nach Regionalmerkmalen I	16
Tabelle 5	Panelstichprobe: Stand Feldende 7. Welle nach Regionalmerkmalen II	17
Tabelle 6	Einsatzstichprobe 8. Welle nach Teilstichproben	18
Tabelle 7	Einsatzstichprobe 8. Welle nach steuerungsrelevanten Merkmalen	19
Tabelle 8	Einsatzstichprobe 8. Welle nach Individualmerkmalen	20
Tabelle 9	Einsatzstichprobe 8. Welle nach Regionalmerkmalen	21
Tabelle 10	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert	22
Tabelle 11	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde	22
Tabelle 12	Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen inner- und außerhalb der Ziehungsgemeinden	23
Tabelle 13	Einsatzstichprobe: Verteilungen nach Startmethode	24
Tabelle 14	Bearbeitungsstatus (CAPI) vor Übergabe in das CATI-Feld	25
Tabelle 15	Bearbeitungsstatus (CATI) vor Übergabe in das CAPI-Feld	25
Tabelle 16	Bearbeitungsstatus vor Nachbearbeitung in der CATI-Konvertierung	26
Tabelle 17	Trackingstrategien	27
Tabelle 18	Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	28
Tabelle 19	Fragenprogramm im Überblick	35
Tabelle 20	Überblick über Interviewerfragen	37
Tabelle 21	Interviewdauer in Minuten	38
Tabelle 22	Feldzeiten im Überblick	41
Tabelle 23	Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase	43
Tabelle 24	Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen	44
Tabelle 25	Trackingergebnis nach Individualmerkmalen: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	45
Tabelle 26	Trackingmaßnahmen nach Regionalmerkmalen	46
Tabelle 27	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	47
Tabelle 28	Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II: Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)	48
Tabelle 29	Übersicht über Anschreiben- und Incentive-Varianten	51
Tabelle 30	Anschreibenversand	52
Tabelle 31	Dankschreibenversand	53
Tabelle 32	Anzahl Anschreibenversendungen	54
Tabelle 33	Merkmale der eingesetzten Interviewer	55
Tabelle 34	Anzahl Interviews je Interviewer und Erhebungsmethode	55
Tabelle 35	Bruttoausschöpfung	66
Tabelle 36	Erhebungsmethode und Erhebungssprache der realisierten Interviews	67

Tabelle 37	Bruttoausschöpfung nach Incentive-Varianten	68
Tabelle 38	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen	69
Tabelle 39	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I	70
Tabelle 40	Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II	71
Tabelle 41	Bearbeitung im Face-to-Face-Feld	73
Tabelle 42	Realisierung der Testdurchführung	74
Tabelle 43	Aufgabenbearbeitung nach Individualmerkmalen	75
Tabelle 44	Bearbeitung im CATI-Feld	77
Tabelle 45	Durchschnittliche Anzahl an Kontakten	78
Tabelle 46	Kontaktversuche gruppiert	78
Tabelle 47	Durchschnittliche Kontaktanzahl: Nonresponse – nicht erreicht	78
Tabelle 48	Kontaktversuche gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht	79
Tabelle 49	Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle Face-to-Face	79
Tabelle 50	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle Face-to-Face	79
Tabelle 51	Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CATI	80
Tabelle 52	Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI	80
Tabelle 53	Zuspielungsbereitschaft nach Individualmerkmalen	81
Tabelle 54	Letzter Bearbeitungsstand im Face-to-Face-Feld	83
Tabelle 55	Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld	85
Tabelle 56	Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld Konvertierung	86
Tabelle 57	Bereitschaft Lesen bei einer Kompetenzmessung nach Individualmerkmalen	88
Tabelle 58	Bereitschaft Lesen bei zwei Kompetenzmessungen nach Individualmerkmalen	89
Tabelle 59	Bereitschaft Mathematik nach Individualmerkmalen	90
Tabelle 60	Ermüdung durch Aufgabenbearbeitung	91
Tabelle 61	Ermüdung durch das Interview nach Erhebungsmethode	91
Tabelle 62	Kooperationsbereitschaft der Zielpersonen nach Erhebungsmethode	92
Tabelle 63	Verständnisprobleme der Zielpersonen nach Erhebungsmethoden	92
Tabelle 64	Zuverlässigkeit der Angaben	93
Tabelle 65	Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen	94
Tabelle 66	Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen	94
Tabelle 67	Zufriedenheit mit den Interviewern	95
Tabelle 68	Bewertung der Aufgabenbearbeitung bei einer Aufgabe (Lesen)	96
Tabelle 69	Bewertung der Aufgabenbearbeitung bei zwei Aufgaben (Mathe – Lesen/Lesen – Mathe)	96
Tabelle 70	Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale	98
Tabelle 71	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I	99
Tabelle 72	Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II	100
Tabelle 73	Wellenübergreifende Fragenblöcke im Instrument	103

1 Design der Hauptstudie

Mit der Startkohorte 6 des Nationalen Bildungspanels werden Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf von Erwachsenen der Geburtskohorten 1944 bis 1986 erhoben und im Panel weiterverfolgt. Die nachfolgende Abbildung zeigt die 8 NEPS-Erhebungswellen im Überblick.

Abbildung 1 Die Erhebungswellen der Startkohorte 6³

<p>B72 1. Welle 2009/2010</p> <p>Aufstockung Auffrischung ALWA-Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>	<p>B67 2. Welle 2010/2011</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung</p>	<p>B68 3. Welle 2011/2012</p> <p>Auffrischung Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>	<p>B69 4. Welle 2012/2013</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung</p>	<p>B70 5. Welle 2013</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>
<p>B97 6. Welle 2014/2015</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung</p>	<p>B115 7. Welle 2015/2016</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview</p>	<p>B116 8. Welle 2016/2017</p> <p>Panel</p> <p>CATI-CAPI Biografisches Interview und Test- durchführung</p>		

inf

Quelle: infas, eigene Darstellung

Die Durchführung der 8. Welle erfolgte als persönlich-mündliche Face-to-Face-Befragung (CAPI) oder telefonische Befragung (CATI). In der 8. Welle stand eine (Wiederholungs-)Messung der Kompetenzdomänen Lesen und Mathematik im Face-to-Face-Feld im Vordergrund. Erstmals waren die Aufgaben dieser Domänen am Laptop zu bearbeiten.

Im Unterschied zu vorangegangenen Wellen mit Schwerpunkt Aufgabenbearbeitung, beispielsweise die Teilstudie B97, sollten in der aktuellen Erhebung nicht alle Zielpersonen der Einsatzstichprobe Aufgaben bearbeiten. Die Zuordnung, ob

³ Die Zählung der Wellen in diesem Methodenbericht beginnt mit der 1. Befragung im Rahmen des Nationalen Bildungspanels. Für die panelbereiten Zielpersonen der IAB-ALWA-Studie, die in NEPS übergegangen sind, ist die 1. Welle faktisch die 2. Befragung. Nur aus diesem Grund kann es bereits in der 1. Welle Panelbefragungen geben.

und welche Kompetenzmessungen durchzuführen waren, orientierte sich an der Teilnahme an vorangegangenen Erhebungswellen mit Aufgabebearbeitung:

- Zielpersonen der ALWA-Stichprobe und der NEPS-Welle-1-Auffrischungs- und Aufstockungsstichprobe (Erstbefragtenstichprobe) sollten unabhängig davon, ob sie in der 2. Befragungswelle (d.h. 1. Kompetenzmessung in der Teilstudie B67) nur einen oder beide Tests in den Domänen Lesen und Mathematik bearbeitet hatten, in der aktuellen Erhebungswelle Aufgaben aus beiden Domänen bearbeiten.
- Zielpersonen der NEPS-Welle-3-Auffrischungsstichprobe (Erstbefragtenstichprobe), die in der 4. Befragungswelle (B69) in der Domäne Lesen getestet worden waren, sollten erneut nur in dieser Domäne getestet werden.
- Zielpersonen, die in den vorangegangenen Erhebungswellen keine Kompetenzmessungen der Domänen Mathe und Lesen durchgeführt hatten, da sie beispielsweise in der jeweiligen Welle temporäre Ausfälle waren oder keine erfolgreiche Testrealisierung möglich war, sollten weiterhin keine Aufgaben bearbeiten. Diese Zielpersonen sollten in der aktuellen Erhebungswelle telefonisch befragt werden.

Weitere Elemente der diesjährigen Haupterhebung waren:

- Durchführung der Erhebung im Methodenmix: Zielpersonen, die nicht persönlich-mündlich, sondern lieber telefonisch befragt werden wollten, wurden auf Wunsch ins Telefonfeld (ohne Testdurchführung) übergeben. Ebenso konnten Zielpersonen, die bei der telefonischen Kontaktierung den Wunsch äußerten, persönlich-mündlich befragt zu werden, ins Face-to-Face-Feld übergeben werden. Zudem wurden nicht (wieder) erreichte Adressen der telefonischen Befragung ins Face-to-Face-Feld übergeben. Umgekehrt wurden nicht (wieder) erreichte Adressen der Face-to-Face-Befragung nach mindestens 10 Kontakten ins CATI-Feld gewischt.
- Schwer motivierbare Zielpersonen im CATI- und Face-to-Face-Feld wurden im Rahmen einer CATI-Konvertierung nachbearbeitet.
- Türkisch oder Russisch sprechende Zielpersonen waren nur telefonisch zu befragen (CATI-Erhebung ohne Testdurchführung).

Das Incentive-Experiment der Vorwelle, in dem nicht-deutschsprachige Zielpersonen aufgrund ihres geringen Anteils in der Einsatzstichprobe nicht einbezogen worden waren, wurde in der aktuellen Erhebung modifiziert fortgeführt. In der Vorwelle (B115) gab es drei Incentive-Gruppen:

1. Gruppe Postpaid: Alle Personen der Einsatzstichprobe B115, die in der 6. Welle (B97) der Postpaid-Incentivierung zugeordnet waren, erhielten in der Erhebung der Teilstudie B115 im Anschluss an die Studienteilnahme mit dem Dankschreiben 20 Euro.
2. Gruppe Prepaid: Etwa 90 Prozent der Personen, die in der Teilstudie B97 der Prepaid-Variante angehört hatten, erhielten – wie in der Vorwelle – weiterhin 10 Euro mit dem Anschreiben und weitere 10 Euro mit dem Dankschreiben im Anschluss an die Teilnahme.

3. Gruppe Postpaid: Die restlichen rund 10 Prozent der Personen, die in der Teilstudie B97 der Prepaid-Variante angehört hatten, erhielten in der Teilstudie B115 das Incentive in Höhe von 20 Euro im Anschluss an die Studienteilnahme mit dem Dankschreiben.

In der Vorwelle (B115) wurde bereits mit der 3. Incentive-Gruppe der Versuch unternommen, die Teilnahmebereitschaft bei Rückkehr zur Postpaid-Variante anhand einer kleinen Gruppe zu prüfen.

In der aktuellen Erhebung wurden alle Prepaid-Fälle der Vorwelle B115 auf die Postpaid-Variante und alle Postpaid-Fälle der Vorwelle der Prepaid-Variante zugeordnet.

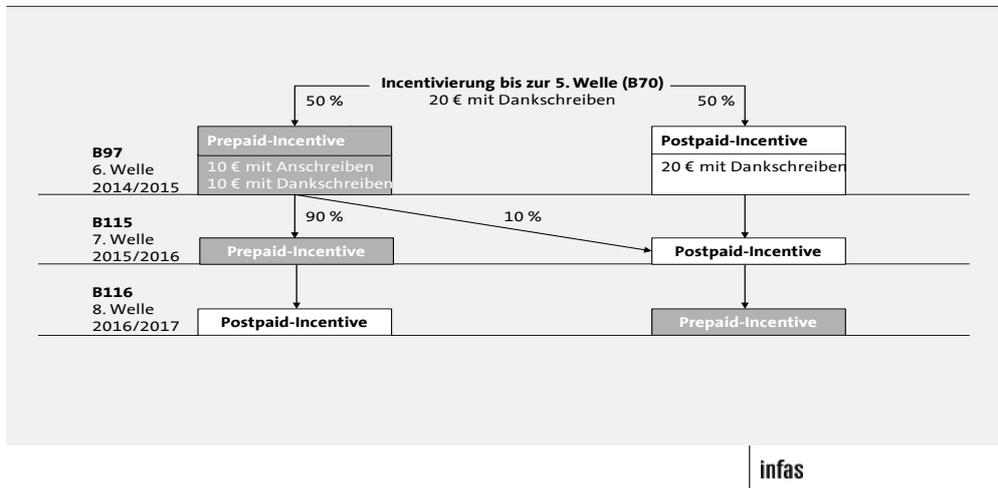
Damit gab es hinsichtlich der Incentivierung in der 8. Welle die folgenden beiden Gruppen:

1. Gruppe Prepaid (B97 und B115 Postpaid)⁴: Alle Personen der Einsatzstichprobe, die in der Vorwelle (B115) der Postpaid-Incentivierung zugeordnet waren, erhielten in der aktuellen Erhebung (B116) erstmals mit dem Anschreiben 10 Euro und weitere 10 Euro mit dem Dankschreiben im Anschluss an die Befragung.
2. Gruppe Postpaid (B97 und B115 Prepaid): Alle Personen, die in der Vorwelle der Prepaid-Variante zugeordnet waren, erhielten in der aktuellen Erhebung das Incentive in Höhe von 20 Euro wieder erstmals im Anschluss an die Studienteilnahme mit dem Dankschreiben.

⁴ Hier sind die wenigen Fälle, die in der Teilstudie B97 der Prepaid-Variante und in der B115 der Postpaid-Variante zugeordnet waren, eingeschlossen.

Die folgende Abbildung stellt die Zuordnung der Incentive-Gruppen dar.

Abbildung 2 Übersicht Incentive-Gruppen



Quelle: infas, eigene Darstellung

Tabelle 1 Studienschynopse

Erhebungsmethode	Methodenmix: persönlich-mündliche Befragung (CAPI) mit und ohne TBT-Aufgabenbearbeitung und telefonische Befragung (CATI) ohne Aufgabenbearbeitung
Durchführungszeitraum	– CAPI: 22.08.2016 bis 26.03.2017 – CATI: 17.11.2016 bis 26.03.2017 ⁵
Einsatzstichprobe	Gesamt 10.055, davon – 9.180 realisierte Fälle der 7. Welle (Wiederholer) und – 875 temporäre Ausfälle der 7. Welle
Stichprobenaufbereitung	– Aktualisierung der Kontaktdaten – Versand Frühjahrsbrief als Panelpflege vor Feldstart der 8. Welle im Mai 2016
Erhebungsinstrumente	– Computerunterstützter Fragebogen – CATI: deutsch, russisch und türkisch – CAPI mit und ohne TBT: deutsch
Interviewereinsatz	– 218 CAPI-Interviewer, davon 158 NEPS-Erfahrene und 60 NEPS-Unerfahrene – 102 NEPS-erfahrene CATI-Interviewer
Interviewerschulung	Interviewerschulungen durch infas-Projektleitung und NEPS-Projektteam – CAPI: 4 Schulungen à jeweils 12 Stunden für NEPS-erfahrene Interviewer, 2 Schulungen à jeweils 18 Stunden für NEPS-unerfahrene Interviewer – CATI: 2 Schulungen à jeweils 3 Stunden für NEPS-erfahrene Interviewer
Interviewdauern	Gesamt Ø 65,0 Minuten – CATI Ø 23,6 Minuten – CAPI Ø 77,8 Minuten
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Interviews gesamt: 8.662 (86,1 Prozent) Wiederholer: 8.195 (89,3 Prozent) Temporäre Ausfälle: 467 (53,4 Prozent) CAPI-Interviews: 6.619 CATI-Interviews: 2.043
Auswertbare Fälle	8.662 Fälle
Incentivierung	– 20 Euro für jeden Teilnehmer (Sample-Split) – Prepaid-Variante: (B115 Postpaid): 10 Euro im Anschreiben und 10 Euro im Dankschreiben – Postpaid-Variante (B115 Prepaid): 20 Euro im Dankschreiben – Postpaid-Variante: 20 Euro im Dankschreiben (Fremdsprachen)
Panelpflege	10.055 Anschreiben, davon – 5.455 Anschreiben mit 10 Euro Incentive (Prepaid) – 4.540 Anschreiben ohne Incentive (Postpaid) – 60 Anschreiben ohne Incentive (an Fremdsprachenfälle) – 160 Konvertierungsschreiben für Fälle mit und ohne Telefonnummer – 76 Anschreiben nicht (wieder) erreichte CAPI-Fälle mit und ohne Telefonnummer – 177 E-Mail-Versendungen an nicht (wieder) erreichte CAPI-Fälle mit und ohne Telefonnummer – 36 Anschreiben Wechselwunsch ins CATI – 45 Anschreiben an nicht (wieder) erreichte CATI-Fälle – 52 E-Mail-Versendungen an nicht (wieder) erreichte CATI-Fälle – 79 Anschreiben CATI- Fälle mit falscher Telefonnummer – 4 Anschreiben Wechselwunsch ins CAPI

⁵ Parallel zur Erfassung der letzten Daten aus dem Face-to-Face-Feld nach Feldende wurde die türkischsprachige CATI-Studie noch bis zum 02.04.2017 durchgeführt.

	Ergebnisbroschüre 8.658 Dankschreiben ⁶ mit Adressaktualisierung und Incentive, davon – 4.748 Dankschreiben mit 10 Euro Incentive (Prepaid) – 3.910 Dankschreiben mit 20 Euro Incentive (Postpaid) inkl. Fremdsprachenfälle
Datenlieferung	– 3 Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten inklusive TBT-Daten mit reduzierten Methodendatensätzen – Reportings im Zweiwochenrhythmus mit Kontaktverlaufsdaten – Audiodateien von CAPI- und CATI-Mitschnitten – Enddatenlieferung und Methodendatensatz

Quelle: infas, eigene Darstellung

2 Stichprobe

Die Zielgruppe der NEPS-Erwachsenenbefragung der Startkohorte 6 sind die in Deutschland lebenden Erwachsenen im erwerbsfähigen Alter (Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986), unabhängig von Nationalität und Deutschkenntnissen.

2.1 Beschreibung der Stichprobe

Die Basis der Einsatzstichprobe der 8. Welle (B116) ist der Panelbestand aus der Vorwelle, das heißt alle panelbereiten Zielpersonen, die die Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht widerrufen haben. Der Panelbestand setzt sich zusammen aus den Fällen der Geburtsjahrgänge 1956 bis 1986 der IAB-ALWA-Studie, aus der Auffrischungstichprobe dieser Geburtsjahrgänge für die 1. Welle, aus der Aufstockungstichprobe der 1. Welle der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1955 sowie der Auffrischungstichprobe der 3. Welle der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986.

Im Rahmen der 7. Welle (B115) hat ein Teil der Personen die Panelbereitschaft zurückgezogen oder ist aus anderen Gründen als Panelausfall zu betrachten (zum Beispiel verstorben oder dauerhaft krank). Diese Gruppe ist als endgültiger Ausfall zu werten und wird im Panel nicht weiterverfolgt. Ein anderer Teil konnte oder wollte in der 7. Welle nicht befragt werden. Diese Personen verbleiben jedoch als temporäre Ausfälle weiterhin in der Panelstichprobe, unter der Voraussetzung, dass sie in Teilstudie B97 an der Befragung teilgenommen haben. In der 8. Welle wurde erstmals die „Zwei-Jahres-Regel“ angewandt, mit der temporäre Ausfälle der Vorwelle (B115), die in der Teilstudie B97 ebenfalls nicht an der Befragung teilgenommen hatten, aus dem Panel ausgeschlossen wurden. Im Unterschied zu vorigen Wellen, wurde diese „Zwei-Jahres-Regel“ unabhängig von dem damaligen Ausfallgrund umgesetzt. Die Personen, die in der direkten Vorwelle (7. Welle) befragt werden konnten, werden im Weiteren als Wiederholer bezeichnet.

⁶ Für 4 realisierte Interviews erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach dem Interview eine Löschung der Adressdaten verlangt wurde.

Die Bruttostichprobe der 7. Welle ist damit die Ausgangsbasis für die 8. Welle und umfasst 11.187 Zielpersonen. Dabei stammen 4.815 Fälle ursprünglich aus dem ALWA-Panel, 1.144 Fälle aus der Auffrischung der 1. Welle und 1.759 Fälle aus der Aufstockung der 1. Welle. Aus der Auffrischungsstichprobe der 3. Welle stammen 3.469 Fälle. Im Folgenden wird dokumentiert, welche dieser Fälle zum Feldendstand der 7. Welle noch zur potenziellen Einsatzstichprobe der 8. Welle gehören. Differenziert werden dabei Wiederholer, Ausfälle, Widerrufe, Ausfälle, für die die Zwei-Jahres-Regel greift, und sonstige (endgültige) Ausfälle.

Tabelle 2 Panelstichprobe: Stand Feldende 7. Welle nach Teilstichproben

Spalten %	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres-Regel		Sonstige endgültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	10.126	100,0	9.236	100,0	890	100,0	419	100,0	568	100,0	74	100,0
Teilstichprobe														
ALWA-Panel	4.815	43,0	4.428	43,7	4.099	44,4	329	37,0	145	34,6	225	39,6	17	23,0
Welle 1 Auffrischung	1.144	10,2	1.044	10,3	934	10,1	110	12,4	30	7,2	61	10,7	9	12,2
Welle 1 Aufstockung	1.759	15,7	1.617	16,0	1.516	16,4	101	11,3	71	16,9	50	8,8	21	28,4
Welle 3 Auffrischung	3.469	31,0	3.037	30,0	2.687	29,1	350	39,3	173	41,3	232	40,8	27	36,5

Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

In den Tabellen 3 und 4 sind die Verteilungen der Panelstichprobe nach Individual- und Regionalmerkmalen zum Feldende der 7. Welle dargestellt.

Tabelle 3 Panelstichprobe: Stand Feldende 7. Welle nach Individualmerkmalen

Spalten %	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres-Regel		Sonstige end- gültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	10.126	100,0	9.236	100,0	890	100,0	419	100,0	568	100,0	74	100,0
Geschlecht														
Männlich	5.570	49,8	4.984	49,2	4.541	49,2	443	49,8	225	53,7	318	56,0	43	58,1
Weiblich	5.617	50,2	5.142	50,8	4.695	50,8	447	50,2	194	46,3	250	44,0	31	41,9
Jahrganggruppen														
1980-1986	1.297	11,6	1.103	10,9	952	10,3	151	17,0	57	13,6	130	22,9	7	9,5
1970-1979	1.995	17,8	1.761	17,4	1.568	17,0	193	21,7	71	16,9	150	26,4	13	17,6
1956-1969	5.194	46,4	4.795	47,4	4.419	47,8	376	42,2	172	41,1	203	35,7	24	32,4
1944-1955	2.699	24,1	2.465	24,3	2.295	24,8	170	19,1	119	28,4	85	15,0	30	40,5
Keine Angabe	2	0,0	2	0,0	2	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Staatsangehörigkeit														
Deutsch	10.828	96,8	9.833	97,1	8.982	97,2	851	95,6	400	95,5	526	92,6	69	93,2
Nicht deutsch	358	3,2	292	2,9	253	2,7	39	4,4	19	4,5	42	7,4	5	6,8
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Bildung⁷														
ISCED 1	130	1,2	102	1,0	83	0,9	19	2,1	7	1,7	17	3,0	4	5,4
ISCED 2	658	5,9	579	5,7	513	5,6	66	7,4	22	5,3	51	9,0	6	8,1
ISCED 3ca	472	4,2	411	4,1	369	4,0	42	4,7	17	4,1	40	7,0	4	5,4
ISCED 3b	4.584	41,0	4.119	40,7	3.707	40,1	412	46,3	200	47,7	241	42,4	24	32,4
ISCED 4ab	1.193	10,7	1.092	10,8	1.008	10,9	84	9,4	39	9,3	50	8,8	12	16,2
ISCED 5b	847	7,6	757	7,5	701	7,6	56	6,3	34	8,1	47	8,3	9	12,2
ISCED 5a	3.023	27,0	2.807	27,7	2.620	28,4	187	21,0	84	20,0	118	20,8	14	18,9
ISCED 6	280	2,5	259	2,6	235	2,5	24	2,7	16	3,8	4	0,7	1	1,4

Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

⁷ Bildungsstand nach ISCED-97, auf Basis der Befragungsdaten der Vorwellen berechnet.

ISCED 1 (ohne allgemeinbildenden oder beruflichen Abschluss oder Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch),

ISCED 2 (Haupt-/Realschulabschluss ohne beruflichen Abschluss oder Haupt-/Realschulabschluss mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr oder ohne allgemeinbildenden Schulabschluss, aber mit Anlernausbildung, berufliches Praktikum oder Berufsvorbereitungsjahr),

ISCED 3ca (Hoch-/Fachhochschulreife),

ISCED 3b (Lehrausbildung oder berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegsche, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens),

ISCED 4ab (Hoch-/Fachhochschulreife und Lehrausbildung/berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule, Kollegsche, 1-jährige Schule des Gesundheitswesens),

ISCED 5b (Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fach- oder Berufsakademie oder Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR oder Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule),

ISCED 5a (Fachhochschule/Hochschule),

ISCED 6 (Promotion).

Tabelle 4 Panelstichprobe: Stand Feldende 7. Welle nach Regionalmerkmalen I

Spalten %	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres-Regel		Sonstige end- gültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	10.126	100,0	9.236	100,0	890	100,0	419	100,0	568	100,0	74	100,0
Bundesland														
Schleswig- Holstein	331	3,0	295	2,9	263	2,8	32	3,6	9	2,1	24	4,2	3	4,1
Hamburg	212	1,9	182	1,8	173	1,9	9	1,0	7	1,7	22	3,9	1	1,4
Niedersachsen	1.198	10,7	1.089	10,8	979	10,6	110	12,4	39	9,3	64	11,3	6	8,1
Bremen	77	0,7	71	0,7	65	0,7	6	0,7	2	0,5	4	0,7	0	0,0
Nordrhein- Westfalen	2.467	22,1	2.205	21,8	2.012	21,8	193	21,7	87	20,8	158	27,8	17	23,0
Hessen	848	7,6	774	7,6	707	7,7	67	7,5	31	7,4	40	7,0	3	4,1
Rheinland- Pfalz	524	4,7	475	4,7	446	4,8	29	3,3	20	4,8	27	4,8	2	2,7
Baden- Württemberg	1.347	12,0	1.227	12,1	1.134	12,3	93	10,4	58	13,8	55	9,7	7	9,5
Bayern	1.736	15,5	1.586	15,7	1.428	15,5	158	17,8	70	16,7	66	11,6	14	18,9
Saarland	147	1,3	125	1,2	116	1,3	9	1,0	6	1,4	11	1,9	5	6,8
Berlin	431	3,9	393	3,9	362	3,9	31	3,5	13	3,1	21	3,7	4	5,4
Brandenburg	358	3,2	331	3,3	307	3,3	24	2,7	15	3,6	11	1,9	1	1,4
Mecklenburg- Vorpommern	189	1,7	168	1,7	150	1,6	18	2,0	8	1,9	12	2,1	1	1,4
Sachsen	621	5,6	574	5,7	522	5,7	52	5,8	19	4,5	21	3,7	7	9,5
Sachsen- Anhalt	346	3,1	307	3,0	277	3,0	30	3,4	21	5,0	17	3,0	1	1,4
Thüringen	355	3,2	324	3,2	295	3,2	29	3,3	14	3,3	15	2,6	2	2,7

Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 5 Panelstichprobe: Stand Feldende 7. Welle nach Regionalmerkmalen II

Spalten %	Gesamt		Panelbestand gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Widerrufe		2-Jahres- Regel		Sonstige endgültige Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	11.187	100,0	10.126	100,0	9.236	100,0	890	100,0	419	100,0	568	100,0	74	100,0
BIK-Gemeindegrößenklasse														
Unter 2.000 EW ⁸	236	2,1	216	2,1	203	2,2	13	1,5	6	1,4	14	2,5	0	0,0
2.000 bis u. 5.000 EW	273	2,4	245	2,4	224	2,4	21	2,4	8	1,9	17	3,0	3	4,1
5.000 bis u. 20.000 EW	891	8,0	796	7,9	728	7,9	68	7,6	44	10,5	44	7,7	7	9,5
20.000 bis u. 50.000 EW	1.302	11,6	1.196	11,8	1.076	11,7	120	13,5	43	10,3	57	10,0	6	8,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4 ⁹	985	8,8	894	8,8	809	8,8	85	9,6	29	6,9	56	9,9	6	8,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	232	2,1	205	2,0	178	1,9	27	3,0	14	3,3	12	2,1	1	1,4
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1821	16,3	1625	16,0	1477	16,0	148	16,6	102	24,3	85	15,0	9	12,2
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.776	15,9	1.608	15,9	1.471	15,9	137	15,4	61	14,6	91	16,0	16	21,6
500.000 u. mehr EW STyp 2/3/4	999	8,9	920	9,1	851	9,2	69	7,8	30	7,2	41	7,2	8	10,8
500.000 u. mehr EW STyp 1	2.672	23,9	2.421	23,9	2.219	24,0	202	22,7	82	19,6	151	26,6	18	24,3
Politische-Gemeindegrößenklasse														
Unter 2.000 EW	746	6,7	674	6,7	607	6,6	67	7,5	26	6,2	43	7,6	3	4,1
2.000 bis u. 5.000 EW	789	7,1	708	7,0	646	7,0	62	7,0	35	8,4	41	7,2	5	6,8
5.000 bis u. 20.000 EW	3.165	28,3	2.860	28,2	2.585	28,0	275	30,9	136	32,5	141	24,8	28	37,8
20.000 bis u. 50.000 EW	2.156	19,3	1.966	19,4	1.808	19,6	158	17,8	79	18,9	104	18,3	7	9,5
50.000 bis u. 100.000 EW	914	8,2	834	8,2	779	8,4	55	6,2	31	7,4	44	7,7	5	6,8
100.000 bis u. 500.000 EW	1.864	16,7	1.686	16,7	1.530	16,6	156	17,5	65	15,5	97	17,1	16	21,6
500.000 und mehr EW	1.553	13,9	1.398	13,8	1.281	13,9	117	13,1	47	11,2	98	17,3	10	13,5

Quelle: infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

⁸ Die Abkürzung EW steht für „Einwohner“, die Abkürzung u. steht für „unter“.⁹ STyp 1 bedeutet Kernbereich, STyp 2 Verdichtungsbereich, STyp 3 Übergangsbereich und STyp 4 peripherer Bereich.

Zum Feldende der 7. Welle entfielen 419 Fälle aufgrund von Widerrufen, 568 Fälle aufgrund der „Zwei-Jahres-Regel“ und 74 Fälle aufgrund von sonstigen endgültigen Ausfällen aus der Panelstichprobe. Zwischen dem Feldende der 7. Welle und der Erstellung der Einsatzstichprobe der 8. Welle entfielen weitere 71 Fälle aufgrund von Widerrufen. Der Panelbestand zu Feldbeginn der 8. Welle (B116) betrug 10.055 Einsatzadressen.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die Einsatzstichprobe der 8. Welle nach Teilstichproben und der Zuordnung zur Startmethode, Testzuweisung und Incentivierung.

Tabelle 6 Einsatzstichprobe 8. Welle nach Teilstichproben

Spalten %	Gesamt		ALWA-Panel		NEPS W1 Auffrischung		NEPS W1 Aufstockung		NEPS W3 Auffrischung	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	4.404	100,0	1.039	100,0	1.602	100,0	3.010	100,0
Panelstatus										
Wiederholer	9.180	91,3	4.081	92,7	930	89,5	1.504	93,9	2.665	88,5
Temporäre Ausfälle	875	8,7	323	7,3	109	10,5	98	6,1	345	11,5
Testzuweisung										
CATI	2.283	22,7	1.127	25,6	249	24,0	357	22,3	550	18,3
CAPI ohne Testung	37	0,4	-	-	6	0,6	10	0,6	21	0,7
CAPI mit Test Lesen	2.439	24,3	-	-	-	-	-	-	2.439	81,0
CAPI mit Test Mathe – Lesen	2.614	26,0	1.636	37,1	384	37,0	594	37,1	-	-
CAPI mit Test Lesen – Mathe	2.682	26,7	1.641	37,3	400	38,5	641	40,0	-	-
Incentivierung										
Postpaid	4.600	45,7	2.041	46,3	470	45,2	730	45,6	1.359	45,1
Prepaid	5.455	54,3	2.363	53,7	569	54,8	872	54,4	1.651	54,9

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Wie in der Tabelle dokumentiert, sollten 74,4 Prozent der ALWA-Stichprobe, 75,5 Prozent der Zielpersonen aus der NEPS-Welle-1-Auffrischungs- und 77,1 Prozent aus der Aufstockungsstichprobe in der aktuellen Erhebung Aufgaben aus beiden Domänen bearbeiten. 81,0 Prozent der NEPS-Welle-3-Auffrischung sollten erneut nur die Aufgaben der Domäne Lesen bearbeiten. Für die restlichen Einsatzadressen war keine Aufgabenbearbeitung vorgesehen. Diese Zielpersonen sollten telefonisch befragt werden, sofern eine Telefonnummer vorlag. Für 37 Adressen lag zu Feldbeginn keine Telefonnummer vor. Diese wurden im Face-to-Face-Feld eingesetzt. Die Aufgabenbearbeitung entfiel bei diesen Adressen.

Die Tabellen 7 bis 9 dokumentieren die steuerungsrelevanten Merkmale sowie die Individual- und Regionalmerkmale für die Einsatzstichprobe der 8. Welle. Insgesamt 50 Fälle sollten in russischer und 10 Fälle in türkischer Sprache telefonisch befragt werden.

Tabelle 7 Einsatzstichprobe 8. Welle nach steuerungsrelevanten Merkmalen

Spalten %	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.180	100,0	875	100,0
Teilstichprobe						
1. ALWA Panel	4.404	43,8	4.081	44,5	323	36,9
2. NEPS W1 Auffrischung	1.039	10,3	930	10,1	109	12,5
3. NEPS W1 Aufstockung	1.602	15,9	1.504	16,4	98	11,2
4. NEPS W3 Auffrischung	3.010	29,9	2.665	29,0	345	39,4
Testzuweisung						
Mit Test Mathe – Lesen	2.614	26,0	2.428	26,5	186	21,3
Mit Test Lesen – Mathe	2.682	26,7	2.510	27,4	172	19,7
Mit Test Lesen	2.439	24,3	2.188	23,8	251	28,7
Ohne Testung	2.320	23,1	2.054	22,4	266	30,4
Incentivierung						
Postpaid	4.600	45,7	4.249	46,3	351	40,1
Prepaid	5.455	54,3	4.931	53,7	524	59,9
Startsprache						
Deutsch	9.995	99,4	9.131	99,5	864	98,7
Russisch	50	0,5	40	0,4	10	1,1
Türkisch	10	0,1	9	0,1	1	0,1

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 8 Einsatzstichprobe 8. Welle nach Individualmerkmalen

Spalten %	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.180	100,0	875	100,0
Geschlecht						
Männlich	4.952	49,3	4.517	49,2	435	49,7
Weiblich	5.103	50,8	4.663	50,8	440	50,3
Jahrganggruppen						
1980-1986	1.103	11,0	952	10,4	151	17,3
1970-1979	1.755	17,5	1.563	17,0	192	21,9
1956-1969	4.763	47,4	4.396	47,9	367	41,9
1944-1955	2.434	24,2	2.269	24,7	165	18,9
Staatsangehörigkeit						
Deutsch	9.765	97,1	8.928	97,3	837	95,7
Nicht deutsch	289	2,9	251	2,7	38	4,3
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-	-
Bildung						
ISCED 1	100	1,0	82	0,9	18	2,1
ISCED 2	574	5,7	508	5,5	66	7,5
ISCED 3ca	411	4,1	369	4,0	42	4,8
ISCED 3b	4.087	40,7	3.684	40,1	403	46,1
ISCED 4ab	1.088	10,8	1.005	11,0	83	9,5
ISCED 5b	749	7,5	693	7,6	56	6,4
ISCED 5a	2.788	27,7	2.604	28,4	184	21,0
ISCED 6	258	2,6	235	2,6	23	2,6

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 9 Einsatzstichprobe 8. Welle nach Regionalmerkmalen

Spalten %	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.180	100,0	875	100,0
Bundesland						
Schleswig-Holstein	294	2,9	262	2,9	32	3,7
Hamburg	182	1,8	173	1,9	9	1,0
Niedersachsen	1.079	10,7	970	10,6	109	12,5
Bremen	70	0,7	64	0,7	6	0,7
Nordrhein-Westfalen	2.197	21,9	2.008	21,9	189	21,6
Hessen	770	7,7	706	7,7	64	7,3
Rheinland-Pfalz	472	4,7	445	4,9	27	3,1
Baden-Württemberg	1.217	12,1	1.125	12,3	92	10,5
Bayern	1.571	15,6	1.413	15,4	158	18,1
Saarland	125	1,2	116	1,3	9	1,0
Berlin	389	3,9	359	3,9	30	3,4
Brandenburg	330	3,3	306	3,3	24	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	168	1,7	150	1,6	18	2,1
Sachsen	568	5,7	517	5,6	51	5,8
Sachsen-Anhalt	303	3,0	275	3,0	28	3,2
Thüringen	320	3,2	291	3,2	29	3,3
BIK-Gemeindegrößenklasse						
Unter 2.000 EW	215	2,1	203	2,2	12	1,4
2.000 bis u. 5.000 EW	243	2,4	222	2,4	21	2,4
5.000 bis u. 20.000 EW	793	7,9	725	7,9	68	7,8
20.000 bis u. 50.000 EW	1.186	11,8	1.067	11,6	119	13,6
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	884	8,8	801	8,7	83	9,5
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	204	2,0	177	1,9	27	3,1
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.613	16,0	1.467	16,0	146	16,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.599	15,9	1.466	16,0	133	15,2
500.000 u. mehr EW STyp 2/3/4	910	9,1	842	9,2	68	7,8
500.000 u. mehr EW STyp 1	2.408	24,0	2.210	24,1	198	22,6
Politische Gemeindegrößenklasse						
Unter 2.000 EW	667	6,6	602	6,6	65	7,4
2.000 bis u. 5.000 EW	704	7,0	642	7,0	62	7,1
5.000 bis u. 20.000 EW	2.836	28,2	2.563	27,9	273	31,2
20.000 bis u. 50.000 EW	1.953	19,4	1.799	19,6	154	17,6
50.000 bis u. 100.000 EW	829	8,2	777	8,5	52	5,9
100.000 bis u. 500.000 EW	1.677	16,7	1.523	16,6	154	17,6
500.000 und mehr EW	1.389	13,8	1.274	13,9	115	13,1

Quelle: Methodendaten

Das Panel startete mit 250 Ziehungsgemeinden in der ALWA-Stichprobe und den Aufstockungen und Auffrischungen im Rahmen von NEPS. Im Verlauf der Erhebungswellen ist durch die Mobilität der Studienteilnehmer die Anzahl an Gemeinden erheblich angestiegen. In der 8. Welle verteilen sich die Adressen auf 995 Gemeinden. Die breite Streuung der Einsatzadressen in der 8. Welle ist insbesondere auf die hohe Anzahl von 470 Gemeinden mit nur einer zu bearbeitenden Adresse zurückzuführen. In weiteren 180 Gemeinden waren 2 bis 3 Einsatzadressen zu bearbeiten, in insgesamt 216 Gemeinden lag die Anzahl zu bearbeitender Adressen zwischen 4 und 30. In den verbleibenden 129 Gemeinden waren 31 und mehr Adressen zu bearbeiten.

Tabelle 10 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde gruppiert

Spalten %	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Anzahl Gemeinden gesamt	744	100,0	701	100,0	294	100,0
Anzahl Adressen je Gemeinde						
1 Adresse	397	53,4	367	52,4	103	35,0
2-3 Adressen	84	11,3	72	10,3	108	36,7
4-10 Adressen	11	1,5	10	1,4	77	26,2
11-30 Adressen	92	12,4	124	17,7	5	1,7
31 Adressen und mehr	160	21,5	128	18,3	1	0,3

Quelle: infas Stichprobenverwaltung (ISMS)

Die nachfolgende Tabelle dokumentiert, dass durchschnittlich pro Gemeinde 10,1 Adressen zu bearbeiten waren. Das Maximum zu bearbeitender Adressen für eine Gemeinde betrug 401.

Tabelle 11 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen je Gemeinde

Verteilungsmaße	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Mittel	10,1	13,1	3,0
Min.	1	1	1
Max.	401	370	31
Standardabweichung	24,09	22,53	2,93

Quelle: infas Stichprobenverwaltung

In der folgenden Tabelle ist dargestellt, wie viele Adressen sich zum Feldbeginn (weiterhin) in den ursprünglichen Ziehungsgemeinden befanden und wie viele Umzüge es in andere Gemeinden gab. Mit 2.145 Fällen befanden sich 21,3 Prozent aller Einsatzadressen außerhalb der Ursprungsgemeinden der Stichprobenziehung. 338 Fälle zogen in eine der Ziehungsgemeinden um. Als zentraler Faktor für die starke Streuung der Einsatzadressen kann die hohe Umzugsmobilität von mehr als einem Fünftel des Panelbestands identifiziert werden.

**Tabelle 12 Einsatzstichprobe: Anzahl Adressen inner- und außerhalb der
Ziehungsgemeinden**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.180	100,0	875	100,0
Kein Umzug aus Ziehungsgemeinde	7.572	75,3	6.942	75,6	630	72,0
Umzug in eine Ziehungsgemeinde	338	3,4	306	3,3	32	3,7
Umzug in eine neue Gemeinde	2.145	21,3	1.932	21,1	213	24,3

Quelle: infas Stichprobenverwaltung

In den vorangegangenen Erhebungswellen wurde die Erhebungsmethode für die gesamten Einsatzadressen in Abhängigkeit vom Schwerpunkt der Erhebung gewählt: In der 6. Welle (B97) beispielsweise war für alle Zielpersonen eine Aufgabenbearbeitung vorgesehen, so dass alle Einsatzadressen zu Feldbeginn im Face-to-Face-Feld eingesetzt wurden. Nur unter bestimmten Kriterien wurden beispielsweise nicht erreichte Adressen zur weiteren Bearbeitung ins nachgelagerte CATI-Feld übergeben.

In der 8. Welle lag der Schwerpunkt nur für einen ausgewählten Teil der Zielpersonen (wieder) auf der Aufgabenbearbeitung im Face-to-Face-Feld. Die restlichen Adressen sollten, sofern eine Telefonnummer vorlag, telefonisch befragt werden. Erstmals wurde die gesamte Einsatzstichprobe vor Feldbeginn zwei Erhebungsmethoden zugeordnet.

Etwa 77 Prozent (7.772 Adressen) der Bruttostichprobe wurden im Face-to-Face-Feld eingesetzt. Davon war für 99,5 Prozent eine Aufgabenbearbeitung vorgesehen, weitere 37 Adressen (0,5 Prozent) wurden aufgrund fehlender Telefonnummern im Face-to-Face-Feld eingesetzt. Eine Aufgabenbearbeitung war für diese Fälle nicht vorgesehen.

Für rund 23 Prozent (2.283 Adressen) der Bruttostichprobe war keine Aufgabenbearbeitung vorgesehen. Da für diese Adressen eine Telefonnummer vorlag, wurden diese Fälle dem telefonischen Feld zugeordnet.

Tabelle 13 Einsatzstichprobe: Verteilungen nach Startmethode

Spalten %	Gesamt		CAPI		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	7.772	100,0	2.283	100,0
Panelstatus						
Wiederholer	9.180	91,3	7.151	92,0	2.029	88,9
Temporäre Ausfälle	875	8,7	621	8,0	254	11,1
Teilstichprobe						
1. ALWA Panel	4.404	43,8	3.277	42,2	1.127	49,4
2. NEPS W1 Auffrischung	1.039	10,3	790	10,2	249	10,9
3. NEPS W1 Aufstockung	1.602	15,9	1.245	16,0	357	15,6
4. NEPS W3 Auffrischung	3.010	29,9	2.460	31,7	550	24,1
Testzuweisung						
Mit Test Mathe – Lesen	2.614	26,0	2.614	33,6	-	-
Mit Test Lesen – Mathe	2.682	26,7	2.682	34,5	-	-
Mit Test Lesen	2.439	24,3	2.439	31,4	-	-
Ohne Testung	2.320	23,1	37	0,5	2.283	100,0
Incentivierung						
Postpaid	4.600	45,8	3.532	45,5	1.068	46,8
Prepaid	5.455	54,3	4.240	54,6	1.215	53,2
Geschlecht						
männlich	4.952	49,3	3.837	49,4	1.115	48,8
weiblich	5.103	50,8	3.935	50,6	1.168	51,2
Jahrganggruppen						
1980-1986	1.103	11,0	807	10,4	296	13,0
1970-1979	1.755	17,5	1.316	16,9	439	19,2
1956-1969	4.763	47,4	3.705	47,7	1.058	46,3
1944-1955	2.434	24,2	1.944	25,0	490	21,5
Staatsangehörigkeit						
Deutsch	9.765	97,1	7.563	97,3	2.202	96,5
Nicht deutsch	289	2,9	209	2,7	80	3,5
Keine Angabe	1	0,0	-	-	1	0,0
Bildung						
ISCED 1	100	1,0	65	0,8	35	1,5
ISCED 2	574	5,7	421	5,4	153	6,7
ISCED 3ca	411	4,1	311	4,0	100	4,4
ISCED 3b	4.087	40,7	3.164	40,7	923	40,4
ISCED 4ab	1.088	10,8	840	10,8	248	10,9
ISCED 5b	749	7,5	592	7,6	157	6,9
ISCED 5a	2.788	27,7	2.179	28,0	609	26,7
ISCED 6	258	2,6	200	2,6	58	2,5

Quelle: Methodendaten

2.2 Methodenwechsel

Die Durchführung der Erhebung in der 8. Welle erfolgte im Methodenmix. Zielpersonen im Face-to-Face-Feld, die nicht persönlich-mündlich, sondern lieber telefonisch befragt werden wollten und nicht (wieder) erreichte Adressen wurden ins Telefonfeld übergeben.

Insgesamt wurden 289 Adressen aus dem Face-to-Face-Feld ans CATI-Feld übergeben. In Tabelle 14 ist der letzte Bearbeitungsstatus (Rücklaufcode) im Face-to-Face-Feld vor der Übergabe an das CATI-Feld dokumentiert.

Tabelle 14 Bearbeitungsstatus (CAPI) vor Übergabe in das CATI-Feld

<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	289	100,0
Nicht erreichte Zielpersonen	200	69,2
ZP (laut Auskunft) in Feldzeit nicht zu erreichen	53	18,3
CATI-Bearbeitung auf Wunsch der ZP	36	12,5

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Ebenso konnten Zielpersonen, die bei der telefonischen Kontaktierung den Wunsch äußerten, lieber persönlich-mündlich befragt zu werden, ans Face-to-Face-Feld übergeben werden. Des Weiteren wurden Personen, die telefonisch nicht (wieder) erreicht wurden, noch einmal persönlich kontaktiert. Zusätzlich wurden Adressen, deren Telefonnummer sich bei der telefonischen Kontaktierung als ungültig erwies, an das Face-to-Face-Feld übergeben.

Insgesamt wurden 180 Adressen an das Face-to-Face-Feld übergeben. In Tabelle 15 ist der letzte Bearbeitungsstatus im CATI-Feld vor der Übergabe an das Face-to-Face-Feld dokumentiert.

Tabelle 15 Bearbeitungsstatus (CATI) vor Übergabe in das CAPI-Feld

<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	180	100,0
Nicht erreichte Zielpersonen	97	53,9
Falsche Telefonnummer	79	43,9
CAPI-Bearbeitung auf Wunsch der ZP	4	2,2

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

2.3 CATI-Konvertierung

Für schwer motivierbare Zielpersonen im CATI- und Face-to-Face-Feld wurde zudem eine Nachbearbeitung im Rahmen einer CATI-Konvertierung durchgeführt.

Insgesamt wurden 160 Fälle (130 aus dem Face-to-Face- und 30 aus dem CATI-Feld) in der CATI-Konvertierung nachbearbeitet. Die nachfolgende Tabelle zeigt den letzten Bearbeitungsstand dieser Fälle vor Beginn der Konvertierung.

Tabelle 16 Bearbeitungsstatus vor Nachbearbeitung in der CATI-Konvertierung

Spalten%	abs.	%
Gesamt	160	100,0
ZP verweigert: keine Zeit	32	20,0
ZP verweigert: krank	13	8,1
ZP verweigert Start des Interviews	2	1,3
Zugang zu ZP verhindert	9	5,6
ZP verweigert: kein Interesse	25	15,6
ZP verweigert: sonstige Gründe	30	18,8
ZP verweigert: nicht in dieser Welle	49	30,6

Quelle: infas Stichprobenverwaltung (ISMS)

2.4 Tracking zwischen den Wellen

Eines der zentralen Probleme bei der Durchführung von Panelstudien ist die sogenannte Panelmortalität. Hierunter versteht man den zeitweiligen oder dauerhaften Ausfall von Befragungspersonen. Ausfälle von Adressen aufgrund mangelhafter Adressqualität oder aufgrund von Umzügen der Befragungspersonen stellen einen von mehreren Ausfallgründen dar. Das Tracking soll dem Ausfall von Befragungspersonen durch Adress- und Kontaktdatenprobleme entgegenwirken.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären beziehungsweise nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren und die Ausschöpfungsrate über mehrere Wellen hinweg konstant zu halten. Darüber hinaus ist es wichtig, auch Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben, wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen.

Ziel ist es, unabhängig davon, ob eine Person erreichbar ist oder nicht, eine unverzerrte Ausschöpfung zu erreichen und Selektivitäten in einem Panel zu vermeiden sowie die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, wo sie aktuell wohnen. Dies bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Es bieten sich unterschiedliche Strategien an, die von Fall zu Fall greifen. Sie reichen von der Aufforderung an die Interviewer, weitere Kontakte zu versuchen, bis zur Bearbeitung der Adressen durch andere Interviewer.

Unter Selektivitätsgesichtspunkten ist es auch wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Basis der Adressaktualisierung beziehungsweise des Trackings ist immer der jeweils letzte Stand zum Abschluss einer Welle. Alle Maßnahmen zur Adressaktualisierung dienen dem Tracking der Personen. Alle Informationen, die aus der Kontaktierung der Personen resultieren, sind in einer Kontaktdatei zu dokumentieren. Kontaktdateien dienen nicht nur dem Monitoring der Stichproben und dem Feldeinsatz, sondern auch der Adressverwaltung. Ziel einer optimalen Adressverwaltung ist es, Selektivitäten zu vermeiden. Dafür ist eine Adressaktualisierung sowohl vor Feldstart beziehungsweise zwischen den Wellen als auch im laufenden Feld erforderlich. Im Nationalen Bildungspanel werden startkohortenübergreifende Trackingmaßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in der folgenden Abbildung den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet sind und anschließend beschrieben werden.

Tabelle 17 Trackingstrategien

Proaktive Strategien	
Versand von Materialien an Befragte	<ul style="list-style-type: none"> – Anschreibenversand vor Studienstart ggf. mit Ankündigung des Incentives – Dankschreibenversand ggf. mit Incentive-Zusendung – Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben, Versendungen) – Aktive Rückmeldungen der Studienteilnehmer über die Hotline/ die eingerichtete Studien-E-Mail-Adresse/das Online-Adressportal
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Aufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen.
Aufnahme von Kontaktinformationen von weiteren Personen	In Abhängigkeit von datenschutzrechtlichen Bestimmungen.
Informationen zu Umzugsplänen, weiteren Wohnsitzen	Im Interview Aufnahme von Umzugsplänen.
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen halten	<ul style="list-style-type: none"> – Schriftliche Panelpflege, Grußkarten (zum Beispiel Versand Neujahrskarte Januar 2016, Versand Frühjahrsbrief Mai 2016) – Kostenfreie Hotline – Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebseite/ Online-Adressportal
Zentrale Trackingmaßnahmen	
Verfügbare Datenbanken nach Befragungsperson durchsuchen	<ul style="list-style-type: none"> – Recherche bei Einwohnermelderegistern – Recherche bei der Adressfactory der Deutschen Post AG – Telefonnummernrecherche (elektronische Verzeichnisse, Telefonauskunft)
Feld-/ Interviewertracking im Feld	
Kontaktierung durch den Interviewer	<ul style="list-style-type: none"> – Beim ersten und jedem weiteren Kontakt möglichst viele Kontaktinformationen aufnehmen – Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (nur CAPI-Feld) – Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart) – Alle verfügbaren Telefonnummern ausprobieren
Befragungsperson postalisch nach neuen Kontaktdaten fragen	<ul style="list-style-type: none"> – Adressaktualisierungskarte – Erneute Anschreiben für nicht erreichte Zielpersonen (studienspezifisch)
Wechsel der Einsatzmethode (studienspezifisch)	<ul style="list-style-type: none"> – Telefonisch nicht erreichte Personen durch CAPI-Interviewer kontaktieren lassen – Adressen mit falschen Telefonnummern im CAPI-Feld bearbeiten

Quelle: infas, eigene Darstellung

Proaktiv wurden verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt, deren Hauptaugenmerk auf der Kontaktaufnahme vorab und auf der Information über die Studie lag. Ziel dieser Strategien war es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren beziehungsweise ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergaben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten und für mögliche Adressaktualisierungen. Es wurden bei infas folgende Maßnahmen zentral eingesetzt:

- Versand Neujahrskarte Januar 2016,
- Versand Frühjahrsbrief Mai 2016,
- Versand eines Ankündigungsschreibens (Übermittlung des Prepaid-Incentives für einen Teil der Adressen),
- Versand von Dankschreiben inklusive Übermittlung des Incentives sowie Adressaktualisierungsblatt und
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe.

Alle Zielpersonen wurden vor Feldbeginn über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewer hingewiesen. In den Anschreiben wurde eine individuelle Ansprache für alle Zielgruppen sichergestellt, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft für das Panel zu erreichen. Im Ankündigungsschreiben wurde das (weitere) Incentive bei Teilnahme angekündigt.

Alle Teilnehmer erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben mit dem Incentive in Höhe von 10 oder 20 Euro in bar. Alle Zielpersonen wurden auf die Folgebefragung hingewiesen. Im Dankschreiben wurden erneut alle Kontaktmöglichkeiten für die Befragten aufgeführt. Der Dankschreibenversand erfolgte alle 1 bis 2 Wochen, damit das Incentive möglichst zeitnah zum Interview eintraf.

Die Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen beziehen sich auf den Zeitraum vom Feldende der B115 bis zum Versand des Frühjahrsbriefs im Vorfeld der B116. Berücksichtigt sind alle Rückmeldungen aus dem Online-Portal und aus dem Versand der Neujahrskarten im Januar 2016. Insgesamt gab es 651 neue Adressinformationen, darunter 451 neue Postanschriften und 266 neue Telefonnummern.

Tabelle 18 Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn

Spalten%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0
Alte Adressdaten bestätigt	9.404	93,5
Neue Adressdaten zurück	651	6,5
Neue Adressdaten zurück, davon (Mehrfachnennung)		
Mit neuer Telefonnummer	266	40,9
Mit neuer Anschrift	451	69,3
Mit neuer E-Mail-Adresse	32	4,9

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

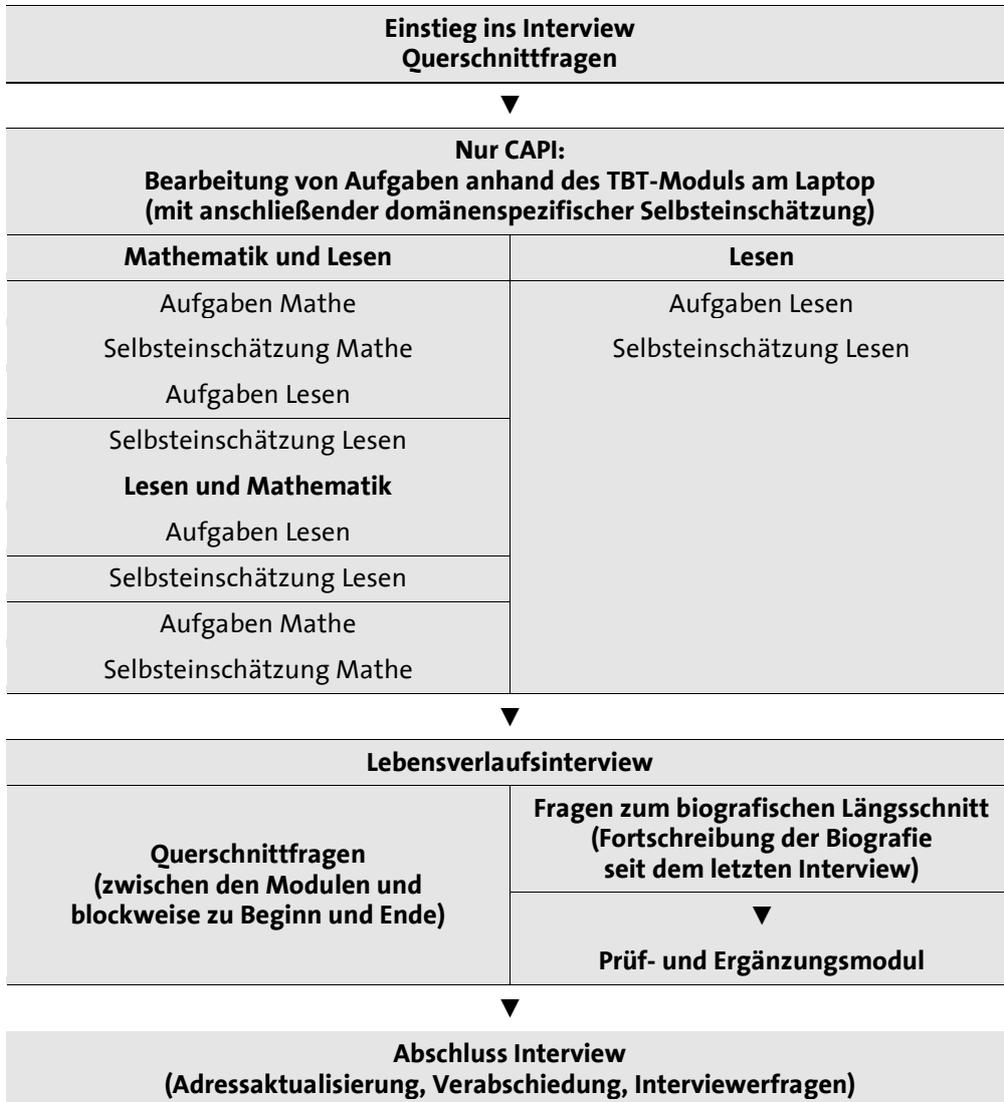
3 Erhebungsinstrumente

3.1 Überblick und Ablauf des Interviews

Wie in den vorangegangenen Kapiteln bereits beschrieben, war für einen ausgewählten Teil der Befragten in der 8. Welle der Erwachsenenbefragung aufgrund der Testdurchführung ein persönlich-mündliches Interview vor Ort (CAPI) vorgesehen. Für diese Befragten lag der Schwerpunkt auf der Bearbeitung von Aufgaben zu den Domänen Lesen und Mathematik und der Fortschreibung der Biografie im Lebensverlaufsinterview. Die Kompetenzmessung zu diesen Domänen erfolgte erstmals computerbasiert.

Für den restlichen Teil der Befragten erfolgte eine telefonische Befragung (CATI) ohne Testdurchführung. Es wurde lediglich das Lebensverlaufsinterview durchgeführt. Die nachfolgende Abbildung zeigt den Ablauf des Interviews.

Das Interview erfolgte in beiden Erhebungsmethoden auf Grundlage eines identischen Frageprogramms.

Abbildung 3 Ablauf des Interviews

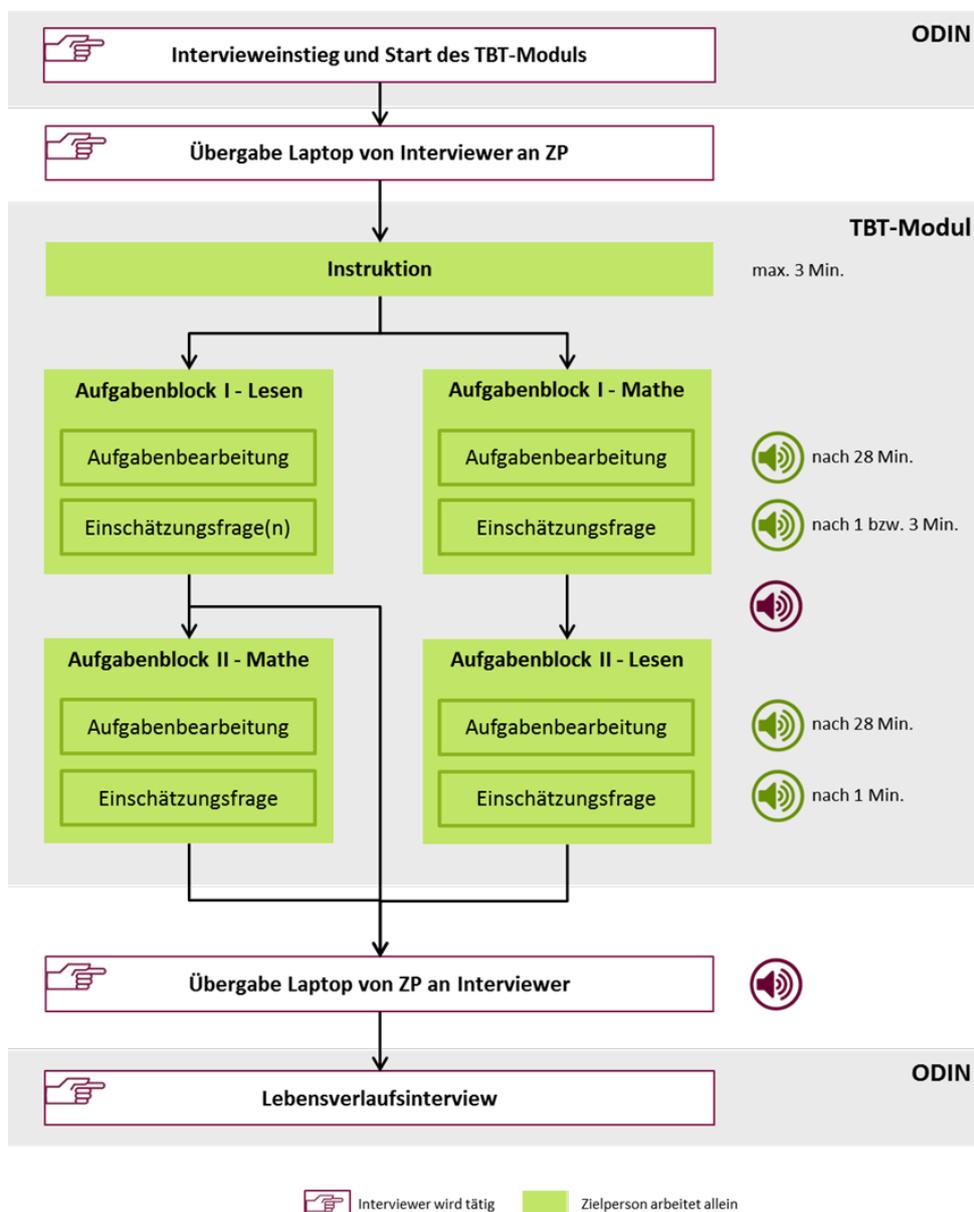
Quelle: infas, eigene Darstellung

3.2 Bearbeitung der Aufgaben

Auf den folgenden Seiten wird der Ablauf der Aufgabenbearbeitung der Domänen Mathematik und Lesen in der 8. Welle im Face-to-Face-Feld beschrieben.

Nach dem Intervieweinstieg, den Fragen zur Zufriedenheit und dem anschließenden Start des TBT-Moduls wurde der Computer an die Zielpersonen übergeben. Ab diesem Moment waren die Zielpersonen aufgefordert, die Aufgabenbearbeitung selbstständig durchzuführen. Die Einbettung der TBT-Testung in das Gesamtinstrument und der Ablauf der Testdurchführung werden in der folgenden Abbildung dargestellt.

Abbildung 4 Ablauf der Testdurchführung allgemein



Zu Beginn der Aufgabenbearbeitung wurde eine Videoinstruktion gestartet, in welcher der Aufbau der Aufgabenblöcke sowie einzelne für die Bearbeitung der Aufgaben wichtige Techniken und Aufgabenformate erklärt wurden. Die Zielpersonen schauten sich die Instruktion selbständig an. Bei Bedarf konnte das Instruktionsvideo von den Zielpersonen erneut abgespielt werden. Im Programm waren insgesamt vier Instruktionsvarianten hinterlegt, wovon jeder Zielperson programmgesteuert eine Variante zugewiesen wurde. Für Zielpersonen, die sowohl Lese- als auch Mathematikaufgaben oder nur die Leseaufgaben bearbeiten sollten, gab es zwei Varianten des Instruktionsvideos, die sich in der Länge unterschieden (lange und kurze Version). Die Zuordnung zur jeweiligen Variante orientierte sich an der Computererfahrenheit und wurde programmgesteuert jeder Zielperson zugewiesen.

Im Anschluss an die Videoinstruktion sollten die Zielpersonen mit der Aufgabenbearbeitung beginnen. Insgesamt gab es drei unterschiedliche Aufgabenvarianten (Rotationen):

1. erst Leseaufgaben und dann Mathematikaufgaben,
2. erst Mathematikaufgaben und dann Leseaufgaben,
3. nur Leseaufgaben.

Die Steuerung der Bearbeitungsvarianten erfolgte automatisch.

Für die Bearbeitung der Lese- und Mathematikaufgaben hatten die Zielpersonen je Aufgabenblock 28 Minuten zur Verfügung. Die zeitliche Steuerung erfolgte automatisch. Innerhalb der jeweils 28-minütigen Aufgabenblöcke konnte die Aufgabenbearbeitung nicht gestoppt werden. Die Bearbeitung des 2. Aufgabenblocks erfolgte im direkten Anschluss an die Bearbeitung des 1. Aufgabenblocks. Zwischen den beiden Aufgabenblöcken bestand die Möglichkeit einer kurzen Pause. Der Ablauf der jeweiligen Bearbeitungszeit wurde den Zielpersonen mit einem Signalton sowie einem Hinweistext signalisiert.

Zielpersonen, die zwei Domänen bearbeiten sollten, wurden zusätzlich um die Beantwortung jeweils einer Einschätzungsfrage (Meta-Frage) zu den gerade bearbeiteten Aufgaben gebeten. Diese wurde ebenfalls selbständig von den Zielpersonen bearbeitet. Hierfür wurde den Zielpersonen jeweils maximal eine Minute zur Verfügung gestellt. Auch diese Zeit wurde automatisch gesteuert und deren Ablauf durch einen Signalton signalisiert.

Zielpersonen, die nur die Leseaufgaben bearbeiten sollten, wurden im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung gebeten, insgesamt sechs Einschätzungsfragen zu beantworten. Für die Beantwortung der sechs Fragen wurden den Zielpersonen maximal drei Minuten Zeit zur Verfügung gestellt. Auch diese Zeit wurde automatisch gesteuert und mit einem Signalton und einem Hinweistext beendet.

Im Anschluss an die Aufgabenbearbeitung wurden die Zielpersonen auf dem Bildschirm dazu aufgefordert, den Computer wieder an den Interviewer zu übergeben, so dass im Anschluss daran das Lebensverlaufsinterview mit der Zielperson geführt werden konnte.

Leseaufgaben

Mit der Aufgabenbearbeitung Lesen sollte das Textverständnis gemessen werden. Zunächst wurden die Zielpersonen gebeten, die aufgeführten Texte am Bildschirm zu lesen. Anschließend wurden Fragen zum jeweiligen Text gestellt. Zur Beantwortung der Fragen durften die Zielpersonen im Instrument zurückblättern.

Bei der Aufgabenbearbeitung Lesen wurden die Zielpersonen aufgefordert:

- einzelne Informationen aus einem Text herauszusuchen,
- zusammenhängende Aussagen in mehreren Sätzen zu suchen,
- Schlussfolgerungen aus Texten zu ziehen oder
- zentrale Aussagen von Abschnitten zu reflektieren und zu bewerten.

Die Texte waren dabei ganz vielfältig. Diese umfassten Sachtexte, Texte mit Meinungen oder Kommentaren, literarische Texte, Anleitungen, Rezepte, Aufrufe, Anzeigen oder Werbetexte.

Mathematikaufgaben

Dieser Aufgabenblock bestand aus der Bearbeitung von verschiedenen mathematischen Aufgaben aus dem Alltag. Bei jeder Aufgabe wurde zunächst die Problemsituation kurz beschrieben, anschließend sollte die Aufgabe bearbeitet und beantwortet werden. Dazu standen den Zielpersonen je nach Aufgabe unterschiedliche Hilfsmittel zur Verfügung:

- Schmierpapier und Stift für Notizen, Skizzen und handschriftliche Rechnungen,
- Taschenrechner (ein entsprechender Button war bei diesen Aufgaben direkt im TBT-Modul verfügbar),
- Kompass (ein entsprechender Button war bei diesen Aufgaben direkt im TBT-Modul verfügbar),
- Audiodatei (ein entsprechender Button war bei diesen Aufgaben direkt im TBT-Modul verfügbar).

Die Interviewer waren während der gesamten Aufgabenbearbeitung angehalten, bei Lösungsschwierigkeiten und Problemen die Zielpersonen zu ermutigen, die Testdurchführung nicht abubrechen, wobei inhaltlich keine Hilfestellung geleistet werden durfte. Während der Aufgabenbearbeitung durften technische Fragen zur Navigation, zu Problemen mit der Maus oder den Aufgabenformaten durch den Interviewer beantwortet werden. Fragen inhaltlicher Art zur Aufgabe selbst, zum Text oder den dazu gestellten Fragen beziehungsweise Aufgaben durften nicht beantwortet werden. Bei inhaltlichen Fragen während der Bearbeitung der Mathematikaufgaben waren die Interviewer gehalten, die Aufgabennummer sowie den konkreten Aufgabentitel für die Interviewerfragen zu notieren.

Die Aufgabenbearbeitung konnte nicht unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Bei Bedarf bestand die Möglichkeit, zwischen den beiden Aufgabenblöcken oder nach Abschluss der Aufgabenbearbeitung und vor der Fortsetzung des Lebensverlaufsinterviews eine kurze Pause einzulegen.

Während der Aufgabenbearbeitung bestand jederzeit die Möglichkeit, auf Wunsch der Zielpersonen die Bearbeitung eines einzelnen Aufgabenblocks oder auch die gesamte Aufgabenbearbeitung abubrechen. Erfolgte ein Abbruch der Aufgabenbearbeitung, hatten die Interviewer hierzu detailliert die Gründe in den entsprechenden Interviewerfragen am Ende des Fragebogens zu erfassen. Störungen oder sonstige Unterbrechungen der Aufgabenbearbeitung waren ebenfalls in den Interviewerfragen zu dokumentieren.

3.3 Lebensverlaufsinterview

Nach der Bearbeitung der Aufgaben wurde das biografische Interview fortgesetzt, in dem, neben einigen Querschnittmodulen zu unterschiedlichen Bereichen, vor allem die Biografie seit dem letzten Interview fortzuschreiben war. Das Erhebungsprogramm wird im Folgenden im Hinblick auf die Besonderheiten der aktuellen Welle dargestellt. Alle wellenübergreifenden Informationen zum Instrument sind im Anhang enthalten.

Tabelle 19 Fragenprogramm im Überblick

Modul	Inhalt	
20a	Intro, Zufriedenheit	Querschnitt
TBT-Modul	Aufgabenbearbeitung am Computer durch die Zielperson	Kompetenzmessung
20c	Update Wohnort, Staatsangehörigkeit, Besuche im Herkunftsland, Rückkehrabsichten	Querschnitt
21	Wohnortgeschichte (nur ALWA-Zielpersonen) ¹⁰	Längsschnitt
22	Ausbildung – Schulgeschichte	Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
24	Ausbildung – Berufsausbildung	Längsschnitt
25	Wehrdienst	Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeit	Prüfung/Längsschnitt
27	Arbeitslosigkeit	Längsschnitt
28	Partner	Längsschnitt
29	Kinder und Erziehungszeiten	Längsschnitt
50	Lückenmodul	Längsschnitt
35	Kursmodul	Querschnitt
30	Prüfmodul	Prüfung/Längsschnitt
38	Befragte über 55 Jahre	Querschnitt
31	Weiterbildung, Weiterbildungsressourcen	Querschnitt
32/42	Fragen zum Haushalt, Persönlichkeitsfragen, Gesundheit, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, Schlussfragen	Querschnitt
33	Interviewerfragen	Querschnitt

Quelle: infas, eigene Darstellung

Update Wohnort, Staatsangehörigkeit, Besuche im Ausland

Im Anschluss an die Fragen zum aktuellen Wohnort gab es für Zielpersonen ohne deutsche Staatsangehörigkeit eine Aktualisierungsnachfrage zu Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus. Personen mit Migrationshintergrund wurden über das Zusammenleben mit Personen aus ihrem Herkunftsland in ihrem Wohnumfeld, nach der Häufigkeit von Besuchen im Herkunftsland und nach möglichen Rückkehrabsichten befragt.

¹⁰ Bei Personen, die bereits im Rahmen der ALWA-Befragung ihre Wohnortgeschichte berichtet hatten, wird die Wohngeschichte aktualisiert. Um das umfangreiche Fragenprogramm möglichst übersichtlich zu gestalten, wird für alle anderen Personen im Rahmen der NEPS-Befragung keine Wohnortgeschichte, sondern lediglich der aktuelle Wohnort erhoben.

Befragte über 55: Rente und Altersteilzeit

Im Anschluss an das Prüfmodul wurde das Modul zu Rente und Altersteilzeit für Zielpersonen, die zum Interviewzeitpunkt mindestens 55 Jahre alt waren oder in der vorangegangenen Biografiefortschreibung angegeben hatten, sich in Rente zu befinden, gestartet.

In diesem Modul wurde nach Rentenzugehörigkeit und Rentenzahlungen gefragt. Zudem wurden Fragen zum Thema Altersteilzeit gestellt.

Bei Personen, die bereits zum letzten Interview in Rente waren, wurde die Art der Rentenzahlung aktualisiert. Diejenigen, die in Altersteilzeit waren, wurden nach dem Übertritt in die passive Phase der Altersteilzeit beziehungsweise dem Beginn der Rente gefragt.

Gesundheit und Aufmerksamkeitsstörung

Nach einer Einschätzung ihres allgemeinen Gesundheitszustands folgten einige Fragen zu Aufmerksamkeitsstörung. Dabei ging es um Aufmerksamkeitsstörung mit und ohne Hyperaktivität, die durch einen Arzt oder Psychologen diagnostiziert wurde. Betroffene Zielpersonen wurden anschließend nach dem Zeitpunkt der Diagnose, nach der Medikamenteneinnahme und nach möglichen Beeinträchtigungen durch die Aufmerksamkeitsstörung gefragt.

Weiteres Frageprogramm

In den weiteren Fragen ging es um den Anteil von Freunden mit Migrationshintergrund und um das Zugehörigkeitsgefühl zu den Menschen in Deutschland. Weiterhin wurden Fragen zu den mit Freunden und im Haushalt gesprochenen Sprachen gestellt. Ein weiteres Thema waren soziale Zugehörigkeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

3.4 Fragen zur Interviewsituation

Mit ausgewählten Interviewerfragen zum Abschluss des Interviews sollte die Kontextsituation, in der das Interview beziehungsweise die Bearbeitung der Aufgaben stattgefunden hatte, festgehalten werden. Zur Aufgabebearbeitung waren von den Interviewern jeweils Störungen oder Probleme und Rückfragen der Zielpersonen bei der Durchführung zu dokumentieren. Weiterhin waren die Bereitschaft der Zielpersonen zur Bearbeitung der Aufgaben und ihr Ermüdungsgrad während der Aufgabebearbeitung einzuschätzen.

Hinsichtlich des biografischen Interviews wurde neben den Fragen zu Bereitschaft und Ermüdung noch eine Frage zu Verständnisproblemen gestellt und um die Einschätzung der Zuverlässigkeit der Angaben gebeten. Kommentare der Interviewer zu Besonderheiten der Interviewsituation und zur Biografie der Zielpersonen wurden offen erfasst.

Die nachfolgende Tabelle stellt einen Überblick über die gestellten Interviewerfragen dar. Ergebnisse ausgewählter Interviewerfragen werden in Kapitel 5.5 berichtet.

Tabelle 20 Überblick über Interviewerfragen

Frage	Inhalt
33101/33102	Störungen im Interview (hier Erfassung aller Kommentare zu biografischem Interview und Fragebogen)
33052/33053	Verständnis der Instruktion (hier Erfassung von Kommentaren zu Problemen mit der Instruktion)
33054/33057	Frage zu wahrgenommenen Pausen (hier Erfassung von Kommentaren, an welcher Stelle und wie lange Pausen wahrgenommen wurden)
33066a/(33066b)	Bearbeitungsbereitschaft der Aufgaben Lesen
33067a/(33067b)	Ermüdung der Zielperson während der Aufgabenbearbeitung Lesen
33068a/33069a (3368b/33069b)	Störungen bei der Aufgabenbearbeitung Lesen
33058	Bearbeitungsbereitschaft der Aufgaben Mathematik
33059	Ermüdung der Zielperson während der Aufgabenbearbeitung Mathematik
33060/33061	Störungen bei der Aufgabenbearbeitung Mathematik
33062/33063	Probleme bei Matheaufgaben
33064/33065	Probleme mit Taschenrechner
33113	Verständnisprobleme bei einzelnen Fragen
33111	Zuverlässigkeit der Angaben
33112	Kooperationsbereitschaft: Bereitschaft der Zielperson, die Fragen zu beantworten
33114	Ermüdung der Zielperson

Quelle: infas, eigene Darstellung

3.5 Interviewdauer

Die in der nachfolgenden Tabelle angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Dauer des Fragebogens ohne Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung. Es wird die Interviewdauer nach Erhebungssprache, Realisierungsmethode und Aufgabenbearbeitung ausgewiesen. Zudem wird zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen differenziert.

Für das telefonische Interview lag die Dauer im Durchschnitt bei 23,6 Minuten. Die durchschnittliche Dauer für alle Face-to-Face-Interviews insgesamt lag bei durchschnittlich 77,8 Minuten. Für Face-to-Face-Interviews mit einer Aufgabenbearbeitung lag die durchschnittliche Interviewdauer bei 60,4 Minuten.

Mit zwei zu bearbeiteten Aufgaben stieg die durchschnittliche Face-to-Face-Interviewdauer auf 86,4 Minuten. Wurden im Face-to-Face-Feld keine Aufgaben bearbeitet, lag die durchschnittliche Interviewdauer für diese Fälle bei 34,6 Minuten. Somit lagen alle Interviewdauern im geplanten Rahmen.

Die durchschnittliche Interviewdauer in der Erhebungssprache Türkisch lag mit 27,8 Minuten und in der Erhebungssprache Russisch mit exakt 28,0 Minuten über der deutschsprachigen Durchführung des CATI-Interviews mit 23,5 Minuten.

Wie in den Vorwellen lag die Interviewdauer für die Einsatzadressen aus der Gruppe der temporären Ausfälle über der Dauer der Wiederholer. In dieser Welle war sie im Mittel rund 3 Minuten länger. Die Ursache hierfür kann im größeren Zeitraum seit dem letzten Interview gesehen werden, für den die Biografie zu aktualisieren war.

Tabelle 21 Interviewdauer in Minuten

	Anzahl Fälle	Mittel	Min:	Max.	Standardabweichung
Gesamt	8.635	65,0	9	159	29,57
Stichprobe					
Wiederholer	8.169	65,2	10	159	29,50
Temporäre Ausfälle	466	62,5	9	140	30,84
Realisierungsmethode					
Face-to-face	6.600	77,8	10	159	20,81
CATI	2.035	23,6	9	79	7,99
Face-to-Face mit einer Kompetenzmessung					
Gesamt	2.045	60,4	10	137	15,16
Wiederholer	1.920	60,4	14	137	15,04
Temporäre Ausfälle	125	61,5	10	130	16,92
Face-to-Face mit zwei Kompetenzmessungen					
Gesamt	4.488	86,4	10	159	16,97
Wiederholer	4.283	86,3	10	159	16,71
Temporäre Ausfälle	205	86,9	17	140	21,84
Face-to-Face ohne Kompetenzmessung					
Gesamt	67	34,6	10	106	19,49
Wiederholer	54	34,1	10	106	21,02
Temporäre Ausfälle	13	36,6	20	58	11,55
Erhebungssprache					
Deutsch (CAPI)	6.600	77,8	10	159	20,81
Deutsch (CATI)	1.988	23,5	9	79	7,97
Russisch (CATI)	42	28,0	17	55	8,21
Türkisch (CATI)	5	27,8	22	39	6,56

Basis: gültig realisierte Interviews mit gültiger Zeitangabe/Quelle: Methoden- und Befragungsdaten

4 Durchführung der Erhebung

Die Durchführung der 8. Haupterhebung erfolgte als Face-to-Face-Befragung (CAPI) oder telefonische Befragung (CATI). Die Zuordnung zur Startmethode (telefonisch oder persönlich-mündlich vor Ort) war abhängig von den vorgesehenen Kompetenzmessungen sowie dem Vorhandensein einer Telefonnummer.

Einsatzadressen, für die eine Kompetenzmessung vorgesehen war, wurden im Face-to-Face-Feld eingesetzt, ebenso Einsatzadressen ohne Telefonnummer. Für letztere fand keine Kompetenzmessung statt.

Für Einsatzadressen, für die keine Kompetenzmessung vorgesehen war, war eine telefonische Befragung vorgesehen, sofern eine Telefonnummer vorlag.

Für diejenigen Zielpersonen, die im Face-to-Face-Feld

- nicht befragt werden konnten (z. B. Nichterreichte) oder
- explizit um ein telefonisches Interview gebeten hatten,

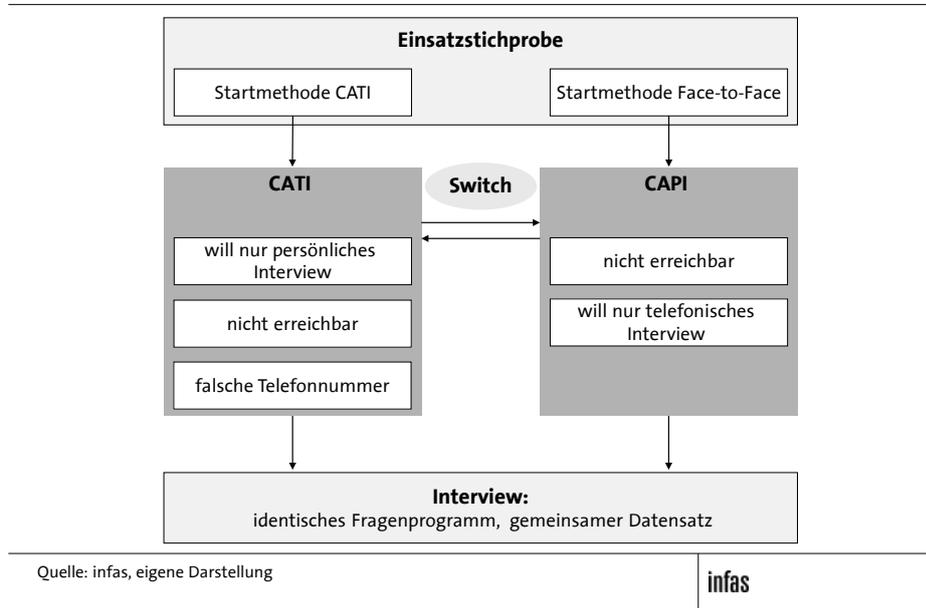
war ein „Switch“ (Wechsel bzw. Übergabe) in das CATI-Feld vorgesehen. Voraussetzung für die Übergabe von Fällen in das CATI-Feld war das Vorliegen einer Telefonnummer.

Umgekehrt konnten diejenigen Zielpersonen, die im Rahmen der CATI-Kontaktierung den Wunsch äußerten, lieber an einem persönlichen Interview teilzunehmen, ins Face-to-Face-Feld übergeben werden. Zudem wurden nicht erreichte Adressen und Adressen mit einer falschen Telefonnummer ins Face-to-Face-Feld übergeben. Bei diesen Zielpersonen wurde die Aufgabenbearbeitung nicht durchgeführt.

Zielpersonen konnten während des gesamten Feldverlaufs zwischen den Erhebungsmethoden wechseln. Die Anlage als Methodenmix von Telefoninterviews und computerunterstützten persönlich-mündlichen Interviews diente letztlich dem Ziel der Reduzierung von Unit-Nonresponse in Folge von Nichterreichbarkeit oder Verweigerungen.

Für Zielpersonen, die in einer Fremdsprache (Türkisch oder Russisch) befragt werden sollten, erfolgte ausschließlich eine telefonische Befragung und kein Wechsel ins Face-to-Face-Feld.

Die nachfolgende Abbildung zeigt das Erhebungsdesign im Überblick.

Abbildung 5 Erhebungsdesign

Zusätzlich zum Methodenswitch wurden deutschsprachige, schwer motivierbare Zielpersonen (weiche Verweigerer) im CATI- und Face-to-Face-Feld im Rahmen einer CATI-Konvertierung nachbearbeitet. Dabei wurden die Adressen mit einem Zeitabstand von mindestens zwei Wochen zum Verweigerungskontakt angeschrieben und erneut eingesetzt. Diese Konvertierungsstudie wurde von besonders erfahrenen und erfolgreichen Interviewern durchgeführt, die speziell auf den Umgang mit Verweigerern geschult sind.

4.1 Ablauf der Feldarbeit

Die Feldphase der 8. Welle begann am 22.08.2016 mit dem Face-to-Face-Feldstart und endete am 26.03.2017. Parallel zur Erfassung der letzten Rückläufe aus dem Face-to-Face-Feld wurde die türkischsprachige CATI-Studie noch eine weitere Woche bearbeitet. Die nachfolgende Tabelle fasst die Feldzeiten der Erhebungsphasen zusammen.

Tabelle 22 Feldzeiten im Überblick¹¹

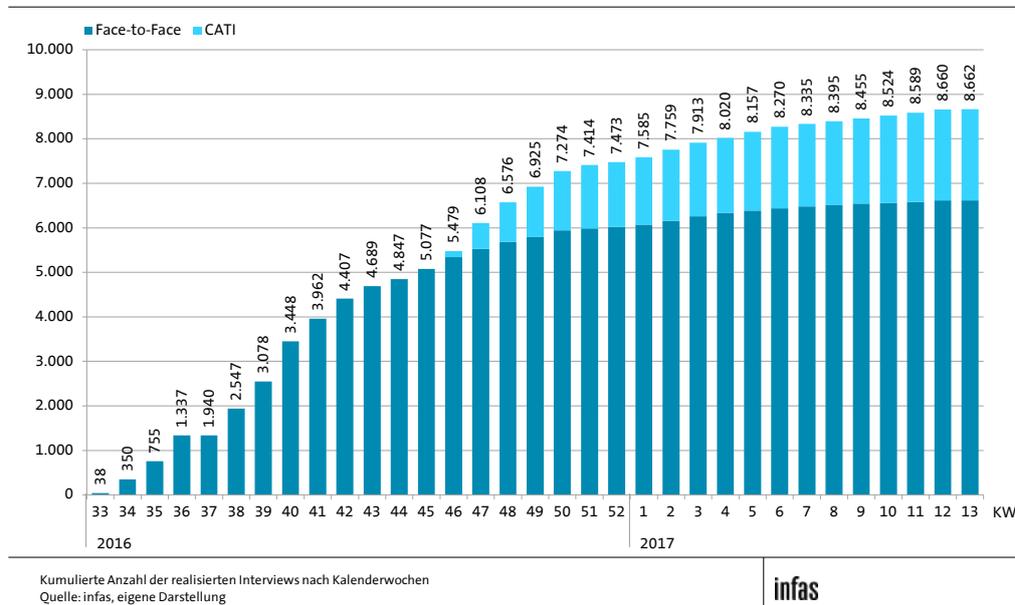
	Feldstart	Feldende
Face-to-Face-Erhebung (deutsch)	22.08.2016	26.03.2017
CATI-Erhebung deutsch	17.11.2016	26.03.2017
CATI-Erhebung russisch	31.01.2017	26.03.2017
CATI-Erhebung türkisch	06.03.2017	02.04.2016
CATI-Konvertierung deutsch	30.01.2017	26.03.2017

Quelle: infas, eigene Darstellung

In der 8. Welle wurden insgesamt 8.662 Interviews realisiert, davon konnten 6.619 im Face-to-Face-Feld und 2.043 im CATI-Feld durchgeführt werden. Die Feldzeit der 8. Welle belief sich auf insgesamt 33 Kalenderwochen.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Realisierung der Interviews im Feldverlauf nach Kalenderwochen. Es ist dargestellt, wie sich die Gesamtzahl der Interviews über den Feldverlauf entwickelt hat. Umso steiler der Anstieg, desto größer ist der Zuwachs an realisierten Interviews. Die realisierten Fälle im Face-to-Face-Feld sind dunkelblau dargestellt. Mit Start des CATI-Feldes in der 46. Kalenderwoche kommen die hellblau dargestellten CATI-Fälle hinzu.

¹¹ Im Face-to-Face-Feld wurden in Einzelfällen bereits im Rahmen der Kontaktierung (eine Woche vor Feldstart) Interviews durchgeführt. Parallel zur Erfassung der letzten Daten aus dem Face-to-Face-Feld nach Feldende wurde die türkischsprachige CATI-Studie noch bis zum 02.04.2017 durchgeführt.

Abbildung 6 Entwicklung der Interviewrealisierung im Feldverlauf

4.2 Tracking in der Feldphase

Um mobilitätsbedingte Ausfälle zu vermeiden und die Panelstichprobe maximal auszuschöpfen, wurden im Verlauf der Feldzeit verschiedene Trackingmaßnahmen ergriffen. Zunächst hatten die Zielpersonen die Möglichkeit, Adressänderungen selbst zu melden, die anschließend in die Adressdatenbank eingetragen und im Feld eingesetzt wurden.

Weiterhin wurden unterschiedliche Trackingmaßnahmen im Verlauf der Feldzeit für diejenigen Personen ergriffen, die unbekannt verzogen waren. Dabei wurde zunächst eine Recherche über die Adressfactory-Datenbank der Deutschen Post AG durchgeführt. Im Anschluss daran wurden Einzelanfragen zu den Umzugsadressen bei den Einwohnermeldeämtern gestellt. Diese Maßnahmen wurden in monatlichen Abständen durchgeführt. Zudem teilten Zielpersonen im Verlauf der Feldzeit ihre neue Adresse mit und schließlich wurden über die Telefonauskunft Telefonnummern recherchiert. Weiterhin erfolgte auch durch die Interviewer im Feld eine Aktualisierung von Adressen. Das Tracking erfolgte über die gesamte Feldzeit und darüber hinaus. Da für eine Adresse mehrere Maßnahmen erfolgen konnten, kommen Mehrfachnennungen in Bezug auf die Maßnahmen vor. In den folgenden Tabellen sind die Ergebnisse dieser Trackingmaßnahmen aus der Feldphase aufgeführt.

Tabelle 23 Zentrale Trackingmaßnahmen in Feldphase

	Gesamt		Zentrale Trackingmaßnahmen				ZP-Rückmeldung		Tracking durch Interviewer		Sonstiges ¹²	
	abs.	%	Adressfactory-Recherche		EWO-Recherche		abs.	%	abs.	%	abs.	%
Anzahl Adressen gesamt	511	100,0	231	100,0	142	100,0	168	100,0	154	100,0	248	100,0
Verstorben	17	3,3	-	-	-	-	6	3,6	15	9,7	-	-
Ins Ausland verzogen	21	4,1	-	-	-	-	9	5,4	14	9,1	-	-
Keine Auskunft möglich	1	0,2	1	0,4	116	81,7	-	-	-	-	231	93,1
Alte Adressdaten bestätigt	119	23,3	141	61,0	11	7,7	5	3,0	10	6,5	-	-
Neue Adressdaten zurück	353	69,1	89	38,5	15	10,6	148	88,1	115	74,7	17	6,9
Ergebnis für Fälle mit neuen Adressdaten (Mehrfachnennung)												
Neue Adressdaten zurück	353	100,0	89	100,0	15	100,0	148	100,0	115	100,0	17	100,0
Neue Telefonnummer	216	61,2	45	50,6	-	-	88	59,5	86	74,8	8	47,1
Neue Anschrift	263	74,5	89	100,0	15	100,0	79	53,4	85	73,9	17	100,0
Neue E-Mail-Adresse	60	17,0	-	-	-	-	14	9,5	46	40,0	-	-

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Insgesamt wurden während der Feldphase für 511 Zielpersonen (5,1 Prozent der Einsatzstichprobe) Trackingmaßnahmen durchgeführt. Hinsichtlich des Gesamtergebnisses konnte bei 69,1 Prozent der angefragten Fälle über eine der Maßnahmen (mindestens) eine neue Adressangabe ermittelt werden, bei 23,3 Prozent der Fälle wurde die alte Angabe bestätigt. Die neu ermittelten Adressen wurden kontinuierlich im laufenden Feld eingesetzt. Weitere Adressaktualisierungen erfolgten durch die Interviewer. Allein durch das Tracking der Interviewer konnte für 115 Fälle eine neue Adresse ermittelt werden.

Die folgenden Tabellen zeigen das Gesamtergebnis nach Individual- und Regionalmerkmalen. Dabei wird jeweils zunächst das Trackingergebnis insgesamt dokumentiert, dann folgt die Art der ermittelten Adressinformationen.

¹² Die Trackingmaßnahme „Sonstiges“ umfasst auch Rückmeldungen der Zielpersonen über das Online-Portal.

Tabelle 24 Trackingmaßnahmen nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Keine Auskunft möglich		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	511	100,0	17	3,3	21	4,1	1	0,2	119	23,3	353	69,1
Geschlecht												
Männlich	253	100,0	12	4,7	11	4,3	1	0,4	55	21,7	174	68,8
Weiblich	258	100,0	5	1,9	10	3,9	-	-	64	24,8	179	69,4
Jahrgangsgruppen												
1980-1986	114	100,0	-	-	3	2,6	-	-	31	27,2	80	70,2
1970-1979	102	100,0	1	1,0	4	3,9	-	-	27	26,5	70	68,6
1956-1969	205	100,0	8	3,9	6	2,9	1	0,5	47	22,9	143	69,8
1944-1955	90	100,0	8	8,9	8	8,9	-	-	14	15,6	60	66,7
Staatsangehörigkeit												
Deutsch	486	100,0	17	3,5	13	2,7	1	0,2	111	22,8	344	70,8
Nicht deutsch	25	100,0	-	-	8	32,0	-	-	8	32,0	9	36,0
Bildung												
ISCED 1	13	100,0	1	7,7	1	7,7	-	-	4	30,8	7	53,8
ISCED 2	39	100,0	1	2,6	1	2,6	-	-	13	33,3	24	61,5
ISCED 3ca	23	100,0	-	-	3	13,0	1	4,3	4	17,4	15	65,2
ISCED 3b	212	100,0	12	5,7	6	2,8	-	-	53	25,0	141	66,5
ISCED 4ab	55	100,0	2	3,6	3	5,5	-	-	16	29,1	34	61,8
ISCED 5b	22	100,0	-	-	1	4,5	-	-	2	9,1	19	86,4
ISCED 5a	136	100,0	1	0,7	6	4,4	-	-	27	19,9	102	75,0
ISCED 6	11	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	11	100,0

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 25 Trackingergebnis nach Individualmerkmalen:
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	353	100,0	216	61,2	263	74,5	60	17,0
Geschlecht								
Männlich	174	100,0	109	62,6	127	73,0	29	16,7
Weiblich	179	100,0	107	59,8	136	76,0	31	17,3
Jahrganggruppen								
1980-1986	80	100,0	42	52,5	70	87,5	21	26,3
1970-1979	70	100,0	34	48,6	57	81,4	7	10,0
1956-1969	143	100,0	102	71,3	100	69,9	24	16,8
1944-1955	60	100,0	38	63,3	36	60,0	8	13,3
Staatsangehörigkeit								
Deutsch	344	100,0	215	62,5	254	73,8	60	17,4
Nicht deutsch	9	100,0	1	11,1	9	100,0	-	-
Bildung								
ISCED 1	7	100,0	5	71,4	6	85,7	-	-
ISCED 2	24	100,0	13	54,2	21	87,5	4	16,7
ISCED 3ca	15	100,0	7	46,7	13	86,7	2	13,3
ISCED 3b	141	100,0	96	68,1	96	68,1	17	12,1
ISCED 4ab	34	100,0	19	55,9	26	76,5	3	8,8
ISCED 5b	19	100,0	15	78,9	15	78,9	3	15,8
ISCED 5a	102	100,0	59	57,8	78	76,5	30	29,4
ISCED 6	11	100,0	2	18,2	8	72,7	1	9,1

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 26 Trackingmaßnahmen nach Regionalmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Verstorben		Ins Ausland verzogen		Keine Auskunft möglich		Alte Adressdaten bestätigt		Neue Adressdaten zurück	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	511	100,0	17	3,3	21	4,1	1	0,2	119	23,3	353	69,1
Bundesland												
Schleswig-Holstein	24	100,0	1	4,2	1	4,2	-	-	7	29,2	15	62,5
Hamburg	7	100,0	-	-	-	-	-	-	1	14,3	6	85,7
Niedersachsen	65	100,0	2	3,1	1	1,5	-	-	17	26,2	45	69,2
Bremen	7	100,0	-	-	-	-	-	-	2	28,6	5	71,4
Nordrhein-Westfalen	86	100,0	2	2,3	2	2,3	-	-	24	27,9	58	67,4
Hessen	32	100,0	2	6,3	4	12,5	1	3,1	5	15,6	20	62,5
Rheinland-Pfalz	22	100,0	1	4,5	-	-	-	-	6	27,3	15	68,2
Baden-Württemberg	59	100,0	2	3,4	3	5,1	-	-	15	25,4	39	66,1
Bayern	80	100,0	1	1,3	6	7,5	-	-	12	15,0	61	76,3
Saarland	8	100,0	-	-	-	-	-	-	2	25,0	6	75,0
Berlin	21	100,0	-	-	2	9,5	-	-	7	33,3	12	57,1
Brandenburg	16	100,0	2	12,5	-	-	-	-	2	12,5	12	75,0
Mecklenburg-Vorpommern	13	100,0	1	7,7	-	-	-	-	4	30,8	8	61,5
Sachsen	34	100,0	2	5,9	1	2,9	-	-	6	17,6	25	73,5
Sachsen-Anhalt	17	100,0	-	-	-	-	-	-	6	35,3	11	64,7
Thüringen	20	100,0	1	5,0	1	5,0	-	-	3	15,0	15	75,0
BIK-Regionsgrößenklasse												
Unter 2.000 EW	7	100,0	1	14,3	-	-	-	-	3	42,9	3	42,9
2.000 bis u. 5.000 EW	13	100,0	1	7,7	1	7,7	-	-	1	7,7	10	76,9
5.000 bis u. 20.000 EW	41	100,0	4	9,8	-	-	-	-	10	24,4	27	65,9
20.000 bis u. 50.000 EW	53	100,0	1	1,9	3	5,7	-	-	9	17,0	40	75,5
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	54	100,0	2	3,7	-	-	-	-	12	22,2	40	74,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	11	100,0	-	-	-	-	-	-	3	27,3	8	72,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	64	100,0	2	3,1	3	4,7	-	-	17	26,6	42	65,6
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	100	100,0	3	3,0	4	4,0	-	-	23	23,0	70	70,0
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	44	100,0	2	4,5	2	4,5	1	2,3	7	15,9	32	72,7
500.000 und mehr EW STyp 1	124	100,0	1	0,8	8	6,5	-	-	34	27,4	81	65,3
Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)												
Unter 2.000	29	100,0	2	6,9	2	6,9	-	-	8	27,6	17	58,6
2.000 bis u. 5.000	38	100,0	2	5,3	2	5,3	-	-	4	10,5	30	78,9
5.000 bis u. 20.000	144	100,0	6	4,2	3	2,1	-	-	30	20,8	105	72,9
20.000 bis u. 50.000	86	100,0	3	3,5	2	2,3	1	1,2	23	26,7	57	66,3
50.000 bis u. 100.000	32	100,0	-	-	1	3,1	-	-	8	25,0	23	71,9
100.000 bis u. 500.000	104	100,0	3	2,9	4	3,8	-	-	27	26,0	70	67,3
500.000 und mehr	78	100,0	1	1,3	7	9,0	-	-	19	24,4	51	65,4

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 27 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen I:
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefon- nummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail- Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	353	100,0	216	61,2	263	74,5	60	17,0
Bundesland								
Schleswig-Holstein	15	100,0	12	80,0	10	66,7	7	46,7
Hamburg	6	100,0	4	66,7	5	83,3	1	16,7
Niedersachsen	45	100,0	33	73,3	26	57,8	7	15,6
Bremen	5	100,0	3	60,0	3	60,0	3	60,0
Nordrhein-Westfalen	58	100,0	33	56,9	43	74,1	3	5,2
Hessen	20	100,0	15	75,0	14	70,0	2	10,0
Rheinland-Pfalz	15	100,0	7	46,7	15	100,0	2	13,3
Baden-Württemberg	39	100,0	27	69,2	31	79,5	10	25,6
Bayern	61	100,0	32	52,5	54	88,5	16	26,2
Saarland	6	100,0	5	83,3	6	100,0	1	16,7
Berlin	12	100,0	6	50,0	8	66,7	1	8,3
Brandenburg	12	100,0	8	66,7	10	83,3	1	8,3
Mecklenburg- Vorpommern	8	100,0	3	37,5	6	75,0	-	-
Sachsen	25	100,0	14	56,0	14	56,0	2	8,0
Sachsen-Anhalt	11	100,0	3	27,3	9	81,8	-	-
Thüringen	15	100,0	11	73,3	9	60,0	4	26,7

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

**Tabelle 28 Trackingergebnis nach Regionalmerkmalen II:
Art der ermittelten Informationen (Mehrfachangaben möglich)**

Zeilen%	Gesamt		Neue Telefonnummer		Neue Anschrift		Neue E-Mail-Adresse	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	353	100,0	216	61,2	263	74,5	60	17,0
BIK-Regionsgrößenklasse								
Unter 2.000 EW	3	100,0	2	66,7	1	33,3	1	33,3
2.000 bis u. 5.000 EW	10	100,0	6	60,0	9	90,0	-	-
5.000 bis u. 20.000 EW	27	100,0	17	63,0	19	70,4	1	3,7
20.000 bis u. 50.000 EW	40	100,0	25	62,5	30	75,0	12	30,0
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	40	100,0	32	80,0	26	65,0	5	12,5
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	8	100,0	2	25,0	7	87,5	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	42	100,0	26	61,9	37	88,1	7	16,7
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	70	100,0	39	55,7	53	75,7	11	15,7
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	32	100,0	22	68,8	25	78,1	8	25,0
500.000 und mehr EW STyp 1	81	100,0	45	55,6	56	69,1	15	18,5
Politische Gemeindegrößenklasse (Einwohner)								
Unter 2.000	17	100,0	11	64,7	11	64,7	5	29,4
2.000 bis u. 5.000	30	100,0	18	60,0	27	90,0	7	23,3
5.000 bis u. 20.000	105	100,0	69	65,7	78	74,3	12	11,4
20.000 bis u. 50.000	57	100,0	38	66,7	42	73,7	13	22,8
50.000 bis u. 100.000	23	100,0	14	60,9	19	82,6	2	8,7
100.000 bis u. 500.000	70	100,0	40	57,1	48	68,6	11	15,7
500.000 und mehr	51	100,0	26	51,0	38	74,5	10	19,6

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

4.3 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Zielpersonen erhielten vorab ein persönliches Anschreiben mit Erläuterungen zur Befragung, zum Incentive, zur datenschutzrechtlichen Grundlage und zur Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung.

Für die deutschsprachige Einsatzstichprobe wurde das Incentive-Experiment aus der Vorwelle B115 modifiziert fortgesetzt:

- Diejenigen Befragten, die in der letzten Befragung 10 Euro bereits im Anschreiben erhalten hatten (Prepaid-Incentive), bekamen in dieser Haupterhebung die Zusendung der 20 Euro wieder nach erfolgreicher Teilnahme mit dem Dankschreiben (Postpaid-Variante).

- Diejenigen Zielpersonen, die in der Vorwelle (B115) der Postpaid-Variante zugeordnet waren, bekamen in der diesjährigen Befragung die 10 Euro im Anschreiben und weitere 10 Euro nach erfolgreicher Teilnahme mit dem Dankschreiben zugesandt.

In den Anschreiben erfolgte die Ankündigung der Kontaktaufnahme durch Interviewer von infas. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer benannt. Es wurde zudem auf eine studienspezifische Homepage im Internet verwiesen. Die Anschreiben wurden jeweils zeitnah vor Bearbeitungsstart der beiden Felder verschickt. Damit sollte sichergestellt werden, dass die Kontaktaufnahme durch die Interviewer möglichst ohne größeren Zeitverzug zum Anschreibenversand erfolgen konnte.

Neben der Ankündigung der Befragung und der Vorbereitung der Kontaktaufnahme durch die Interviewer diente das Anschreiben auch immer schon dem Tracking einer Zielperson. Durch den Versand in einem Briefumschlag mit dem Aufdruck „Wenn unzustellbar, zurück! Bei Unzustellbarkeit Anschriftenberichtigungskarte!“ konnten diese Informationen dann zeitnah für die Adressüberprüfung genutzt und den Interviewern noch vor der ersten Kontaktaufnahme sofort rückgemeldet werden.

Ebenfalls wurden infolge des Versands der Anschreiben Rückmeldungen der Zielpersonen, die über die studienspezifische E-Mail-Adresse, die kostenfreie Hotline oder über das Online-Adressportal eingingen, zentral in der Rücklaufbearbeitung verbucht und weiterverarbeitet.

Für die 8. Befragungswelle wurde eine Broschüre erstellt, in der Ergebnisse aus vorhergehenden Erhebungswellen berichtet wurden. Im Rahmen der CATI-Bearbeitung der Adressen wurde die Broschüre mit dem Anschreiben postalisch versandt.¹³ Im Face-to-Face-Feld wurde die Broschüre von den Interviewern persönlich an die Zielpersonen übergeben.

Zielpersonen, die im Rahmen der CATI-Befragung nicht erreicht werden konnten, wurden in das Face-to-Face-Feld überführt. Bevor diese Adressen ins Face-to-Face-Feld übergeben wurden, wurden sie erneut angeschrieben. Nicht erreichte Zielpersonen mit vorhandener E-Mail-Adresse erhielten ihr Anschreiben per E-Mail.

¹³ Die Broschüre im DIN-A5-Format bestand aus 12 Seiten. Sie wurde den türkischsprachigen und russischsprachigen Anschreiben ebenfalls beigelegt.

Umgekehrt wurden Zielpersonen, die im Rahmen der Face-to-Face-Befragung nicht erreicht werden konnten (mindestens 10 Kontakte), in das CATI-Feld überführt. Je nach Vorliegen einer Telefonnummer erhielten die Zielpersonen ein entsprechendes Anschreiben, in dem sie zur Teilnahme motiviert und gegebenenfalls um Übermittlung ihrer Telefonnummer gebeten wurden. Nicht erreichte Zielpersonen mit vorhandener E-Mail-Adresse erhielten ihr Anschreiben ebenfalls per E-Mail.

Nicht teilnahmebereite Zielpersonen (schwer Motivierbare und weiche Verweigerer) im CATI- und Face-to-Face-Feld wurden in einer CATI-Konvertierungsstudie nachbearbeitet. Je nach Vorliegen einer Telefonnummer erhielten die Zielpersonen ein entsprechendes Konvertierungsschreiben, in dem sie zur Teilnahme motiviert und gegebenenfalls um Übermittlung ihrer Telefonnummer gebeten wurden.

Zur Übermittlung der Telefonnummer oder neuer Adressinformationen wurde in allen Anschreiben und in den E-Mails auf das Online-Portal, die studienspezifische E-Mail-Adresse sowie die kostenfreie Hotline hingewiesen.

Alle Teilnehmer erhielten nach dem Interview ein persönlich adressiertes Dankschreiben, mit dem auch das (weitere) Incentive in Höhe von 10 Euro oder 20 Euro in bar übermittelt wurde.

Tabelle 29 Übersicht über Anschreiben- und Incentive-Varianten

Anschreibenart	Studientitel	Varianten
Anschreiben	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“	Deutsch CAPI ohne Test, Prepaid, 10 Euro im Anschreiben
		Deutsch CAPI ohne Test, Postpaid
	„Arbeiten und Lernen im Wandel“	Deutsch CAPI ohne Test, Postpaid
	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Deutsch CATI, Prepaid, 10 Euro im Anschreiben
		Deutsch CATI, Postpaid
		Russisch CATI, Postpaid
Türkisch CATI, Postpaid		
Deutsch CAPI, Prepaid, 10 Euro im Anschreiben		
Deutsch CAPI, Postpaid		
Konvertierungsschreiben für Fälle mit Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle mit Telefonnummer, Prepaid
		Fälle mit Telefonnummer, Postpaid
Konvertierungsschreiben für Fälle ohne Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle ohne Telefonnummer, Prepaid
		Fälle ohne Telefonnummer, Postpaid
Anschreiben nicht Erreichte, CAPI, für Fälle mit Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle mit Telefonnummer, Prepaid
		Fälle mit Telefonnummer, Postpaid
Anschreiben nicht Erreichte, CAPI, für Fälle ohne Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle ohne Telefonnummer, Prepaid
		Fälle ohne Telefonnummer, Postpaid
E-Mail-Versand CAPI für Fälle mit Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Erinnerungs-E-Mail, Prepaid
		Erinnerungs-E-Mail, Postpaid
E-Mail-Versand CAPI für Fälle ohne Telefonnummer	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Erinnerungs-E-Mail, Prepaid
		Erinnerungs-E-Mail, Postpaid
Anschreiben nicht Erreichte, CATI	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Fälle mit Telefonnummer, Prepaid
		Fälle mit Telefonnummer, Postpaid
E-Mail-Versand CATI	„Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ oder „Arbeiten und Lernen im Wandel“	Erinnerungs-E-Mail, Prepaid
		Erinnerungs-E-Mail, Postpaid
Dankschreiben	Universalvariante	Deutsch, Prepaid, 10 Euro im Dankschreiben
		Deutsch, Postpaid, 20 Euro im Dankschreiben
		Türkisch, Postpaid, 20 Euro im Dankschreiben
		Russisch, Postpaid, 20 Euro im Dankschreiben

Quelle: infas, eigene Darstellung

In der Tabelle zum Anschreibenversand sind die Termine und die Fallzahlen der Anschreibenversendungen für die beiden Incentive-Varianten Prepaid und Postpaid differenziert nach Wiederholern und temporären Ausfällen dokumentiert.

Tabelle 30 Anschreibenversand

	Gesamt		Prepaid: 10 Euro im Anschreiben						Postpaid: kein Incentive im Anschreiben					
			Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle		Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle					
Anschreibenversendungen														
<i>Spalten %</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	10.055	100,0	5.455	100,0	4.931	100,0	524	100,0	4.600	100,0	4.249	100,0	351	100,0
10.08.2016	6.745	67,1	3.670	67,3	3.351	68,0	319	60,9	3.075	66,8	2.873	67,6	202	57,5
16.08.2016	95	0,9	54	1,0	50	1,0	4	0,8	41	0,9	38	0,9	3	0,9
06.09.2016	18	0,2	-	-	-	-	-	-	18	0,4	15	0,4	3	0,9
07.09.2016	10	0,1	10	0,2	8	0,2	2	0,4	-	-	-	-	-	-
12.09.2016	88	0,9	55	1,0	51	1,0	4	0,8	33	0,7	31	0,7	2	0,6
13.09.2016	26	0,3	15	0,3	14	0,3	1	0,2	11	0,2	11	0,3	-	-
16.09.2016	55	0,5	31	0,6	23	0,5	8	1,5	24	0,5	21	0,5	3	0,9
26.09.2016	32	0,3	12	0,2	12	0,2	-	-	20	0,4	19	0,4	1	0,3
28.09.2016	15	0,1	15	0,3	15	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
05.10.2016	59	0,6	28	0,5	26	0,5	2	0,4	31	0,7	29	0,7	2	0,6
11.10.2016	47	0,5	27	0,5	17	0,3	10	1,9	20	0,4	18	0,4	2	0,6
17.10.2016	52	0,5	34	0,6	33	0,7	1	0,2	18	0,4	16	0,4	2	0,6
18.10.2016	14	0,1	7	0,1	7	0,1	-	-	7	0,2	6	0,1	1	0,3
21.10.2016	44	0,4	21	0,4	19	0,4	2	0,4	23	0,5	21	0,5	2	0,6
25.10.2016	35	0,3	-	-	-	-	-	-	35	0,8	33	0,8	2	0,6
26.10.2016	36	0,4	36	0,7	33	0,7	3	0,6	-	-	-	-	-	-
02.11.2016	12	0,1	5	0,1	5	0,1	-	-	7	0,2	7	0,2	-	-
03.11.2016	3	0,0	2	0,0	2	0,0	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-
08.11.2016	13	0,1	5	0,1	5	0,1	-	-	8	0,2	8	0,2	-	-
09.11.2016	71	0,7	-	-	-	-	-	-	71	1,5	66	1,6	5	1,4
10.11.2016	1	0,0	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
11.11.2016	95	0,9	95	1,7	89	1,8	6	1,1	-	-	-	-	-	-
14.11.2016	2.256	22,4	1.233	22,6	1.090	22,1	143	27,3	1.023	22,2	920	21,7	103	29,3
16.11.2016	26	0,3	12	0,2	11	0,2	1	0,2	14	0,3	13	0,3	1	0,3
18.11.2016	9	0,1	-	-	-	-	-	-	9	0,2	7	0,2	2	0,6
21.11.2016	14	0,1	14	0,3	14	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
22.11.2016	8	0,1	4	0,1	2	0,0	2	0,4	4	0,1	3	0,1	1	0,3
02.12.2016	2	0,0	2	0,0	1	0,0	1	0,2	-	-	-	-	-	-
02.01.2017	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-
04.01.2017	75	0,7	40	0,7	34	0,7	6	1,1	35	0,8	35	0,8	-	-
05.01.2017	11	0,1	-	-	-	-	-	-	11	0,2	8	0,2	3	0,9
06.01.2017	26	0,3	26	0,5	17	0,3	9	1,7	-	-	-	-	-	-
24.01.2017	60	0,6	-	-	-	-	-	-	60	1,3	49	1,2	11	3,1
10.02.2017	1	0,0	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auch in der Tabelle zum Dankschreibenversand sind die Termine und Fallzahlen für die beiden Incentivevarianten Prepaid und Postpaid differenziert nach Wiederholern und temporären Ausfällen dokumentiert.

Tabelle 31 Dankschreibenversand

	Gesamt		Prepaid: 10 Euro im Dankschreiben						Postpaid: 20 Euro im Dankschreiben					
			Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle		Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
Dankschreibenversendungen*														
<i>Spalten %</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	8.658	100,0	4.748	100,0	4.465	100,0	283	100,0	3.910	100,0	3.726	100,0	184	100,0
02.09.2016	417	4,8	245	5,2	233	5,2	12	4,2	172	4,4	166	4,5	6	3,3
12.09.2016	766	8,8	430	9,1	403	9,0	27	9,5	336	8,6	318	8,5	18	9,8
19.09.2016	563	6,5	341	7,2	327	7,3	14	4,9	222	5,7	210	5,6	12	6,5
28.09.2016	778	9,0	403	8,5	391	8,8	12	4,2	375	9,6	364	9,8	11	6,0
10.10.2016	802	9,3	432	9,1	408	9,1	24	8,5	370	9,5	352	9,4	18	9,8
18.10.2016	584	6,7	320	6,7	300	6,7	20	7,1	264	6,8	257	6,9	7	3,8
25.10.2016	444	5,1	224	4,7	212	4,7	12	4,2	220	5,6	211	5,7	9	4,9
08.11.2016	439	5,1	250	5,3	235	5,3	15	5,3	189	4,8	179	4,8	10	5,4
21.11.2016	482	5,6	270	5,7	252	5,6	18	6,4	212	5,4	204	5,5	8	4,3
30.11.2016	988	11,4	543	11,4	521	11,7	22	7,8	445	11,4	432	11,6	13	7,1
14.12.2016	748	8,6	433	9,1	408	9,1	25	8,8	315	8,1	303	8,1	12	6,5
02.01.2017	236	2,7	125	2,6	117	2,6	8	2,8	111	2,8	103	2,8	8	4,3
04.01.2017	207	2,4	115	2,4	110	2,5	5	1,8	92	2,4	83	2,2	9	4,9
16.01.2017	289	3,3	157	3,3	133	3,0	24	8,5	132	3,4	122	3,3	10	5,4
31.01.2017	189	2,2	109	2,3	101	2,3	8	2,8	80	2,0	75	2,0	5	2,7
01.02.2017	104	1,2	53	1,1	49	1,1	4	1,4	51	1,3	48	1,3	3	1,6
16.02.2017	37	0,4	-	-	-	-	-	-	37	0,9	32	0,9	5	2,7
17.02.2017	1	0,0	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-	-	-	-	-
28.02.2017	314	3,6	156	3,3	141	3,2	15	5,3	158	4,0	148	4,0	10	5,4
01.03.2017	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	0,0	1	0,0	-	-
15.03.2017	3	0,0	-	-	-	-	-	-	3	0,1	2	0,1	1	0,5
16.03.2017	159	1,8	93	2,0	82	1,8	11	3,9	66	1,7	61	1,6	5	2,7
27.03.2017	48	0,6	21	0,4	19	0,4	2	0,7	27	0,7	26	0,7	1	0,5
28.03.2017	52	0,6	27	0,6	22	0,5	5	1,8	25	0,6	22	0,6	3	1,6
12.04.2017	7	0,1	-	-	-	-	-	-	7	0,2	7	0,2	-	-

Basis: gültig realisierte Fälle / Quelle: infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

* Für 4 realisierte Interviews erfolgte kein Dankschreibenversand, da nach dem Interview eine Löschung der Adressdaten verlangt wurde.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der Anschreibenversendungen dar.

Tabelle 32 Anzahl Anschreibenversendungen

Varianten	Gesamt
Erstanschreiben	
Gesamt, davon	10.055
Anschreiben mit 10 Euro Incentive (Prepaid)	5.455
Anschreiben ohne Incentive (Postpaid)	4.540
Anschreiben ohne Incentive (an Fremdsprachenfälle)	60
Dankschreiben	
Gesamt, davon	8.658
Dankschreiben mit 10 Euro Incentive (Prepaid)	4.748
Dankschreiben mit 20 Euro Incentive (Postpaid) inkl. Fremdsprachenfälle	3.910
Weitere Anschreiben/E-Mails	
Konvertierungsschreiben für Fälle mit und ohne Telefonnummer	160
Anschreiben nicht (wieder) erreichte CAPI-Fälle mit und ohne Telefonnummer	76
E-Mail-Versendungen nicht (wieder) erreichte CAPI-Fälle mit und ohne Telefonnummer	177
Anschreiben Wechselwunsch ins CATI	36
Anschreiben nicht (wieder) erreichte CATI-Fälle	45
E-Mail-Versendungen nicht (wieder) erreichte CATI-Fälle	52
Anschreiben CATI-Fälle mit falscher Telefonnummer	79
Anschreiben Wechselwunsch ins CAPI	4

Quelle: infas, eigene Darstellung

4.4 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Für die Durchführung der 8. Welle wurden 218 Face-to-Face-Interviewer und 102 Telefoninterviewer mit den Besonderheiten des Interviews vertraut gemacht. Diese ausgewählten Interviewer verfügten schon über intensive Erfahrungen in der Durchführung von Interviews mit retrospektiven Längsschnittdesigns. Ein großer Teil der Face-to-Face-Interviewer verfügte darüber hinaus über Erfahrungen mit der Durchführung von Kompetenztests. Die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview sind im Folgenden dokumentiert.

Tabelle 33 Merkmale der eingesetzten Interviewer

Spalten %	Gesamt		Face-to-Face		CATI	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	320	100,0	218	100,0	102	100,0
Interviewer: Geschlecht						
Männlich	173	54,1	130	59,6	43	42,2
Weiblich	147	45,9	88	40,4	59	57,8
Interviewer: Alter gruppiert						
Bis 29 Jahre	22	6,9	-	-	22	21,6
30-49 Jahre	63	19,7	27	12,4	36	35,3
50-65 Jahre	153	47,8	121	55,5	32	31,4
Älter als 65 Jahre	81	25,3	70	32,1	11	10,8
Keine Angabe	1	0,3	-	-	1	1,0
Einsatz als Interviewer						
Bis zu 1 Jahr	27	8,4	22	10,1	5	4,9
2-3 Jahre	45	14,1	34	15,6	11	10,8
4-5 Jahre	70	21,9	50	22,9	20	19,6
6 Jahre und länger	177	55,3	112	51,4	65	63,7
Keine Angabe	1	0,3	-	-	1	1,0
Interviewer: Höchster Schulabschluss						
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	34	10,6	29	13,3	5	4,9
Mittlere Reife/Fachoberschulreife	67	20,9	41	18,8	26	25,5
Fachhochschulreife	34	10,6	21	9,6	13	12,7
Abitur/Hochschulreife	184	57,5	127	58,3	57	55,9
Keine Angabe	1	0,3	-	-	1	1,0

Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Die 218 Face-to-Face-Interviewer haben insgesamt 6.619 persönlich-mündliche Interviews vor Ort durchgeführt. Der Durchschnitt liegt bei etwa 30,4 Interviews, maximal wurden 109 Fälle von einem Interviewer realisiert. Im CATI-Feld verteilen sich die 2.043 telefonischen Interviews auf 102 Interviewer, die im Durchschnitt 20 Fälle realisierten. Das Maximum liegt hier bei 60 Interviews.

Tabelle 34 Anzahl Interviews je Interviewer und Erhebungsmethode

	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	320	8.662	27,1	1	109	17,66
CATI-Feld	218	6.619	30,4	2	109	18,34
CATI-Feld	102	2.043	20,0	1	60	13,77

Quelle: Methodendaten

4.5 Schulungskonzept

Die Einführung der technologiebasierten Testung (TBT) im Face-to-Face-Feld der aktuellen Haupterhebung stellte eine erhöhte Anforderung an die Interviewdurchführung dar.

Um weiterhin eine souveräne und standardisierte Interviewdurchführung gewährleisten zu können, mussten die Interviewer im Rahmen der Interviewerschulung didaktisch strukturiert für diese neuen Anforderungen geschult werden. Dies erforderte eine Modifizierung des bislang verwendeten Schulungskonzepts, um die neuen Durchführungsbedingungen und Regeln zur Datenerhebung mittels TBT-Testung zu vermitteln.

Bei der Konzeption der Schulungsunterlagen (Handbuch, Schulungspräsentation und Schulungshandout) wurde stärker darauf geachtet, eine einheitliche Terminologie zu verwenden und vermehrt Screenshots und Abbildungen des Erhebungsablaufs einzusetzen. Damit sollte eine stärkere Verknüpfung zwischen dem studienspezifischen Handbucheil, der Schulungspräsentation und den Erhebungsinstrumenten sowie ein höherer Wiedererkennungswert sichergestellt werden. Um eine Fokussierung auf zentrale Begriffe zu erzielen, wurden in allen Schulungsunterlagen Texte verschlankt. Darüber hinaus wurde die gezielte Verwendung von wiederkehrenden Symbolen genutzt, um bestimmte Informationen hervorzuheben und gleichzeitig auf das Wiederholen bereits bekannter Textpassagen und Hinweise zu verzichten. Mit der Nutzung von einheitlichen Symbolen sollte das Ziel einer konsequenten Didaktik erreicht und dem Interviewer eine einheitliche Lese- und Lernbasis verschafft werden.

4.5.1 Interviewerhandbuch

Neben den aufgeführten Aspekten wurde die Struktur der studienspezifisch ergänzenden Handbucheile auf die besondere Situation aufgrund der TBT-Aufgabenbearbeitung angepasst.

Durch diese Umstrukturierung wurde der Grundgedanke, das Interviewerhandbuch als Nachschlagewerk zu nutzen, verstärkt. Für eine effektive Nutzung sollten die Erhebungsinhalte und die Anforderungen und Regeln zur Durchführung zentral und didaktisch strukturiert nachzuschlagen sein.

Im Handbuch wurden verstärkt Schlagwortreiter am Seitenrand eingeführt. Diese sollten die Navigation durch den studienspezifischen Handbucheil erleichtern und das gezielte Nachschlagen bestimmter Inhalte unterstützen.

Um dem Interviewer die komplexen Inhalte und Anforderungen der Aufgabenbearbeitung am Computer mit dem TBT-Modul in einfacher und sukzessiver Anleitung zu vermitteln, wurden die Inhalte nach thematischen Gesichtspunkten zusammengefasst und es wurde eine stufenweise Herangehensweise „step by step“ gewählt.

Daraus ergab sich folgende Struktur des Handbuchs:

1. Besonderheiten zur aktuellen Erhebung
2. Fragebogenprogramm im Überblick
3. Aufgabenbearbeitung am Computer (TBT-Modul)
4. Interviewerfragen
5. Erhebungsunterlagen
6. Allgemeine technische Hinweise

Im 3. Kapitel zur Aufgabenbearbeitung am Computer wurden die folgenden Punkte in Unterkapiteln vermittelt:

a. Die Rolle des Interviewers während der Aufgabenbearbeitung

Die Interviewer wurden an ihre neue, im Vergleich zur Situation während der Interviewdurchführung passiv-beobachtende, Rolle während der Aufgabenbearbeitung herangeführt. Dazu wurden bereits die während der Aufgabenbearbeitung gültigen allgemeinen Regeln zu Standardisierung und Verhalten aufgeführt, jedoch ohne schon auf die konkreten Abläufe und Handlungsanweisungen zu verweisen.

b. Inhalte und Ablauf der Aufgabenbearbeitung

In diesem Kapitel wurde zunächst ein Überblick über den Ablauf der Aufgabenbearbeitung aus Sicht der Zielperson gegeben und anschließend wurden die Inhalte der domänenspezifischen Aufgabenblöcke, die verschiedenen Aufgabenformate und die zur Bearbeitung notwendigen Techniken vorgestellt. Erlaubte Hilfestellungen bei Rückfragen der Zielpersonen wurden hier ebenfalls erläutert.

c. Durchführung

In diesem Kapitel erhielten die Interviewer einen Leitfaden für den Regelfall der Durchführung der Aufgabenbearbeitung. Dazu wurden ihnen schrittweise ihre Aufgaben vom Übergang aus dem Fragebogen in das TBT-Modul und der Übergabe des Computers an die Zielperson bis zur Übernahme des Computers nach Beenden der Aufgabenbearbeitung durch die Zielperson und die Fortführung des Fragebogenprogramms erläutert.

d. Verhaltensregeln

Ergänzend zu den vorherigen Kapiteln wurden den Interviewern an dieser Stelle im ersten Schritt allgemeine Verhaltensregeln zur Motivation und bei Rückfragen, die über Fragen zu den Aufgabenformaten und den zur Aufgabenbearbeitung notwendigen Techniken hinausgehen, aufgeführt. Im zweiten Schritt wurden in diesem Kapitel Verhaltensregeln für besondere Situationen, wie Abbruch der Aufgabenbearbeitung oder technische Probleme, erläutert.

4.5.2 Schulungspräsentation/Schulungshandout

Dem Ziel der Verschlankung von Texten sollte vor allem in der Schulungspräsentation Rechnung getragen werden. Durch das Verwenden von Schlagwörtern und Symbolen wurden die Inhalte auf die zentralen Bestandteile reduziert und dadurch die Interviewer bei der Präsentation theoretischer Inhalte aus der passiven „Zuhörerrolle“ in eine aktiv mitdenkende Rolle versetzt.

Die Folien der Schulungspräsentation fokussierten sich auf die wesentlichen und zentralen Informationen. Diese galt es, in einer gezielten Darstellung zu visualisieren. An zentralen Stellen wurde zur vertiefenden Auseinandersetzung auf das entsprechende Kapitel des Interviewerhandbuchs verwiesen. Dadurch sollte die Funktion des Interviewerhandbuchs als Nachschlage- und Vertiefungswerk unterstrichen werden.

Durch die Überarbeitung der Schulungspräsentation wurde auch die Funktion des Schulungshandouts verändert. Das Schulungshandout sollte in erster Linie genutzt werden, um sich während der Schulung Anmerkungen und Notizen machen zu können. Dies gewährleistete zugleich, dass die Interviewer zur Nachbearbeitung der Studieninhalte das Interviewerhandbuch mit den detaillierten Beschreibungen verwenden würden.

4.5.3 Interviewerschulung

4.5.3.1 Interviewerschulung im Face-to-Face-Feld

Die standardisierte Testdurchführung und die Erhebung von retrospektiven Längsschnittdaten stellen sehr hohe Anforderungen an die durchführenden Interviewer dar. Dies erfordert neben einer sorgfältigen Auswahl auch eine intensive mündliche Schulung und eine begleitende Supervision. Die insgesamt sechs persönlichen Schulungen der Face-to-Face-Interviewer fanden bei infas in Bonn statt.

Vier dieser Schulungen dauerten 2 Tage, zwei Schulungen für NEPS-unerfahrene Interviewer waren 3-tägig. Die Konzeption und Durchführung der Schulungen erfolgte gemeinsam durch die infas-Projektleitung, die infas-Einsatzleitung sowie das NEPS-Projektteam.

Ziel der Interviewerschulung sollte es sein, die Interviewer bestmöglich auf die Durchführung der Interviews im Feld vorzubereiten. Gleichzeitig sollte den Interviewern Raum gegeben werden, eigenständig die Durchführung zu erlernen und ihr Können zu überprüfen. Demnach sollten die Interviewerschulungen „Workshopcharakter“ aufweisen, der die Interviewer an verschiedenen Stellen aktiv mit einbindet.

Aus Erfahrung ist die Neugierde der Interviewer auf das Instrument (speziell der TBT-Aufgabenbearbeitung) sehr groß. Dem wurde in der Schulung Raum gegeben, indem die Interviewer zu Beginn die Möglichkeit hatten, sich an den Schulungscomputern anhand einer speziellen Schulungsrotation des TBT-Moduls ei-

genständig und ohne Vorgaben mit den verschiedenen Elementen des Aufgabenteils vertraut zu machen.

Im Nachgang wurden, wie in den bisherigen Schulungen bereits erfolgreich praktiziert, in kleineren Gruppen unterschiedliche Erhebungssituationen simuliert und konkrete Handlungsoptionen intensiv geübt. Um mögliche besondere Situationen, Probleme und Schwierigkeiten im Rahmen der Interview- und Testsituation bereits vorab adressieren zu können, wurden Übungsfälle konstruiert und an die Interviewer ausgehändigt. Diese wurden durch die Interviewer wieder in Form von Zweiergruppen im Rollenspiel bearbeitet.

Abbildung 7 Schulungsablauf CAPI-Erfahrenenschulung

B116 NEPS-Etappe 8, Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf, 2-tägig NEPS-E8-erfahrene Interviewer				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
Tag 1				
11:00	11:30	Block I: Begrüßung, Basisinformationen zu Studie	Plenum	0:30
		> Begrüßung, Vorstellung des Schulungsablaufs > Vorstellung NEPS und Etappe 8 > Erhebungsdesign > Beantwortung der Question Cards		
11:30	12:45	Block II: Aufgabenbearbeitung Ablauf und Inhalte	Plenum	1:15
		> Ihre Rolle als Interviewer > Ablauf der Aufgabenbearbeitung > Inhalte der Aufgabenbearbeitung		
12:45	13:15	Pause		0:30
13:15	13:45	1. Praktische Übung	Plenum	0:30
13:45	15:00	Block III: Aufgabenbearbeitung Durchführung	Plenum	1:15
15:00	15:15	Pause		0:15
15:15	16:15	2. Praktische Übung	Plenum	1:00
16:15	17:00	Block IV: Aufgabenbearbeitung Verhaltensregeln	Plenum	0:45
17:00	17:15	Pause		0:15
17:15	17:45	3. Praktische Übung	Plenum	0:30
17:45	18:00	Block V: Interviewerfragen & technische Hinweise	Plenum	0:15
Ende Tag 1				
Tag 2				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
09:00	10:30	Block I: Begrüßung und Ergebnisse	Plenum	1:30
		> Begrüßung > Ergebnisse		
10:30	10:45	Pause		0:15
10:45	11:45	Block II: Kontaktierung und Episodenfortschreibung	Plenum	1:00
		> Kontaktierung > Biografische Ereignisse aus Welle B115 > Fortschreibung biografischer Ereignisse > Umgang mit Widersprüchen		
11:45	12:15	Block III: Frageprogramm im Überblick Teil 1	Plenum	0:30
		> Fragebogenmodule bis Prüfmodul		
12:15	12:45	Pause		0:30
12:45	14:15	Block III: Frageprogramm im Überblick Teil 2	Plenum	1:30
		> Prüfmodul > Fragemodule nach Prüfmodul > Interviewerfragen > Übung zu Interviewerkommentare/ Interviewsituationen		
14:15	14:30	Pause		0:15
14:30	15:00	Block IV: Besonderheiten der Interviewdurchführung	Plenum	0:30
		> Standardisieren und Flexibilisieren > Bearbeitungs-codes > Offene Texte > Rückblick 2. Tag > Verabschiedung Projektleitung		
15:00	15:30	Einsatzleitung: Organisatorisches, Materialübergabe	Plenum	0:30
Ende Tag 2				

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 8 Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenenschulung, Tag 1 und 2

B116 NEPS-Etappe 8, Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf, 3-tägig NEPS-E8-unerfahrene Interviewer				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
Tag 1				
11:00	12:00	Block I: Begrüßung, Basisinformationen zu Studie	Plenum	1:00
		> Begrüßung, Vorstellung Schulungsablauf > Vorstellung NEPS und Etappe 8 > Erhebungsdesign > Beantwortung Question Cards		
12:00	13:15	Block II: Aufgabenbearbeitung Ablauf und Inhalte	Plenum	1:15
		> Ihre Rolle als Interviewer > Ablauf der Aufgabenbearbeitung > Inhalte der Aufgabenbearbeitung		
13:15	13:45	Pause		0:30
13:45	14:15	1. Praktische Übung	Plenum	0:30
14:15	15:30	Block III: Aufgabenbearbeitung Durchführung	Plenum	1:15
15:30	15:45	Pause		0:15
15:45	16:45	2. Praktische Übung	Plenum	1:00
16:45	17:30	Block IV: Aufgabenbearbeitung Verhaltensregeln	Plenum	0:45
17:30	17:45	Pause		0:15
17:45	18:15	3. Praktische Übung	Plenum	0:30
18:15	18:30	Block V: Interviewerfragen & technische Hinweise	Plenum	0:15
Ende Tag 1				
Tag 2				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
10:00	11:45	Block I: Interviewführung und Fragebogen Teil 1	Plenum/ Gruppen	1:45
		> Regel der Interviewführung bei Lebensverlaufsinterviews > Fortschreibung biografischer Ereignisse > Fragebogenmodule: Einstieg ins Interview (Intro) bis Arbeitslosigkeit		
11:45	11:55	Pause		0:10
11:55	12:45	Block I: Übung zu Fragebogeninhalt 1	Gruppen	0:50
12:45	13:15	Pause		0:30
13:15	14:45	Block II: Fragebogen Teil 2	Plenum	1:30
		> Fragebogenmodule: Partner bis Prüfmodul		
14:45	14:55	Pause		0:10
14:55	16:10	Block II: Übung zu Fragebogeninhalt 2	Gruppen	1:15
16:10	16:20	Pause		0:10
16:20	18:00	Block II: Fragebogen Teil 3	Plenum/ Gruppen	1:40
		> Fragebogenmodule: Kurse bis Interviewerfragen > Übung zu Fragebogenteil 3		
Ende Tag 2				

Quelle: infas, eigene Darstellung

Abbildung 9 Schulungsablauf CAPI-Unerfahrenenschulung, Tag 3

B116 NEPS-Etappe 8, Hauptstudie: CAPI-Schulungsablauf, 3-tägig NEPS-E8-unerfahrene Interviewer				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
09:30	11:00	Block I: Übung zu Gesamtinstrument im Rollenspiel	Plenum/ Gruppen	1:30
		> Praktische Übung: gesamten Fragebogen im Rollenspiel paarweise durchgehen > Beantwortung Question Cards		
11:00	11:10	Pause		0:10
11:10	12:00	Block II: Bearbeitungs-codes & Kontaktierung	Plenum	0:50
		> Verwendung von Bearbeitungs-codes > Offene Texte > Motivation und Kontaktierung	Plenum	
12:00	12:30	Pause		0:30
12:30	13:45	Block III: Ergebnisse der Erwachsenenbefragung	Plenum	1:15
		> Ergebnisbroschüre der Erwachsenenbefragung > Abschließende Frage- und Feedbackrunde, Verabschiedung der Projektleitung		
13:45	14:45	Einsatzleitung: Organisatorisches, Materialübergabe	Plenum	1:00
Ende Tag 3				

Quelle: infas, eigene Darstellung

4.5.3.2 Interviewerschulung im CATI-Feld

Die Interviewerschulung für die 102 Telefoninterviewer wurde gesondert durch die infas-Projektleitung und die infas-Einsatzleitung durchgeführt. Da nur sehr erfahrene Interviewer eingesetzt wurden und im CATI-Feld keine Bearbeitung der Aufgaben erfolgte, war eine mehrstündige Schulung ausreichend. Schwerpunkte der Schulung waren die Besonderheiten der aktuellen Befragungswelle sowie die Handhabung des Prüfmoduls.

Zur Verdeutlichung von Problemsituationen im Rahmen der Befragung wurden den Interviewern in allen Schulungen Situationen aus Interviews und Kommentare aus Interviewerangaben vorgestellt und gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet. Dabei sollten nicht nur schwierige Stellen im Fragebogen, sondern auch konkrete Verhaltensweisen thematisiert und geschult werden.

Darüber hinaus erfolgten im Feldverlauf eine kontinuierliche Supervision und gegebenenfalls die Nachschulung einzelner Interviewer.

Abbildung 10 Schulungsablauf CATI-Erfahrenenschulung

B116 NEPS-Etappe 8, Hauptstudie: CATI-Schulungsablauf, NEPS-E8-erfahrene Interviewer				
Beginn	Ende	Inhalte	Raum	Dauer
09:00	10:00	Block I: Begrüßung, Basisinformationen zu Studie	Plenum	1:00
		> Begrüßung, Vorstellung des Schulungsablaufs > Erhebungsdesign > Ergebnisbroschüre der Erwachsenenbefragung > Beantwortung der Question Cards		
10:00	10:10	Block II: Kontaktierung und Episodenfortschreibung	Plenum	0:10
		> Kontaktierung > Biografische Ereignisse aus Welle B1 15 > Fortschreibung biografischer Ereignisse > Umgang mit Widersprüchen		
10:10	10:25	Pause		0:15
10:25	11:40	Block III: Frageprogramm im Überblick Teil 1	Plenum	1:15
		> Fragebogenmodule bis Prüfmodul und Prüfmodul	Plenum	
11:40	11:55	Pause		0:15
11:55	12:10	Block III: Frageprogramm im Überblick Teil 2	Plenum	0:15
		> Fragemodule nach Prüfmodul > Offene Texte und Restkategorien	Plenum	
12:10	13:00	Block IV: Besonderheiten der Interviewdurchführung	Plenum	0:50
		> Übung zu Interviewerkomentaren/ Interviewsituationen > Standardisieren und Flexibilisieren > Verabschiedung	Plenum	

Quelle: infas, eigene Darstellung

5 Ergebnisse

Im Unterschied zu vorangegangenen Wellen mit Schwerpunkt Aufgabenbearbeitung sollten in der aktuellen Erhebung nicht alle Zielpersonen der Einsatzstichprobe Aufgaben bearbeiten. Damit erfolgte zum ersten Mal eine Zuweisung von Adressen in das Face-to-Face-Feld oder alternativ in das CATI-Feld von Anfang an.

Aufgrund dieser Vorabzuweisung der Einsatzadressen wird im Folgenden zunächst die Gesamtrealisierung (Final Outcome) für alle Adressen nach Wiederholern und temporären Ausfällen dargestellt (Kapitel 5.1). Anschließend werden die Bearbeitungen mit Ersteinsatz im Face-to-Face-Feld und im CATI-Feld in diesen Methoden gesondert betrachtet (Kapitel 5.1.1 und 5.1.2). Weiterhin erfolgt in den Kapiteln 5.4.1 und 5.4.2 eine Betrachtung der Bearbeitung aller eingesetzten Adressen in den jeweiligen Erhebungsmethoden einschließlich aller Methodenwechsler.¹⁴

5.1 Bruttoausschöpfung

In der 8. Welle wurden insgesamt 10.055 Adressen eingesetzt, davon waren vor Feldstart 77,3 Prozent (7.772 Einsatzadressen) dem Face-to-Face-Feld und 22,7 Prozent (2.283 Einsatzadressen) dem Telefonfeld (CATI) zugeordnet (siehe Tabelle 13).

Insgesamt konnten in der 8. Welle auf der Basis von 10.055 Einsatzadressen 8.662 Interviews vollständig realisiert werden. Damit wurde eine Bruttorealisierung von insgesamt 86,1 Prozent erreicht. Für die in der Vorwelle realisierten Fälle (Wiederholer) konnte eine Realisierung von 89,3 Prozent erreicht werden. Aus der Gruppe der temporären Ausfälle konnten 53,4 Prozent wieder zur Teilnahme motiviert werden.

Insgesamt verweigerten 783 Zielpersonen (7,8 Prozent) eine erneute Teilnahme, was im Folgenden differenziert betrachtet wird:

- Ganz grundsätzlich verweigerten 350 Zielpersonen und haben damit ihre Panelteilnahme widerrufen. Bezogen auf alle Verweigerer ist dies der häufigste Verweigerungsgrund (44,7 Prozent).
- Weitere etwa 36 Prozent aller Verweigerungen entfallen auf 282 Personen, die sich entschieden haben, in der aktuellen Welle auszusetzen.
- Als weitere Verweigerungsgründe wurden vor allem der zeitliche Umfang der Befragung beziehungsweise die generelle Anforderung durch zu viele Umfra-

¹⁴ Es ist zu beachten, dass lediglich der Bearbeitungsstatus in Kapitel 5.1 den Gesamtüberblick der Realisierung und Bearbeitung gibt. Die dann folgenden Betrachtungen fokussieren auf den Ersteinsatz in den Methoden und auf die Gesamtbearbeitung in den einzelnen Methoden, liefern aber jeweils nur spezifische Analysen des Bearbeitungsstandes.

gen (5,6 Prozent aller Verweigerungen) und ein mangelndes Interesse am Thema der Studie (1,1 Prozent aller Verweigerungen) benannt. In 44 Fällen (5,6 Prozent aller Verweigerungen) legten die Zielpersonen sofort auf.

- Der Anteil der Verweigerungen in der Gruppe der temporären Ausfälle beträgt 24,1 Prozent und liegt damit um etwa das Vierfache höher als der Anteil der Verweigerungen in der Gruppe der Wiederholer (6,2 Prozent). Die grundsätzlichen Verweigerer und somit Panelausstiege belaufen sich bei den temporären Ausfällen auf 13,1 Prozent, bei der Gruppe der Wiederholer auf 2,6 Prozent.
- Der Anteil der Verweigerer, die in dieser Welle aussetzen wollen, ist bei den temporären Ausfällen mit 5,8 Prozent deutlich höher als bei den Wiederholern (2,5 Prozent).

Der Anteil nicht erreichter Zielpersonen insgesamt ist mit 1,5 Prozent als eher gering einzuschätzen. 148 Personen konnten in der Feldzeit weder im Face-to-Face-Feld noch im CATI-Feld erreicht werden. Mit 7,1 Prozent liegt der Anteil der nicht erreichten Zielpersonen bei den temporären Ausfällen deutlich über dem der Wiederholer (0,9 Prozent), die deutlich besser erreicht werden konnten.

Bei 379 Zielpersonen (3,8 Prozent) der Einsatzstichprobe konnte in der Feldzeit kein Termin vereinbart werden. Die Bereitschaft, einen Interviewtermin zu finden, war bei den temporären Ausfällen deutlich geringer als bei den Wiederholern. Letztlich war es bei 13,3 Prozent der temporären Ausfälle nicht möglich, während der Feldzeit einen passenden Termin zu vereinbaren (Wiederholer 2,9 Prozent).

Die geringere Realisierung aufgrund der größeren Verweigerungsanteile und der schlechteren Erreichbarkeit waren bei den temporären Ausfällen zu erwarten. Mit 53,4 Prozent konnte für diese Gruppe jedoch erneut eine gute Realisierung erreicht werden.

Tabelle 35 Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	10.055	100,0	9.180	100,0	875	100,0
Nicht Zielgruppe	47	0,5	37	0,4	10	1,1
ZP verstorben	22	0,2	17	0,2	5	0,6
Bereits befragt	3	0,0	3	0,0	-	-
ZP ins Ausland verzogen	22	0,2	17	0,2	5	0,6
Nonresponse – nicht erreicht	148	1,5	86	0,9	62	7,1
Nicht abgehoben/nicht erreicht	27	0,3	16	0,2	11	1,3
Anrufbeantworter	12	0,1	8	0,1	4	0,5
Kein Anschluss	25	0,2	17	0,2	8	0,9
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	6	0,1	4	0,0	2	0,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	69	0,7	33	0,4	36	4,1
Adressänderungen/neue Adresse	9	0,1	8	0,1	1	0,1
Nonresponse – nicht befragbar	9	0,1	6	0,1	3	0,3
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	9	0,1	6	0,1	3	0,3
Nonresponse – Verweigerung	783	7,8	572	6,2	211	24,1
Verweigerung: grundsätzlich	350	3,5	235	2,6	115	13,1
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	44	0,4	31	0,3	13	1,5
ZP verweigert: will nur persönlich bzw. nur telefonisch befragt werden	2	0,0	2	0,0	-	-
ZP verweigert: krank	1	0,0	1	0,0	-	-
ZP verweigert Start des Interviews	3	0,0	3	0,0	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	6	0,1	5	0,1	1	0,1
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson	3	0,0	2	0,0	1	0,1
Abbruch im Fragebogen	5	0,0	5	0,1	-	-
Legt sofort auf	44	0,4	29	0,3	15	1,7
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	5	0,0	4	0,0	1	0,1
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	7	0,1	3	0,0	4	0,5
Verweigerung: kein Interesse, Thema	9	0,1	7	0,1	2	0,2
Verweigerung: sonstige Gründe	22	0,2	14	0,2	8	0,9
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	282	2,8	231	2,5	51	5,8
Nonresponse – Sonstiges	397	3,9	276	3,0	121	13,8
Termin in Feldzeit nicht möglich	379	3,8	263	2,9	116	13,3
Weiterverarbeitung in telefonischer Befragung	14	0,1	12	0,1	2	0,2
Weiterverarbeitung in persönlicher Befragung	4	0,0	1	0,0	3	0,3
Interview	8.662	86,1	8.195	89,3	467	53,4
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	9	0,1	8	0,1	1	0,1

Quelle: Methodendaten

Die Verteilung der realisierten Fälle nach Erhebungsmethode und Erhebungssprache zeigt die folgende Tabelle. Von den 8.662 realisierten Interviews wurden 6.619 (76,4 Prozent) im Face-to-Face-Feld und 2.043 (23,6 Prozent) im CATI-Feld realisiert. Alle Interviews wurden gültig realisiert. Von den 50 russischsprachigen und 10 türkischsprachigen Einsatzadressen im CATI-Feld konnten zum Ende der Feldzeit 42 russische Interviews und 5 türkische Interviews realisiert werden.

Tabelle 36 Erhebungsmethode und Erhebungssprache der realisierten Interviews

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Interview realisiert gesamt	8.662	100,0	8.195	100,0	467	100,0
Erhebungsmethode						
Face-to-Face	6.619	76,4	6.275	76,6	344	73,7
CATI	2.043	23,6	1.920	23,4	123	26,3
Erhebungssprache						
Deutsch	8.615	99,5	8.154	99,5	461	98,7
Russisch	42	0,5	36	0,4	6	1,3
Türkisch	5	0,1	5	0,1	-	-
Interviews auswertbar						
Auswertbare Interviews gesamt	8.662	100,0	8.195	100,0	467	100,0

Quelle: Methodendaten

Die folgende Tabelle dokumentiert die gruppierte Bruttoausschöpfung nach den Incentive-Varianten Prepaid und Postpaid. Hier lassen sich Unterschiede zwischen den Varianten und innerhalb der Gruppen der Wiederholer und temporären Ausfälle finden:

- Insgesamt liegt der Anteil der realisierten Interviews in der Prepaid-Variante um rund 2 Prozentpunkte höher als in der Postpaid-Variante. Insbesondere zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen gibt es hier Unterschiede. Bei den temporären Ausfällen liegt die Teilnahme in der Prepaid-Variante um 1,6 Prozentpunkte höher als in der entsprechenden Postpaid-Variante. Noch deutlicher fällt der Unterschied in der Gruppe der Wiederholer aus. Hier liegt die Teilnahme in der Prepaid-Variante um 2,8 Prozentpunkte höher.
- Ein weiterer Unterschied zeigt sich bei den Verweigerungsanteilen. In der Postpaid-Variante ist der Anteil der Verweigerer mit 8,5 Prozent leicht erhöht gegenüber der Prepaid-Variante (7,2 Prozent). Bei den Wiederholern verweigern 7,4 Prozent der Postpaid-Variante und 5,2 Prozent der Prepaid-Variante, die damit eine um 2,2 Prozentpunkte geringere Verweigerung aufweist. Bei den temporären Ausfällen trat ein gegenteiliger Effekt auf: Es verweigerten 21,7 Prozent der Postpaid-Variante gegenüber 25,8 Prozent der Prepaid-Variante.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Prepaid-Variante insgesamt einen positiven Einfluss auf die Realisierung hat, insbesondere in der Gruppe der Wiederholer. Bei den temporären Ausfällen zeigen sich jedoch höhere Verweigerungsraten. Dies kann damit zusammenhängen, dass diese Gruppe (keine Teilnahme in der letzten Welle) durch das Prepaid-Incentive eher veranlasst wurde, nun eine stillschweigende Ablehnung der Teilnahme auszusprechen.

Tabelle 37 Bruttoausschöpfung nach Incentive-Varianten

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – nicht befragbar		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	10.055	100,0	47	0,5	148	1,5	9	0,1	783	7,8	397	3,9	8.662	86,1	9	0,1
Prepaid-Variante																
Gesamt	5.455	100,0	22	0,4	78	1,4	3	0,1	392	7,2	207	3,8	4.749	87,1	4	0,1
Wiederholer	4.931	100,0	16	0,3	46	0,9	2	0,0	257	5,2	141	2,9	4.466	90,6	3	0,1
Temporäre Ausfälle	524	100,0	6	1,1	32	6,1	1	0,2	135	25,8	66	12,6	283	54,0	1	0,2
Postpaid-Variante																
Gesamt	4.600	100,0	25	0,5	70	1,5	6	0,1	391	8,5	190	4,1	3.913	85,1	5	0,1
Wiederholer	4.249	100,0	21	0,5	40	0,9	4	0,1	315	7,4	135	3,2	3.729	87,8	5	0,1
Temporäre Ausfälle	351	100,0	4	1,1	30	8,5	2	0,6	76	21,7	55	15,7	184	52,4	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In den Tabellen 38 bis 40 wird die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individual- und Regionalmerkmalen dokumentiert. Betrachtet man die Realisierung nach Individualmerkmalen, so ergeben sich sehr deutliche Unterschiede, die in ähnlicher Weise auch in Vorwellen zu finden waren:

- Auffällig ist ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsguppe der 1980 bis 1986 Geborenen liegt die Bruttorealisierung 7,4 Prozentpunkte unter dem der Jahrgangsguppe der 1944 bis 1955 Geborenen.
- Mit Blick auf den Bildungsstand der Befragten zeigt sich ein Anstieg der Teilnahme mit zunehmendem Bildungsgrad. Die Varianz zwischen den Gruppen ist beträchtlich. So variiert die Realisierungsquote zwischen 74,0 Prozent bei Personen ohne Schul- und Ausbildungsabschluss und 89,5 Prozent bei Personen mit einer Hochschulausbildung (ISCED 5a).

Tabelle 38 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Nonresponse – nicht erreicht		Nonresponse – nicht befragbar		Nonresponse – Verweigerung		Nonresponse – Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	47	0,5	148	1,5	9	0,1	783	7,8	397	3,9	8.662	86,1	9	0,1
Geschlecht																
Männlich	4.952	100,0	26	0,5	63	1,3	4	0,1	376	7,6	220	4,4	4.257	86,0	6	0,1
Weiblich	5.103	100,0	21	0,4	85	1,7	5	0,1	407	8,0	177	3,5	4.405	86,3	3	0,1
Jahrgangsgruppen																
1980-1986	1.103	100,0	5	0,5	31	2,8	1	0,1	97	8,8	80	7,3	889	80,6	-	-
1970-1979	1.755	100,0	5	0,3	48	2,7	1	0,1	132	7,5	85	4,8	1.482	84,4	2	0,1
1956-1969	4.763	100,0	15	0,3	48	1,0	4	0,1	373	7,8	170	3,6	4.149	87,1	4	0,1
1944-1955	2.434	100,0	22	0,9	21	0,9	3	0,1	181	7,4	62	2,5	2.142	88,0	3	0,1
Staatsangehörigkeit																
Deutsch	9.765	100,0	39	0,4	135	1,4	9	0,1	751	7,7	376	3,9	8.446	86,5	9	0,1
Nicht deutsch	289	100,0	8	2,8	13	4,5	-	-	32	11,1	21	7,3	215	74,4	-	-
Keine Angabe	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100,0	-	-
Bildung																
ISCED 1	100	100,0	2	2,0	6	6,0	-	-	8	8,0	10	10,0	74	74,0	-	-
ISCED 2	574	100,0	2	0,3	21	3,7	-	-	51	8,9	30	5,2	469	81,7	1	0,2
ISCED 3ca	411	100,0	5	1,2	7	1,7	-	-	36	8,8	21	5,1	342	83,2	-	-
ISCED 3b	4.087	100,0	21	0,5	71	1,7	6	0,1	362	8,9	174	4,3	3.450	84,4	3	0,1
ISCED 4ab	1.088	100,0	4	0,4	10	0,9	2	0,2	84	7,7	32	2,9	954	87,7	2	0,2
ISCED 5b	749	100,0	1	0,1	3	0,4	-	-	68	9,1	26	3,5	651	86,9	-	-
ISCED 5a	2.788	100,0	12	0,4	29	1,0	1	0,0	152	5,5	97	3,5	2.495	89,5	2	0,1
ISCED 6	258	100,0	-	-	1	0,4	-	-	22	8,5	7	2,7	227	88,0	1	0,4

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 39 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen I

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Non-response – nicht erreicht		Non-response – nicht befragbar		Non-response – Verweigerung		Non-response – Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	47	0,5	148	1,5	9	0,1	783	7,8	397	3,9	8.662	86,1	9	0,1
Bundesland																
Schleswig-Holstein	294	100,0	2	0,7	10	3,4	1	0,3	29	9,9	12	4,1	240	81,6	-	-
Hamburg	182	100,0	2	1,1	5	2,7	1	0,5	18	9,9	11	6,0	145	79,7	-	-
Niedersachsen	1.079	100,0	4	0,4	8	0,7	-	-	102	9,5	40	3,7	923	85,5	2	0,2
Bremen	70	100,0	-	-	1	1,4	-	-	3	4,3	2	2,9	64	91,4	-	-
NRW	2.197	100,0	5	0,2	26	1,2	1	0,0	143	6,5	110	5,0	1.910	86,9	2	0,1
Hessen	770	100,0	6	0,8	9	1,2	2	0,3	64	8,3	30	3,9	656	85,2	3	0,4
Rheinland-Pfalz	472	100,0	3	0,6	5	1,1	1	0,2	31	6,6	22	4,7	410	86,9	-	-
Baden-Württemberg	1.217	100,0	6	0,5	21	1,7	-	-	101	8,3	42	3,5	1.047	86,0	-	-
Bayern	1.571	100,0	7	0,4	32	2,0	-	-	129	8,2	51	3,2	1.352	86,1	-	-
Saarland	125	100,0	-	-	1	0,8	-	-	8	6,4	4	3,2	112	89,6	-	-
Berlin	389	100,0	3	0,8	8	2,1	-	-	28	7,2	14	3,6	335	86,1	1	0,3
Brandenburg	330	100,0	2	0,6	1	0,3	-	-	20	6,1	11	3,3	296	89,7	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	168	100,0	-	-	4	2,4	1	0,6	14	8,3	6	3,6	143	85,1	-	-
Sachsen	568	100,0	3	0,5	5	0,9	1	0,2	46	8,1	23	4,0	490	86,3	-	-
Sachsen-Anhalt	303	100,0	1	0,3	6	2,0	-	-	16	5,3	15	5,0	264	87,1	1	0,3
Thüringen	320	100,0	3	0,9	6	1,9	1	0,3	31	9,7	4	1,3	275	85,9	-	-

Quelle: Methodendaten

Tabelle 40 Bruttoausschöpfung nach Regionalmerkmalen II

Zeilen%	Gesamt		Nicht Zielgruppe		Non-response – nicht erreicht		Non-response – nicht befragbar		Non-response – Verweigerung		Non-response – Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	47	0,5	148	1,5	9	0,1	783	7,8	397	3,9	8.662	86,1	9	0,1
BIK Regionsgrößenklasse																
Unter 2.000 EW	215	100,0	1	0,5	1	0,5	1	0,5	13	6,0	11	5,1	188	87,4	-	-
2.000 bis u. 5.000 EW	243	100,0	2	0,8	3	1,2	-	-	17	7,0	8	3,3	213	87,7	-	-
5.000 bis u. 20.000 EW	793	100,0	3	0,4	15	1,9	2	0,3	72	9,1	31	3,9	670	84,5	-	-
20.000 bis u. 50.000 EW	1.186	100,0	4	0,3	15	1,3	1	0,1	95	8,0	37	3,1	1.034	87,2	-	-
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/ 3/ 4	884	100,0	5	0,6	13	1,5	-	-	75	8,5	34	3,8	755	85,4	2	0,2
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	204	100,0	-	-	5	2,5	1	0,5	13	6,4	11	5,4	174	85,3	-	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/ 3/ 4	1.613	100,0	5	0,3	21	1,3	1	0,1	145	9,0	62	3,8	1.376	85,3	3	0,2
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.599	100,0	9	0,6	23	1,4	2	0,1	100	6,3	64	4,0	1.401	87,6	-	-
500.000 und mehr EW STyp 2/ 3/ 4	910	100,0	5	0,5	10	1,1	-	-	59	6,5	29	3,2	807	88,7	-	-
500.000 und mehr EW STyp 1	2.408	100,0	13	0,5	42	1,7	1	0,0	194	8,1	110	4,6	2.044	84,9	4	0,2
Politische Gemeindegrößenklasse (EW)																
Unter 2.000	667	100,0	3	0,4	6	0,9	1	0,1	54	8,1	18	2,7	585	87,7	-	-
2.000 bis u. 5.000	704	100,0	5	0,7	11	1,6	-	-	63	8,9	26	3,7	599	85,1	-	-
5.000 bis u. 20.000	2.836	100,0	10	0,4	46	1,6	3	0,1	245	8,6	115	4,1	2.414	85,1	3	0,1
20.000 bis u. 50.000	1.953	100,0	7	0,4	24	1,2	2	0,1	136	7,0	69	3,5	1.714	87,8	1	0,1
50.000 bis u. 100.000	829	100,0	1	0,1	13	1,6	1	0,1	61	7,4	29	3,5	723	87,2	1	0,1
100.000 bis u. 500.000	1.677	100,0	9	0,5	22	1,3	1	0,1	122	7,3	83	4,9	1.439	85,8	1	0,1
500.000 und mehr	1.389	100,0	12	0,9	26	1,9	1	0,1	102	7,3	57	4,1	1.188	85,5	3	0,2

Quelle: Methodendaten

5.1.1 Ersteinsatz Face-to-Face-Feld: Bearbeitung

Im Nachfolgenden wird die Bearbeitung aller Adressen mit Ersteinsatz im Face-to-Face-Feld näher betrachtet. Wie bereits beschrieben, erfolgte im Face-to-Face-Feld der Ersteinsatz aller Adressen, für die eine Aufgabenbearbeitung vorgesehen war oder für die keine gültige Telefonnummer vorlag.

Zur Bewertung der Feldarbeit im Face-to-Face-Feld wird in der nachfolgenden Tabelle für diese Einsatzadressen der Bearbeitungsstatus des letzten Feldkontakts im CAPI-Feld dargestellt.

Von den 7.761 Einsatzadressen¹⁵ konnten 6.569 CAPI-Interviews durchgeführt werden, was einem Anteil von 84,6 Prozent entspricht. Dies zeigt die sehr gute Akzeptanz und Teilnahmebereitschaft im Face-to-Face-Feld.¹⁶

¹⁵ Entgegen der ausgewiesenen Anzahl an CAPI-Einsatzadressen (n=7.772) in Tabelle 13, kam es in 11 Fällen zu keinem Feldkontakt im Face-to-Face-Feld, da sich die Zielpersonen zuvor über die Hotline gemeldet hatten.

¹⁶ Es handelt sich hier um eine reine Betrachtung der CAPI-Bearbeitung. Die weitere Bearbeitung der Adressen nach dem Methodenwechsel in das CATI-Feld ist an dieser Stelle nicht dargestellt.

Tabelle 41 Bearbeitung im Face-to-Face-Feld

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	7.761	100,0	7.142	100,0	619	100,0
Nicht Zielgruppe	27	0,3	22	0,3	5	0,8
ZP verstorben	11	0,1	9	0,1	2	0,3
Bereits befragt	2	0,0	2	0,0	-	-
ZP ins Ausland verzogen	14	0,2	11	0,2	3	0,5
Nonresponse – nicht erreicht	244	3,1	162	2,3	82	13,2
Nicht abgehoben/nicht erreicht	168	2,2	123	1,7	45	7,3
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	1	0,0	-	-	1	0,2
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	63	0,8	28	0,4	35	5,7
Adressänderungen/neue Adresse	12	0,2	11	0,2	1	0,2
Nonresponse – nicht befragbar	10	0,1	9	0,1	1	0,2
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	10	0,1	9	0,1	1	0,2
Nonresponse – Verweigerung	721	9,3	560	7,8	161	26,0
Verweigerung: grundsätzlich	283	3,6	194	2,7	89	14,4
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	69	0,9	55	0,8	14	2,3
ZP verweigert: will nur persönlich bzw. nur telefonisch befragt werden	18	0,2	17	0,2	1	0,2
ZP verweigert: krank	26	0,3	25	0,4	1	0,2
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson	1	0,0	-	-	1	0,2
Abbruch im Fragebogen	2	0,0	2	0,0	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	11	0,1	9	0,1	2	0,3
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	3	0,0	2	0,0	1	0,2
Verweigerung: kein Interesse, Thema	23	0,3	17	0,2	6	1,0
Verweigerung: Datenschutzgründe	1	0,0	1	0,0	-	-
Verweigerung: sonstige Gründe	31	0,4	24	0,3	7	1,1
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	253	3,3	214	3,0	39	6,3
Nonresponse – Sonstiges	182	2,3	149	2,1	33	5,3
Termin in Feldzeit nicht möglich	151	1,9	121	1,7	30	4,8
Weiterverarbeitung in telefonischer Befragung	31	0,4	28	0,4	3	0,5
Interview partial	8	0,1	7	0,1	1	0,2
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	8	0,1	7	0,1	1	0,2
Interview	6.569	84,6	6.233	87,3	336	54,3
Interview realisiert, davon	6.569	100,0	6.233	100,0	336	100,0
Interview mit Testzuweisung	6.551	99,7	6.220	99,8	331	98,5
Interview ohne Testzuweisung	18	0,3	3	0,2	5	1,5

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

In der nachfolgenden Tabelle ist die Realisierung der Testdurchführung detailliert dargestellt. Von den 6.551 realisierten CAPI-Interviews, für die eine Testung vorgesehen war, haben 6.442 Fälle (98,3 Prozent) in die Durchführung der Aufgabebearbeitung eingewilligt und das TBT-Modul wurde in diesen Fällen gestartet.

Nachfolgend wird die Realisierung der Testdurchführung differenziert für die 3 Rotationen (Bearbeitungsvarianten) dargestellt.

- Die Aufgabebearbeitung lehnten 1,7 Prozent der Befragten ab. Bei den Wiederholern betraf dies 1,5 Prozent. In der Gruppe der temporären Ausfälle waren 5,1 Prozent der Zielpersonen nicht bereit, die Aufgabebearbeitung zu beginnen.
- Der Anteil der Verweigerungen in den Rotationen Mathe – Lesen und Lesen – Mathe liegt mit 1,8 Prozent und 2,0 Prozent etwas höher als in der Rotation Lesen (1,2 Prozent).

Insgesamt kann somit eine sehr gute Akzeptanz der Aufgabebearbeitung festgestellt werden.

Tabelle 42 Realisierung der Testdurchführung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	6.551	100,0	6.220	100,0	331	100,0
Aufruf Testdurchführung insgesamt						
Begonnen	6.442	98,3	6.128	98,5	314	94,9
Verweigert	109	1,7	92	1,5	17	5,1
Realisierung Mathe – Lesen						
Gesamt	2.227	100,0	2.120	100,0	107	100,0
Mathe – Lesen gestartet	2.188	98,2	2.087	98,4	101	94,4
Mathe – Lesen verweigert	39	1,8	33	1,6	6	5,6
Realisierung Lesen – Mathe						
Gesamt	2.276	100,0	2.178	100,0	98	100,0
Lesen – Mathe gestartet	2.231	98,0	2.138	98,2	93	94,9
Lesen – Mathe verweigert	45	2,0	40	1,8	5	5,1
Realisierung Lesen						
Gesamt	2.048	100,0	1.922	100,0	126	100,0
Lesen gestartet	2.023	98,8	1.903	99,0	120	95,2
Lesen verweigert	25	1,2	19	1,0	6	4,8

Quelle: Befragungsdaten

In Tabelle 43 wird die Aufgabebearbeitung differenziert nach den Individualmerkmalen Geschlecht, Jahrgangsstufe, Staatsangehörigkeit und Bildungsniveau dokumentiert. Dabei zeigt sich, dass in der ältesten Jahrgangsstufe der 1944 bis 1955 geborenen Zielpersonen sowie in der niedrigsten Bildungsgruppe (ISCED 1) der Verweigerungsanteil am höchsten liegt. Dieser Befund deckt sich mit den Erfahrungen aus den Vorwahlen.

Tabelle 43 Aufgabenbearbeitung nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		TBT gestartet		TBT-Aufgaben verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	6.551	100,0	6.442	98,3	109	1,7
Geschlecht						
Männlich	3.226	100,0	3.173	98,4	53	1,6
Weiblich	3.325	100,0	3.269	98,3	56	1,7
Jahrganggruppen						
1980-1986	627	100,0	625	99,7	2	0,3
1970-1979	1.078	100,0	1.075	99,7	3	0,3
1956-1969	3.156	100,0	3.116	98,7	40	1,3
1944-1955	1.690	100,0	1.626	96,2	64	3,8
Staatsangehörigkeit						
Deutsch	6.404	100,0	6.299	98,4	105	1,6
Nicht deutsch	147	100,0	143	97,3	4	2,7
Bildung (ISCED)						
ISCED 1	47	100,0	42	89,4	5	10,6
ISCED 2	344	100,0	331	96,2	13	3,8
ISCED 3ca	256	100,0	253	98,8	3	1,2
ISCED 3b	2.613	100,0	2.557	97,9	56	2,1
ISCED 4ab	711	100,0	707	99,4	4	0,6
ISCED 5b	502	100,0	490	97,6	12	2,4
ISCED 5a	1.906	100,0	1.890	99,2	16	0,8
ISCED 6	172	100,0	172	100,0	-	-

Quelle: Befragungsdaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.1.2 Ersteinsatz im CATI-Feld: Bearbeitung

Im Folgenden wird der Bearbeitungsstatus aller Adressen mit Ersteinsatz im CATI-Feld dargestellt. Wie bereits beschrieben, erfolgte im CATI-Feld der Ersteinsatz aller Adressen, für die keine Aufgabenbearbeitung vorgesehen war. Die nachfolgende Tabelle berücksichtigt ausschließlich Feldkontakte im Telefonfeld.

Von den insgesamt 2.280 Einsatzadressen¹⁷ mit Feldkontakten im CATI-Feld, wurden 1.857 telefonische Interviews realisiert. Dies entspricht einem Anteil von 81,4 Prozent. Diese sehr gute Realisierung geht einher mit einem geringen Anteil von Verweigerungen (5,1 Prozent) und einem Anteil von 11,6 Prozent nicht erreichter Personen.¹⁸

¹⁷ Für 3 Adressen liegen keine Feldkontakte im CATI vor, da sich die Zielpersonen vor dem Einsatz über die Hotline gemeldet hatten. Entgegen der in Tabelle 13 ausgewiesenen Anzahl an Einsatzadressen (n=2.283) werden die Ergebnisse auf Basis von 2.280 Einsatzadressen dargestellt.

¹⁸ Es handelt sich hier um eine reine Betrachtung der CATI-Bearbeitung. Die weitere Bearbeitung der Adressen nach dem Methodenwechsel in das Face-to-Face-Feld ist an dieser Stelle nicht dargestellt.

Tabelle 44 Bearbeitung im CATI-Feld

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Einsatzstichprobe	2.280	100,0	2.027	100,0	253	100,0
Nicht Zielgruppe	5	0,2	4	0,2	1	0,4
ZP verstorben	4	0,2	3	0,1	1	0,4
ZP ins Ausland verzogen	1	0,0	1	0,0	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	265	11,6	178	8,8	87	34,4
Nicht abgehoben/nicht erreicht	69	3,0	42	2,1	27	10,7
Anrufbeantworter	70	3,1	54	2,7	16	6,3
Besetzt/ Anschluss vorübergehend	6	0,3	6	0,3	-	-
Kein Anschluss	89	3,9	56	2,8	33	13,0
Falsche Telefonnummer/ ZP unter Anschluss unbekannt	16	0,7	9	0,4	7	2,8
Unter Anschluss nur Fax/Modem	5	0,2	3	0,1	2	0,8
ZP/HH wohnt da nicht mehr/ neue Anschrift unbekannt	8	0,4	6	0,3	2	0,8
Adressänderungen/neue Adresse	2	0,1	2	0,1	-	-
Nonresponse – nicht befragbar	6	0,3	4	0,2	2	0,8
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	6	0,3	4	0,2	2	0,8
Nonresponse – Verweigerung	116	5,1	75	3,7	41	16,2
Verweigerung: grundsätzlich	21	0,9	10	0,5	11	4,3
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	5	0,2	4	0,2	1	0,4
ZP verweigert Start des Interviews	2	0,1	2	0,1	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	3	0,1	3	0,1	-	-
Neue Anschrift verweigert durch Kontaktperson	5	0,2	4	0,2	1	0,4
Abbruch im Fragebogen	4	0,2	4	0,2	-	-
Legt sofort auf	34	1,5	24	1,2	10	4,0
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	5	0,2	2	0,1	3	1,2
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	2	0,1	1	0,0	1	0,4
Verweigerung: kein Interesse, Thema	3	0,1	2	0,1	1	0,4
Verweigerung: sonstige Gründe	10	0,4	7	0,3	3	1,2
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	22	1,0	12	0,6	10	4,0
Nonresponse – Sonstiges	31	1,4	21	1,0	10	4,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	25	1,1	16	0,8	9	3,6
Keine Verständigung möglich/ KP spricht nicht ausreichend Deutsch	2	0,1	2	0,1	-	-
Weiterverarbeitung in persönlicher Befragung	4	0,2	3	0,1	1	0,4
Interview	1.857	81,4	1.745	86,1	112	44,3

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.2 Kontaktversuche

Durchschnittlich erfolgten im Face-to-Face- und CATI-Feld für eine Adresse 7,7 Kontaktversuche mit einem Maximum von 199 Kontaktversuchen. Bei den temporären Ausfällen war eine deutlich höhere Kontaktanzahl erforderlich, hier liegt das Mittel bei 14,7 Kontaktversuchen gegenüber 7,1 bei den Wiederholern.

Tabelle 45 Durchschnittliche Anzahl an Kontakten

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	10.055	9.180	875
Mittel	7,7	7,1	14,7
Min.	1	1	1
Max.	199	199	179
Standardabweichung	16,12	14,46	27,20

Quelle: Methodendaten

Mit Blick auf die gruppierten Kontaktversuche zeigt sich, dass bei den Wiederholern bei 10,6 Prozent aller Einsatzadressen mehr als 10 Kontakte erfolgten, bei den temporären Ausfällen war dies mehr als doppelt so häufig der Fall (23,7 Prozent).

Tabelle 46 Kontaktversuche gruppiert

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	10.055	100,0	9.180	100,0	875	100,0
1-2	2.974	29,6	2.748	29,9	226	25,8
3-5	4.219	42,0	3.940	42,9	279	31,9
6-10	1.678	16,7	1.516	16,5	162	18,5
11-20	557	5,5	491	5,3	66	7,5
21-50	359	3,6	290	3,2	69	7,9
51 und mehr	268	2,7	195	2,1	73	8,3

Quelle: Methodendaten

Bei den insgesamt nicht erreichten Zielpersonen erfolgten durchschnittlich 27,1 Kontaktversuche, maximal wurden 168 Kontaktversuche unternommen.

Tabelle 47 Durchschnittliche Kontaktanzahl: Nonresponse – nicht erreicht

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	148	86	62
Mittel	27,1	28,0	26,0
Min.	1	1	1
Max.	168	168	107
Standardabweichung	38,20	40,27	35,43

Quelle: Methodendaten

Betrachtet man die gruppierten Kontaktversuche der nicht erreichten Zielpersonen insgesamt, so erfolgten bei gut 38,5 Prozent mehr als 10 Kontaktversuche. Bei den temporären Ausfällen erfolgten mehr als 10 Kontaktversuche für 37,1 Prozent und bei den Wiederholern für 39,5 Prozent.

Tabelle 48 Kontaktversuche gruppiert: Nonresponse – nicht erreicht

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	148	100,0	86	100,0	62	100,0
1-2	42	28,4	19	22,1	23	37,1
3-5	30	20,3	20	23,3	10	16,1
6-10	19	12,8	13	15,1	6	9,7
11-20	8	5,4	5	5,8	3	4,8
21-50	19	12,8	13	15,1	6	9,7
51 und mehr	30	20,3	16	18,6	14	22,6

Quelle: Methodendaten

Mit Blick auf das Face-to-Face-Feld erfolgte die Realisierung nach durchschnittlich 4,3 Kontakten mit einem Maximum von 165 Kontaktversuchen. Die Wiederholer weisen mit 4,2 Kontaktversuchen gegenüber 5,9 bei den temporären Ausfällen eine geringere durchschnittliche Kontaktanzahl auf.

Tabelle 49 Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle Face-to-Face

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	6.619	6.275	344
Mittel	4,3	4,2	5,9
Min.	1	1	1
Max.	165	165	164
Standardabweichung	6,74	6,23	12,80

Quelle: Methodendaten

Tabelle 50 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle Face-to-Face

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	6.619	100,0	6.275	100,0	344	100,0
1-2	2.087	31,5	1.993	31,8	94	27,3
3-5	3.328	50,3	3.169	50,5	159	46,2
6-10	1.039	15,7	966	15,4	73	21,2
11-20	128	1,9	117	1,9	11	3,2
21-50	16	0,2	13	0,2	3	0,9
51 und mehr	21	0,3	17	0,3	4	1,2

Quelle: Methodendaten

Demgegenüber zeigt sich im CATI-Feld, dass die durchschnittliche Anzahl an Kontakten bis zur Realisierung bei 10,4 Kontakten mit einem Maximum von 150 Kontaktversuchen liegt. Die temporären Ausfälle weisen mit einem Mittel von 17,3 Kontaktversuchen gegenüber 10,0 bei den Wiederholern eine höhere Kontaktanzahl auf.

Tabelle 51 Durchschnittliche Kontaktanzahl: realisierte Fälle CATI

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	2.043	1.920	123
Mittel	10,4	10,0	17,3
Min.	1	1	1
Max.	150	150	140
Standardabweichung	15,61	14,68	25,26

Quelle: Methodendaten

Tabelle 52 Kontaktversuche gruppiert: realisierte Fälle CATI

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.043	100,0	1.920	100,0	123	100,0
1-2	527	25,8	505	26,3	22	17,9
3-5	558	27,3	537	28,0	21	17,1
6-10	394	19,3	368	19,2	26	21,1
11-20	313	15,3	286	14,9	27	22,0
21-50	183	9,0	167	8,7	16	13,0
51 und mehr	68	3,3	57	3,0	11	8,9

Quelle: Methodendaten

5.3 Zuspielungsbereitschaft

Die Frage nach dem Einverständnis zur Zuspielung von Daten mit dem Ziel vertiefter Auswertungen wurde allen Befragten bereits im Erstinterview gestellt. Bei nicht erteiltem Einverständnis erfolgten in nachfolgenden Erhebungswellen erneute Bitten um Einverständnis. In der aktuellen 8. Befragungswelle wurde die Frage nicht gestellt. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die vorliegenden Zustimmungsteile für die 8.662 gültig realisierten Fälle nach Individualmerkmalen.

Tabelle 53 Zuspelungsbereitschaft nach Individualmerkmalen

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Gültig realisierte Fälle gesamt	8.662	8.195	467
Zustimmung gesamt abs.	8.466	8.020	446
Zustimmung gesamt %	97,7	97,9	95,5
Geschlecht			
Männlich	97,7	97,8	95,6
Weiblich	97,8	97,9	95,4
Jahrgangsgruppen			
1980-1986	97,6	97,4	100,0
1970-1979	96,9	97,4	89,5
1956-1969	98,1	98,1	97,1
1944-1955	97,7	97,9	94,7
Staatsangehörigkeit			
Deutsch	97,8	97,9	95,6
Nicht deutsch	95,3	95,5	93,3
Keine Angabe	100,0	100,0	-
Bildung			
ISCED 1	100,0	100,0	100,0
ISCED 2	98,1	97,9	100,0
ISCED 3ca	97,1	97,2	94,7
ISCED 3b	97,9	98,1	95,2
ISCED 4ab	97,6	97,7	95,2
ISCED 5b	98,3	98,2	100,0
ISCED 5a	97,5	97,6	93,9
ISCED 6	96,9	97,2	92,9

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4 Realisierung nach Erhebungsmethoden

5.4.1 Realisierung im Face-to-Face-Feld

Die nachfolgende Tabelle weist den letzten Bearbeitungsstand für alle im CAPI-Feld bearbeiteten Adressen aus. Dabei handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Dieser wird in Abschnitt 5.1 berichtet. Die hier ausgewiesenen Einsatzadressen wurden entweder bereits zu Feldbeginn dem Face-to-Face-Feld zugeordnet oder wechselten via Methodenmix aus dem Telefonfeld in das CAPI-Feld (vgl. Kapitel 2.1 und 2.2). Weiterhin werden nur Adressen mit Feldkontakten im Face-to-Face-Feld berücksichtigt.¹⁹

Insgesamt konnten 6.619 CAPI-Interviews realisiert werden, dies sind 83,4 Prozent der im Face-to-Face-Feld bearbeiteten Adressen. Der Vergleich mit Tabelle 41 (Kapitel 5.1.1), in der die Methodenwechsler nicht berücksichtigt sind, zeigt, dass der Methodenwechsel in das CAPI-Feld eine Realisierung von zusätzlichen 50 Interviews ermöglichte.

¹⁹ Rückmeldungen der Zielpersonen (n=11) über die Hotline vor Feldeinsatz wurden nicht berücksichtigt.

Tabelle 54 Letzter Bearbeitungsstand im Face-to-Face-Feld

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Face-to-Face-Einsatzadressen gesamt	7.941	100,0	7.267	100,0	674	100,0
Nicht Zielgruppe	29	0,4	23	0,3	6	0,9
ZP verstorben	12	0,2	9	0,1	3	0,4
Bereits befragt	2	0,0	2	0,0	-	-
ZP ins Ausland verzogen	15	0,2	12	0,2	3	0,4
Nonresponse – nicht erreicht	302	3,8	197	2,7	105	15,6
Nicht abgehoben/nicht erreicht	211	2,7	149	2,1	62	9,2
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	2	0,0	1	0,0	1	0,1
ZP/ HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	76	1,0	35	0,5	41	6,1
Adressänderungen/neue Adresse	13	0,2	12	0,2	1	0,1
Nonresponse – nicht befragbar	12	0,2	10	0,1	2	0,3
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/ dauerhaft krank oder behindert	12	0,2	10	0,1	2	0,3
Nonresponse – Verweigerung	746	9,4	577	7,9	169	25,1
Verweigerung: grundsätzlich	291	3,7	197	2,7	94	13,9
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	70	0,9	56	0,8	14	2,1
ZP verweigert: will nur persönlich bzw. nur telefonisch befragt werden	19	0,2	18	0,2	1	0,1
ZP verweigert: krank	26	0,3	25	0,3	1	0,1
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	1	0,0	-	-	1	0,1
Abbruch im Fragebogen	2	0,0	2	0,0	-	-
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	12	0,2	10	0,1	2	0,3
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	4	0,1	3	0,0	1	0,1
ZP verweigert: kein Interesse/ Thema	23	0,3	17	0,2	6	0,9
ZP verweigert: Datenschutzgründe/zu persönlich	1	0,0	1	0,0	-	-
ZP verweigert: sonstige Gründe	31	0,4	24	0,3	7	1,0
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	266	3,3	224	3,1	42	6,2
Nonresponse – Sonstige	225	2,8	178	2,4	47	7,0
Termin in Feldzeit nicht möglich	192	2,4	148	2,0	44	6,5
Weiterbearbeitung in telefonischer Befragung	33	0,4	30	0,4	3	0,4
Interview	6.619	83,4	6.275	86,3	344	51,0
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	8	0,1	7	0,1	1	0,1

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.4.2 Realisierung im CATI-Feld

Die nachfolgende Tabelle weist den letzten Bearbeitungsstand für alle im CATI-Feld bearbeiteten Adressen aus. Dabei handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Dieser wird in Abschnitt 5.1 berichtet. Die hier ausgewiesenen Einsatzadressen wurden entweder bereits zu Feldbeginn dem CATI-Feld zugeordnet oder wechselten via Methodenmix aus dem CAPI-Feld in das CATI-Feld (vgl. Kapitel 2.1 und 2.2). Weiterhin werden nur Adressen mit Feldkontakten im CATI-Feld berücksichtigt.

Insgesamt konnten 2.043 CATI-Interviews realisiert werden, dies sind 75,7 Prozent der im CATI-Feld bearbeiteten Adressen. Der Vergleich mit Tabelle 44 (Kapitel 5.1.2), in der die Methodenwechsler nicht berücksichtigt sind, zeigt, dass der Methodenwechsel in das CATI-Feld eine Realisierung von zusätzlichen 186 Interviews ermöglichte.

Tabelle 55 Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CATI-Einsatzadressen gesamt	2.699	100,0	2.367	100,0	332	100,0
Nicht Zielgruppe	7	0,3	6	0,3	1	0,3
ZP verstorben	6	0,2	5	0,2	1	0,3
ZP ins Ausland verzogen	1	0,0	1	0,0	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	403	14,9	272	11,5	131	39,5
Nicht abgehoben/nicht erreicht	108	4,0	67	2,8	41	12,3
Anrufbeantworter	131	4,9	98	4,1	33	9,9
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	7	0,3	7	0,3	-	-
Kein Anschluss	119	4,4	75	3,2	44	13,3
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	21	0,8	12	0,5	9	2,7
Unter Anschluss nur Fax/Modem	6	0,2	4	0,2	2	0,6
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	8	0,3	6	0,3	2	0,6
Adressänderungen/neue Adresse	3	0,1	3	0,1	-	-
Nonresponse – nicht befragbar	6	0,2	4	0,2	2	0,6
ZP nicht befragbar: dauerhaft krank oder behindert	6	0,2	4	0,2	2	0,6
Nonresponse – Verweigerung	186	6,9	126	5,3	60	18,1
Verweigerung: grundsätzlich	36	1,3	21	0,9	15	4,5
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	9	0,3	7	0,3	2	0,6
ZP verweigert Start des Interviews	2	0,1	2	0,1	-	-
ZP verweigert neue Anschrift	6	0,2	5	0,2	1	0,3
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	5	0,2	4	0,2	1	0,3
Abbruch im Fragebogen	4	0,1	4	0,2	-	-
Legt sofort auf	44	1,6	30	1,3	14	4,2
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	11	0,4	6	0,3	5	1,5
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	3	0,1	1	0,0	2	0,6
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	4	0,1	3	0,1	1	0,3
ZP verweigert: sonstige Gründe	12	0,4	9	0,4	3	0,9
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	50	1,9	34	1,4	16	4,8
Nonresponse – Sonstige	54	2,0	39	1,6	15	4,5
Termin in Feldzeit nicht möglich	44	1,6	31	1,3	13	3,9
Keine Verständigung möglich	2	0,1	2	0,1	-	-
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	8	0,3	6	0,3	2	0,6
Interview	2.043	75,7	1.920	81,1	123	37,0

Quelle: Methodendatensatz und infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

5.4.3 Realisierung in der CATI-Konvertierung

Die folgende Tabelle weist den letzten Bearbeitungsstand aller in der CATI-Konvertierung eingesetzten Adressen aus. Auch hier handelt es sich nicht um den endgültigen Bearbeitungsstatus (Final Outcome). Im Rahmen der CATI-Konvertierung wurden 160 Adressen von schwer motivierbaren Zielpersonen aus dem Face-to-Face- und CATI-Feld erneut bearbeitet. Es konnten dabei 66 Interviews zusätzlich realisiert werden (41,3 Prozent). Bei 26,9 Prozent wurde in der Konvertierung die Verweigerung bestätigt. Ebenfalls 26,9 Prozent der Fälle wurden in der Konvertierung nicht (wieder) erreicht.

Tabelle 56 Letzter Bearbeitungsstand im Telefonfeld Konvertierung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
CATI-Konvertierung Einsatzadressen gesamt	160	100,0	126	100,0	34	100,0
Nicht Zielgruppe	1	0,6	1	0,8	-	-
ZP verstorben	1	0,6	1	0,8	-	-
Nonresponse – nicht erreicht	43	26,9	32	25,4	11	32,4
Nicht abgehoben/nicht erreicht	8	5,0	6	4,8	2	5,9
Anrufbeantworter	25	15,6	21	16,7	4	11,8
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	1	0,6	1	0,8	-	-
Kein Anschluss	7	4,4	2	1,6	5	14,7
Flasche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	2	1,3	2	1,6	-	-
Nonresponse – Verweigerung	43	26,9	27	21,4	16	47,1
Verweigerung: grundsätzlich	13	8,1	8	6,3	5	14,7
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	5	3,1	4	3,2	1	2,9
ZP verweigert neue Anschrift	1	0,6	1	0,8	-	-
Legt sofort auf	3	1,9	-	-	3	8,8
Kein Zugang zu ZP/Zugang zu ZP verhindert/ Teilnahme untersagt	5	3,1	3	2,4	2	5,9
Kontaktperson verweigert jegliche Auskunft	1	0,6	-	-	1	2,9
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	2	1,3	2	1,6	-	-
ZP verweigert: sonstige Gründe	2	1,3	2	1,6	-	-
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	11	6,9	7	5,6	4	11,8
Nonresponse – Sonstige	7	4,4	5	4,0	2	5,9
Vager Termin/kann in	3	1,9	3	2,4	-	-
Definitiver Termin	1	0,6	1	0,8	-	-
Termin in Feldzeit nicht möglich	2	1,3	-	-	2	5,9
Weiterbearbeitung in persönlicher Befragung	1	0,6	1	0,8	-	-
Interview	66	41,3	61	48,4	5	14,7

Quelle: Methodendatensatz und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

5.5 Interview- und Kontextsituation

5.5.1 Einschätzung der Interviewer

Im Anschluss an die Befragung wurden den Interviewern verschiedene Fragen vorgelegt. Die Angaben dazu sind Grundlage für die folgenden Ausführungen. Im ersten Schritt wird auf die Interviewerfragen, die nur im Face-to-Face-Feld gestellt wurden und sich auf die Durchführung der Aufgabenbearbeitung beziehen, näher eingegangen.

Die Fragen wurden nur dann gestellt, wenn die Befragten die Aufgaben auch bearbeitet hatten. Im Folgenden werden die Bereitschaft der Aufgabenbearbeitung und die daraus resultierende Ermüdung vorgestellt.

Die Bereitschaft zur Bearbeitung der Aufgaben Lesen bei einer Kompetenzmessung war nach Angaben der Interviewer bei 94,9 Prozent aller Befragten die ganze Zeit gut, bei rund 3,7 Prozent war sie nur teilweise gut. Für 1,3 Prozent der Befragten wurde die Bereitschaft als durchgehend schlecht bewertet.

Zwischen Männern und Frauen gibt es keine nennenswerten Unterschiede. Hinsichtlich der Jahrgangsguppe ist auffällig, dass die Anteile guter Bereitschaft in den drei jüngeren Gruppen mit 96,2 bis 96,6 Prozent höher ausfallen als bei den Älteren mit 91,2 Prozent. Betrachtet man das Bildungsniveau, so ist die durchgängig gute Bereitschaft mit 97,0 Prozent und 97,8 Prozent am höchsten bei den Befragten mit mittlerem Bildungsabschluss (ISCED 4ab und ISCED 5a). Die Befragten ohne Schul- und Ausbildungsabschluss (ISCED 1) weisen mit 81,0 Prozent den geringsten Anteil auf. Bei den Befragten mit Promotion oder Habilitation (ISCED 6) liegt dieser Anteil bei 94,2 Prozent.

Tabelle 57 Bereitschaft Lesen bei einer Kompetenzmessung
nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Anfangs gut, später schlechter		Anfangs schlecht, später besser		Die ganze Zeit gut		Die ganze Zeit schlecht		Weiß nicht		Trifft nicht zu/ZP hat verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.021	100,0	61	3,0	15	0,7	1.918	94,9	26	1,3	-	-	1	0,0
Geschlecht														
Männlich	1.034	100,0	26	2,5	10	1,0	990	95,7	8	0,8	-	-	-	-
Weiblich	987	100,0	35	3,5	5	0,5	928	94,0	18	1,8	-	-	1	0,1
Jahrganggruppen														
1980-1986	209	100,0	4	1,9	1	0,5	201	96,2	3	1,4	-	-	-	-
1970-1979	381	100,0	9	2,4	-	-	368	96,6	4	1,0	-	-	-	-
1956-1969	829	100,0	18	2,2	5	0,6	800	96,5	5	0,6	-	-	1	0,1
1944-1955	602	100,0	30	5,0	9	1,5	549	91,2	14	2,3	-	-	-	-
Staatsangehörigkeit														
Deutsch	1.963	100,0	60	3,1	14	0,7	1.863	94,9	25	1,3	-	-	1	0,1
Nicht deutsch	58	100,0	1	1,7	1	1,7	55	94,8	1	1,7	-	-	-	-
Bildung														
ISCED 1	21	100,0	2	9,5	2	9,5	17	81,0	-	-	-	-	-	-
ISCED 2	109	100,0	4	3,7	3	2,8	98	89,9	4	3,7	-	-	-	-
ISCED 3ca	59	100,0	-	-	-	-	57	96,6	2	3,4	-	-	-	-
ISCED 3b	926	100,0	33	3,6	7	0,8	872	94,2	13	1,4	-	-	1	0,1
ISCED 4ab	197	100,0	5	2,5	-	-	191	97,0	1	0,5	-	-	-	-
ISCED 5b	136	100,0	3	2,2	-	-	133	97,8	-	-	-	-	-	-
ISCED 5a	521	100,0	13	2,5	2	0,4	501	96,2	5	1,0	-	-	-	-
ISCED 6	52	100,0	1	1,9	1	1,9	49	94,2	1	1,9	-	-	-	-

Basis: realisierte Fälle / Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Bereitschaft zur Bearbeitung der Aufgaben Lesen bei zwei Kompetenzmessungen war bei knapp 94,5 Prozent aller Befragten die ganze Zeit gut, bei 4,4 Prozent war sie nur teilweise gut. Für 38 Befragte (0,9 Prozent) bewerteten die Interviewer die Bereitschaft als durchgehend schlecht.

Sowohl bei Männern als auch bei Frauen war die Bereitschaft zur Bearbeitung der Aufgaben Lesen bei zwei Kompetenzmessungen sehr gut. Betrachtet man das Bildungsniveau, so kann auch hier eine geringere Bereitschaft bei den Befragten mit dem niedrigeren Bildungsniveau (ISCED 1 und ISCED 2) konstatiert werden.

Tabelle 58 Bereitschaft Lesen bei zwei Kompetenzmessungen
nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Anfangs gut, später schlechter		Anfangs schlecht, später besser		Die ganze Zeit gut		Die ganze Zeit schlecht		Weiß nicht		Trifft nicht zu/ZP hat verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.416	100,0	167	3,8	28	0,6	4.173	94,5	38	0,9	3	0,1	7	0,2
Geschlecht														
Männlich	2.136	100,0	77	3,6	15	0,7	2.023	94,7	15	0,7	1	0,0	5	0,2
Weiblich	2.280	100,0	90	3,9	13	0,6	2.150	94,3	23	1,0	2	0,1	2	0,1
Jahrgangsgruppen														
1980-1986	416	100,0	12	2,9	4	1,0	399	95,9	1	0,2	-	-	-	-
1970-1979	693	100,0	21	3,0	1	0,1	667	96,2	3	0,4	-	-	1	0,1
1956-1969	2.286	100,0	84	3,7	16	0,7	2.167	94,8	14	0,6	2	0,1	3	0,1
1944-1955	1.021	100,0	50	4,9	7	0,7	940	92,1	20	2,0	1	0,1	3	0,3
Staatsangehörigkeit														
Deutsch	4.331	100,0	161	3,7	26	0,6	4.097	94,6	37	0,9	3	0,1	7	0,2
Nicht deutsch	85	100,0	6	7,1	2	2,4	76	89,4	1	1,2	-	-	-	-
Bildung														
ISCED 1	21	100,0	1	4,8	-	-	19	90,5	1	4,8	-	-	-	-
ISCED 2	222	100,0	20	9,0	1	0,5	196	88,3	4	1,8	-	-	1	0,5
ISCED 3ca	193	100,0	6	3,1	2	1,0	184	95,3	1	0,5	-	-	-	-
ISCED 3b	1.629	100,0	70	4,3	10	0,6	1.526	93,7	18	1,1	2	0,1	3	0,2
ISCED 4ab	510	100,0	18	3,5	3	0,6	484	94,9	4	0,8	1	0,2	-	-
ISCED 5b	354	100,0	14	4,0	1	0,3	337	95,2	2	0,6	-	-	-	-
ISCED 5a	1.368	100,0	38	2,8	9	0,7	1.311	95,8	8	0,6	-	-	2	0,1
ISCED 6	119	100,0	-	-	2	1,7	116	97,5	-	-	-	-	1	0,8

Basis: realisierte Fälle / Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Bereitschaft zur Bearbeitung der Mathematikaufgaben wurde bei 93 Prozent aller Befragten die ganze Zeit als gut bewertet. Hinsichtlich der Jahrgangsstufe ist auffällig, dass die Anteile durchgehend guter Bereitschaft in den drei jüngeren Jahrgangsstufen mit 97,4 und 95,2 sowie 93,9 Prozent höher ausfallen als bei den Ältesten mit 87,6 Prozent. Betrachtet man auch hier das Bildungsniveau der Befragten, so zeigt sich ebenfalls eine schlechtere Bereitschaft in den beiden Gruppen mit geringstem Bildungsniveau. Die niedrigste Bildungsgruppe liegt bei 76,2 Prozent durchgehend guter Bereitschaft, die zweitniedrigste Bildungsgruppe bei 85,1 Prozent.

Tabelle 59 Bereitschaft Mathematik nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Anfangs gut, später schlechter		Anfangs schlecht, später besser		Die ganze Zeit gut		Die ganze Zeit schlecht		Weiß nicht		Trifft nicht zu/ZP hat verweigert	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.416	100,0	165	3,7	53	1,2	4.106	93,0	75	1,7	2	0,0	15	0,3
Geschlecht														
Männlich	2.136	100,0	51	2,4	19	0,9	2.038	95,4	20	0,9	1	0,0	7	0,3
Weiblich	2.280	100,0	114	5,0	34	1,5	2.068	90,7	55	2,4	1	0,0	8	0,4
Jahrgangsstufen														
1980-1986	416	100,0	7	1,7	2	0,5	405	97,4	2	0,5	-	-	-	-
1970-1979	693	100,0	20	2,9	4	0,6	660	95,2	6	0,9	1	0,1	2	0,3
1956-1969	2.286	100,0	83	3,6	22	1,0	2.147	93,9	29	1,3	-	-	5	0,2
1944-1955	1.021	100,0	55	5,4	25	2,4	894	87,6	38	3,7	1	0,1	8	0,8
Staatsangehörigkeit														
Deutsch	4.331	100,0	163	3,8	49	1,1	4.029	93,0	73	1,7	2	0,0	15	0,3
Nicht deutsch	85	100,0	2	2,4	4	4,7	77	90,6	2	2,4	-	-	-	-
Bildung														
ISCED 1	21	100,0	1	4,8	-	-	16	76,2	4	19,0	-	-	-	-
ISCED 2	222	100,0	16	7,2	5	2,3	189	85,1	12	5,4	-	-	-	-
ISCED 3ca	193	100,0	4	2,1	4	2,1	182	94,3	2	1,0	-	-	1	0,5
ISCED 3b	1.629	100,0	69	4,2	19	1,2	1.501	92,1	30	1,8	2	0,1	8	0,5
ISCED 4ab	510	100,0	21	4,1	6	1,2	475	93,1	6	1,2	-	-	2	0,4
ISCED 5b	354	100,0	14	4,0	5	1,4	333	94,1	2	0,6	-	-	-	-
ISCED 5a	1.368	100,0	39	2,9	12	0,9	1.298	94,9	16	1,2	-	-	3	0,2
ISCED 6	119	100,0	1	0,8	2	1,7	112	94,1	3	2,5	-	-	1	0,8

Basis: realisierte Fälle / Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Der Ermüdungsgrad der Zielperson während der Bearbeitung der Aufgaben wurde mithilfe einer Skala von 1 „überhaupt nicht ermüdet“ bis 10 „sehr stark ermüdet“ für jede bearbeitete Domäne abgefragt. Alle Aufgabenvarianten weisen einen ähnlichen durchschnittlichen Ermüdungswert auf. Bei den Aufgaben aus dem Bereich Mathematik liegt der Ermüdungswert im Mittel bei 2,0, bei Lesen mit nur einer Aufgabenbearbeitung liegt der Mittelwert bei 1,8 und bei zwei zu bearbeitenden Aufgaben bei 1,9.

Es zeigen sich also keine stärkeren Ermüdungseffekte in Abhängigkeit von den zu bearbeitenden Aufgaben.

Tabelle 60 Ermüdung durch Aufgabenbearbeitung

	Ermüdung bei Mathe	Ermüdung Lesen bei zwei Aufgaben	Ermüdung Lesen bei einer Aufgabe
Anzahl Fälle	4.397	4.406	2.019
Mittel	2,0	1,9	1,8
Standardabweichung	1,55	1,52	1,43

Basis: realisierte Fälle / Quelle: Befragungsdaten

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf das biografische Interview. Diese Fragen wurden unabhängig von der Erhebungsmethode im Anschluss an das Interview gestellt.

Die Ermüdung, die auch hier wieder anhand der Skala von 1 („überhaupt nicht ermüdet“) bis 10 („sehr stark ermüdet“) ermittelt wurde, weist insgesamt ein Mittel von 1,7 auf. Im CATI-Feld liegt die Ermüdung bei 1,6 im Durchschnitt. Im Face-to-Face-Feld liegt der Grad der Ermüdung bei Erhebungen ohne Aufgabenbearbeitung mit 1,5 am niedrigsten. Erwartungsgemäß liegt der Grad der Ermüdung im Face-to-Face-Feld bei Erhebungen mit zwei Aufgaben mit 1,9 am höchsten.

Tabelle 61 Ermüdung durch das Interview nach Erhebungsmethode

	Gesamt	CATI	Face-to-Face gesamt	Face-to-Face kein Test	Face-to-Face ein Test	Face-to-Face zwei Tests
Anzahl Fälle	8.661	2.042	6.619	68	2.048	4.503
Mittel	1,7	1,6	1,8	1,5	1,7	1,9
Standardabweichung	1,37	1,21	1,41	1,32	1,31	1,45

Basis: realisierte Fälle mit gültigen Angaben/Angaben „verweigert“ und „weiß nicht“ unberücksichtigt (n=1 Fall)
Quelle: Befragungsdaten

Bei der Bereitschaft zur Beantwortung des Lebensverlaufsinterviews zeigt sich insgesamt eine durchgängig gute Bereitschaft (97,3 Prozent). Betrachtet man die Erhebungsmethoden, so zeigt sich, dass im Face-to-Face-Feld die durchgehend gute Kooperationsbereitschaft mit insgesamt 97,4 Prozent etwas höher liegt als im CATI-Feld (97,0 Prozent). Die höchste durchgängig gute Kooperationsbereitschaft findet sich im Face-to-Face-Feld bei den Fällen, für die keine Aufgabenbearbeitung vorgesehen war (98,5 Prozent).

Tabelle 62 Kooperationsbereitschaft der Zielpersonen nach Erhebungsmethode

Spalten%	Gesamt		CATI		Face-to-Face gesamt		Face-to-Face kein Test		Face-to-Face ein Test		Face-to-Face zwei Tests	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.662	100,0	2.042	100,0	6.619	100,0	68	100,0	2.048	100,0	4.503	100,0
Anfangs gut, später schlechter	154	1,8	37	1,8	117	1,8	-	-	36	1,8	81	1,8
Anfangs schlecht, später besser	47	0,5	19	0,9	27	0,4	-	-	9	0,4	18	0,4
Die ganze Zeit gut	8.425	97,3	1.980	97,0	6.445	97,4	67	98,5	1.990	97,2	4.388	97,4
Die ganze Zeit schlecht	34	0,4	6	0,3	28	0,4	1	1,5	13	0,6	14	0,3
Weiß nicht	2	0,0	-	-	2	0,0	-	-	-	-	2	0,0

Basis: realisierte Fälle / Quelle: Befragungsdaten

Der Blick auf die Verständnisprobleme und die Zuverlässigkeit der Angaben zeigt ein positives Bild. Nie oder nur selten Verständnisprobleme gab es bei 98,1 Prozent der Befragten.

Tabelle 63 Verständnisprobleme der Zielpersonen nach Erhebungsmethoden

Spalten%	Gesamt		CATI		Face-to-Face		Face-to-Face kein Test		Face-to-Face ein Test		Face-to-Face zwei Tests	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.662	100,0	2.042	100,0	6.619	100,0	68	100,0	2.048	100,0	4.503	100,0
Praktisch nie, hat Fragen sehr gut verstanden	7.867	90,8	1.822	89,2	6.045	91,3	57	83,8	1.863	91,0	4.125	91,6
Selten, hat Fragen eher gut verstanden	631	7,3	181	8,9	449	6,8	8	11,8	144	7,0	297	6,6
Manchmal, hat Fragen mittelmäßig verstanden	87	1,0	30	1,5	57	0,9	2	2,9	23	1,1	32	0,7
Häufig, hat Fragen eher schlecht ver- standen	18	0,2	5	0,2	13	0,2	-	-	6	0,3	7	0,2
Sehr häufig, hat Fragen sehr schlecht verstanden	10	0,1	4	0,2	6	0,1	-	-	3	0,1	3	0,1
Praktisch im- mer, hat Fragen gar nicht ver- standen	6	0,1	-	-	6	0,1	-	-	2	0,1	4	0,1
Weiß nicht	43	0,5	-	-	43	0,6	1	1,5	7	0,3	35	0,8

Basis: realisierte Fälle / Quelle: Befragungsdaten

Die von den Zielpersonen gemachten Angaben wurden für fast alle Interviews (98,9 Prozent) als insgesamt zuverlässig beurteilt.

Tabelle 64 Zuverlässigkeit der Angaben

Spalten%	Gesamt		CATI		Face-to-Face		Face-to-Face kein Test		Face-to-Face ein Test		Face-to-Face zwei Tests	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	8.662	100,0	2.042	100,0	6.619	100,0	68	100,0	2.048	100,0	4.503	100,0
Insgesamt zuverlässig	8.563	98,9	2.018	98,8	6.544	98,9	66	97,1	2.023	98,8	4.455	98,9
Insgesamt weniger zuverlässig	51	0,6	18	0,9	33	0,5	1	1,5	11	0,5	21	0,5
Bei einigen Fragen weniger zuverlässig	48	0,6	6	0,3	42	0,6	1	1,5	14	0,7	27	0,6

Basis: realisierte Fälle/Quelle: Befragungsdaten

5.5.2 Einschätzung der Zielpersonen

Mit dem Dankschreiben wurde allen Zielpersonen, die ein persönliches Interview, und rund 20 Prozent der Zielpersonen, die ein telefonisches Interview gegeben hatten, ein schriftlicher Rückmeldebogen zur Einschätzung des Interviews zugesandt, der in einem portofreien Rückumschlag zurückgeschickt werden konnte. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Bearbeitung der Aufgaben, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Insgesamt erfolgte der Versand von 7.163 Rückmeldebögen²⁰ mit dem Dankschreiben. Davon sind 3.781 (52,8 Prozent) ausgefüllt zurückgekommen.

Mit Blick auf die Individualmerkmale Geschlecht und Alter in der folgenden Tabelle zeigt sich, dass Frauen eher den Rückmeldebogen beantwortet haben als Männer (54,2 Prozent gegenüber 51,3 Prozent). Auffällig ist auch der Anstieg der Rückmeldungen mit zunehmendem Alter. In der jüngsten Jahrgangsgruppe der 1980 bis 1986 Geborenen waren es nur 40,3 Prozent gegenüber 63,3 Prozent bei den 1944 bis 1955 Geborenen.

²⁰ 4 Zielpersonen erhielten keinen Rückmeldebogen, da nach dem Interview eine sofortige Adresslöschung gefordert wurde und kein Dankschreibenversand erfolgen konnte.

Tabelle 65 Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Versandte Rückmeldebögen		Zurückgesandte Rückmeldebögen		Nicht zurückgesandte Rückmeldebögen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	7.163	100,0	3.781	52,8	3.382	47,2
Geschlecht						
Männlich	3.524	100,0	1.809	51,3	1.715	48,7
Weiblich	3.639	100,0	1.972	54,2	1.667	45,8
Jahrgangsgruppen						
1980-1986	714	100,0	288	40,3	426	59,7
1970-1979	1.198	100,0	523	43,7	675	56,3
1956-1969	3.435	100,0	1.821	53,0	1.614	47,0
1944-1955	1.816	100,0	1.149	63,3	667	36,7

Quelle: Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Im Ergebnis geben die Rückmeldungen der Zielpersonen keine Hinweise auf nicht ordnungsgemäß durchgeführte Interviews. Die Bewertungen von Interviewgespräch, Interviewer und Aufgabenbearbeitung weisen auf eine gute Durchführung und Akzeptanz der Befragung hin. Dies wird im Folgenden im Detail ausgeführt.

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch (Wie hat Ihnen das Interview gefallen?) ergeben die positiven Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ zusammen einen Anteil von rund 84 Prozent. Negative Bewertungen („eher schlecht“ und „schlecht“) gibt es lediglich bei 3,2 Prozent. Mit Blick auf die Jahrgangsgruppen fällt auf, dass mit steigendem Alter die Bewertung des Interviews abfällt. So bewerteten die 1944 bis 1955 geborenen Zielpersonen mit 79,8 Prozent das Interviewgespräch etwas weniger positiv als die Jahrgangsgruppe der 1980 bis 1986 Geborenen (89,6 Prozent). Dies deckt sich mit den Befunden zur Aufgabenrealisierung nach Altersgruppen (Kapitel 5.4.1).

Tabelle 66 Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher Schlecht		Schlecht		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.781	100,0	1.800	47,6	1.377	36,4	474	12,5	91	2,4	30	0,8	9	0,2
Geschlecht														
Männlich	1.809	100,0	828	45,8	702	38,8	212	11,7	47	2,6	15	0,8	5	0,3
Weiblich	1.972	100,0	972	49,3	675	34,2	262	13,3	44	2,2	15	0,8	4	0,2
Jahrgangsgruppen														
1980-1986	288	100,0	159	55,2	99	34,4	28	9,7	1	0,3	-	-	1	0,3
1970-1979	523	100,0	266	50,9	196	37,5	50	9,6	10	1,9	1	0,2	-	-
1956-1969	1.821	100,0	870	47,8	671	36,8	213	11,7	50	2,7	14	0,8	3	0,2
1944-1955	1.149	100,0	505	44,0	411	35,8	183	15,9	30	2,6	15	1,3	5	0,4

Quelle: Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit den Interviewern ergeben die positiven Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammen einen Anteil von 91,5 Prozent.

Tabelle 67 Zufriedenheit mit den Interviewern

Zeilen%	Gesamt		Sehr zufrieden		Zufrieden		Teils/teils		Eher unzufrieden		Unzufrieden		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	3.781	100,0	2.638	69,8	819	21,7	225	6,0	57	1,5	31	0,8	11	0,3
Geschlecht														
Männlich	1.809	100,0	1.216	67,2	436	24,1	103	5,7	32	1,8	19	1,1	3	0,2
Weiblich	1.972	100,0	1.422	72,1	383	19,4	122	6,2	25	1,3	12	0,6	8	0,4
Jahrgangsgruppen														
1980-1986	288	100,0	206	71,5	63	21,9	17	5,9	1	0,3	1	0,3	-	-
1970-1979	523	100,0	381	72,8	100	19,1	31	5,9	10	1,9	1	0,2	-	-
1956-1969	1.821	100,0	1.278	70,2	395	21,7	103	5,7	27	1,5	11	0,6	7	0,4
1944-1955	1.149	100,0	773	67,3	261	22,7	74	6,4	19	1,7	18	1,6	4	0,3

Quelle: Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die Bewertung der zu bearbeitenden Aufgaben (Wie fanden Sie die Aufgaben, die von Ihnen am Computer zu bearbeiten waren?) fällt dem gegenüber ab. Bei der Bearbeitung von zwei Aufgaben (vgl. Tabelle 69) ergeben die positiven Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ zusammen einen Anteil von 37,8 Prozent. Bei der Bearbeitung von nur einer Aufgabe (vgl. Tabelle 68) fallen die positiven Bewertungen mit einem Anteil von 45 Prozent höher aus. Negative Bewertungen („eher schlecht“ und „schlecht“) wurden bei der Bearbeitung von zwei Aufgaben bei 20,1 Prozent der Rückmeldungen gegeben. Bei der Bearbeitung von nur einer Aufgabe waren 15,5 Prozent der Bewertungen negativ.

Im Vergleich der Bewertung bei ein oder beiden zu bearbeitenden Aufgaben zeigen sich Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Während bei Männern die Bewertung der Aufgabenbearbeitung keine nennenswerten Unterschiede bei der Bearbeitung nur einer oder beider Domänen aufweist, sinkt bei den Frauen der Anteil der positiven Bewertungen von 44,9 Prozent (bei einer Domäne) auf 30,7 Prozent bei zwei Domänen. Da es sich bei der zweiten Domäne immer um Mathematik handelt, zeigt sich hier der bekannte Befund, dass Frauen die Bearbeitung von Mathematikaufgaben als weniger positiv wahrnehmen.

Auch hinsichtlich der Jahrgangsgruppen gibt es Unterschiede. Sichtbar ist, dass der Anteil an guten Bewertungen bei zwei Domänen („sehr gut“ und „gut“ zusammengenommen) bei der jüngsten Jahrgangsgruppe mit 61,8 Prozent höher liegt als bei einer bearbeiteten Domäne (49,4 Prozent). Da die Fallzahlen hier jedoch recht niedrig sind, sehen wir an dieser Stelle von einer Interpretation ab.

Bei der ältesten Jahrgangsguppe ist es genau umgekehrt: Der Anteil an positiven Bewertungen („sehr gut“ und „gut“ zusammengenommen) liegt bei der Bearbeitung von zwei Domänen bei 25,3 Prozent gegenüber 38,1 Prozent bei der Bearbeitung von nur einer Domäne.

Tabelle 68 Bewertung der Aufgabenbearbeitung bei einer Aufgabe (Lesen)

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher Schlecht		Schlecht		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.065	100,0	152	14,3	327	30,7	404	37,9	118	11,1	47	4,4	17	1,6
Geschlecht														
Männlich	549	100,0	75	13,7	172	31,3	213	38,8	64	11,7	18	3,3	7	1,3
Weiblich	516	100,0	77	14,9	155	30,0	191	37,0	54	10,5	29	5,6	10	1,9
Jahrgangsguppen														
1980-1986	81	100,0	12	14,8	28	34,6	32	39,5	5	6,2	2	2,5	2	2,5
1970-1979	160	100,0	26	16,3	59	36,9	51	31,9	17	10,6	7	4,4	-	-
1956-1969	438	100,0	69	15,8	138	31,5	156	35,6	45	10,3	23	5,3	7	1,6
1944-1955	386	100,0	45	11,7	102	26,4	165	42,7	51	13,2	15	3,9	8	2,1

Basis: Fälle mit gültiger Aufgabenbearbeitung / Quelle: Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 69 Bewertung der Aufgabenbearbeitung bei zwei Aufgaben (Mathe – Lesen/Lesen – Mathe)

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher Schlecht		Schlecht		Keine Angabe	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	2.379	100,0	249	10,5	649	27,3	973	40,9	306	12,9	172	7,2	30	1,3
Geschlecht														
Männlich	1.103	100,0	150	13,6	357	32,4	425	38,5	108	9,8	52	4,7	11	1,0
Weiblich	1.276	100,0	99	7,8	292	22,9	548	42,9	198	15,5	120	9,4	19	1,5
Jahrgangsguppen														
1980-1986	170	100,0	33	19,4	72	42,4	51	30,0	8	4,7	5	2,9	1	0,6
1970-1979	319	100,0	53	16,6	112	35,1	107	33,5	23	7,2	22	6,9	2	0,6
1956-1969	1.238	100,0	125	10,1	338	27,3	505	40,8	175	14,1	80	6,5	15	1,2
1944-1955	652	100,0	38	5,8	127	19,5	310	47,5	100	15,3	65	10,0	12	1,8

Basis: Fälle mit gültiger Aufgabenbearbeitung / Quelle: Rückmeldebögen und infas Stichprobenverwaltung (iSMS)

Die geringere Akzeptanz bei den Älteren deutet sich bereits bei der Betrachtung der Aufgabenbearbeitung nach Jahrgangsgruppen an, die in Abschnitt 5.1.1 in Tabelle 43 berichtet wird. Dort liegt der Verweigerungsanteil der Aufgabenbearbeitung bei den Älteren höher als bei den Jüngeren.

Auch die Einschätzungen der Interviewer zur Teilnahmebereitschaft der Zielpersonen an der Aufgabenbearbeitung, die in Abschnitt 5.5.1 berichtet werden, gehen in die gleiche Richtung. Auch dort liegen die Anteile guter Bereitschaft der jüngeren Jahrgänge über denen der Älteren.

6 Soll-Ist-Vergleich Einsatzstichprobe-Realisierung

Die folgenden Tabellen zeigen die Abweichungen zwischen gültig realisierter Nettostichprobe und eingesetzter Bruttostichprobe. Über alle Merkmale betrachtet, gibt es im Verteilungsvergleich kaum Unterschiede. Bei der Betrachtung des Bildungsniveaus gemäß ISCED fällt die bekannte Tendenz auf, dass höhere Bildungsgrade besser realisiert werden können als niedrigere Bildungsgrade. Vor allem Personen aus der Gruppe ISCED 5a, also mit (Fach-) Hochschulabschluss, sind in der Nettostichprobe stärker vertreten (plus 1,1 Prozentpunkte).

Bei den Regionalmerkmalen sind keine bedeutenden Abweichungen zu berichten.

Tabelle 70 Soll-Ist-Vergleich: Individualmerkmale

Spalten%	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	10.055	100,0	8.662	100,0	-
Geschlecht					
Männlich	4.952	49,3	4.257	49,2	-0,1
Weiblich	5.103	50,8	4.405	50,9	0,1
Jahrgangsgruppe					
1980-1986	1.103	11,0	889	10,3	-0,7
1970-1979	1.755	17,5	1.482	17,1	-0,4
1956-1969	4.763	47,4	4.149	47,9	0,5
1944-1955	2.434	24,2	2.142	24,7	0,5
Staatsangehörigkeit					
Deutsch	9.765	97,1	8.446	97,5	0,4
Nicht deutsch	289	2,9	215	2,5	-0,4
Keine Angabe	1	0,0	1	0,0	-
Bildung ISCED					
ISCED 1	100	1,0	74	0,9	-0,1
ISCED 2	574	5,7	469	5,4	-0,3
ISCED 3ca	411	4,1	342	4,0	-0,1
ISCED 3b	4.087	40,7	3.450	39,8	-0,9
ISCED 4ab	1.088	10,8	954	11,0	0,2
ISCED 5b	749	7,5	651	7,5	-
ISCED 5a	2.788	27,7	2.495	28,8	1,1
ISCED 6	258	2,6	227	2,6	-

Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 71 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale I

<i>Spalten%</i>	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	10.055	100,0	8.662	100,0	-
Bundesland					
Schleswig-Holstein	294	2,9	240	2,8	-0,1
Hamburg	182	1,8	145	1,7	-0,1
Niedersachsen	1.079	10,7	923	10,7	-
Bremen	70	0,7	64	0,7	-
Nordrhein-Westfalen	2.197	21,9	1.910	22,1	0,2
Hessen	770	7,7	656	7,6	-0,1
Rheinland-Pfalz	472	4,7	410	4,7	-
Baden-Württemberg	1.217	12,1	1.047	12,1	-
Bayern	1.571	15,6	1.352	15,6	-
Saarland	125	1,2	112	1,3	0,1
Berlin	389	3,9	335	3,9	-
Brandenburg	330	3,3	296	3,4	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	168	1,7	143	1,7	-
Sachsen	568	5,7	490	5,7	-
Sachsen-Anhalt	303	3,0	264	3,1	0,1
Thüringen	320	3,2	275	3,2	-

Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

Tabelle 72 Soll-Ist-Vergleich: Regionalmerkmale II

Spalten%	Soll-Verteilung Bruttostichprobe		Ist-Verteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	Prozentpunkte
Gesamt	10.055	100,0	8.662	100,0	-
BIK-Regionsgrößenklasse					
Unter 2.000 EW	215	2,1	188	2,2	0,1
2.000 bis u. 5.000 EW	243	2,4	213	2,5	0,1
5.000 bis u. 20.000 EW	793	7,9	670	7,7	-0,2
20.000 bis u. 50.000 EW	1.186	11,8	1.034	11,9	0,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 2/3/4	884	8,8	755	8,7	-0,1
50.000 bis u. 100.000 EW STyp 1	204	2,0	174	2,0	-
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 2/3/4	1.613	16,0	1.376	15,9	-0,1
100.000 bis u. 500.000 EW STyp 1	1.599	15,9	1.401	16,2	0,3
500.000 und mehr EW STyp 2/3/4	910	9,1	807	9,3	0,2
500.000 und mehr EW STyp 1	2.408	24,0	2.044	23,6	-0,4
Politische Gemeindegrößenklasse					
Unter 2.000 Einwohner	667	6,6	585	6,8	0,2
2.000 bis unter 5.000 Einwohner	704	7,0	599	6,9	-0,1
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	2.836	28,2	2.414	27,9	-0,3
20.000 bis unter 50.000 Einwohner	1.953	19,4	1.714	19,8	0,4
50.000 bis unter 100.000 Einwohner	829	8,2	723	8,4	0,2
100.000 bis unter 500.000 Einwohner	1.677	16,7	1.439	16,6	-0,1
500.000 und mehr Einwohner	1.389	13,8	1.188	13,7	-0,1

Quelle: Befragungsdaten und Methodendaten, infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

7 Datenaufbereitung

Die Befragungsdaten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. übergeben. Die Daten der Aufgabenbearbeitung wurden als TBT-Rohdaten, ausgelesene TBT-Ergebnisdaten sowie als TBT-Logdaten ebenfalls an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. übermittelt. Die Dateinamen, Variablennamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Preload-Daten zur Durchführung der Panelbefragung wurden durch den Auftraggeber erstellt, einige Variablen wurden von infas ergänzt. Die Aufbereitung der Preload-Datensätze für den Feldeinsatz erfolgte durch infas.

Im Feldverlauf der Face-to-Face-Erhebung und der CATI-Erhebung waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewern aufzuzeichnen. Die mitzuschneidenden Interviews im Face-to-Face-Feld wurden anhand einer vorgegebenen ID-Liste festgelegt. Diese Liste beinhaltete die Merkmalkombinationen Alter, Bildung und Computergeübtheit der Zielperson. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Es wurden 50 Mitschnitte der Face-to-Face-Erhebung und 20 Audiomitschnitte der CATI-Erhebung übermittelt.

Die Übergabe der Befragungsdaten, der Daten der Aufgabenbearbeitung und die Audiodateien der Tonaufzeichnungen erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

8 Anhang

Wellenübergreifende Informationen zum Erhebungsinstrument

Das Erhebungsinstrument der Etappe 8 im Überblick

Der Fragebogen ist als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Bildungs- und Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, ist das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultiert ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, in dem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert sind. Ergänzend dazu gibt es ein sogenanntes Prüf- und Ergänzungsmodul.

Für die Auffrischungstichprobe wird in der Erstbefragung die gesamte Biografie seit dem Eintritt in die allgemeinbildende Schule erfragt.

In der Panelbefragung hingegen wird der Lebensverlauf einer Person seit dem Zeitpunkt des letzten Interviews fortgeschrieben. Weiterhin werden biografische Episoden aufgenommen, die seit dem letzten Interview neu hinzugekommen sind. Die Panelbefragung erfolgt daher als „Dependent Interviewing“, das heißt zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle wird auf Daten aus vorherigen Interviews zurückgegriffen. Das „Dependent Interviewing“ reduziert den Erhebungsumfang in den Folgewellen, allerdings kann es vorkommen, dass Angaben aus Vorwellen widersprochen wird. So werden zum Beispiel in den einzelnen thematischen Längsschnittmodulen jeweils die Episoden eingespielt, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews andauerten, um diese „fortzuschreiben“. Dabei besteht für die Befragten jeweils die Möglichkeit, diesen Angaben aus dem letzten Interview zu widersprechen. Wenn nicht widersprochen wird, gibt es weitere Nachfragen zu diesem Ereignis und die Episode wird fortgeschrieben. Im Anschluss an die Fortschreibung werden wiederum alle Ereignisse im Modul aufgenommen, die seit dem letzten Interview begonnen haben (und möglicherweise auch schon wieder beendet wurden). In der Panelbefragung setzt die Zeitprüfung von Lücken und Überschneidungen im Prüf- und Ergänzungsmodul am Datum des letzten Interviews auf.

Die Besonderheit des „Dependent Interviewing“ hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle beziehungsweise letzten Befragung werden als sogenannte Preload-Daten in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Die Informationen aus dem Preload werden zum Zweck der Einblendungen einzelner Angaben oder Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Erstellung der Preload-Daten erfolgt auf Basis der Befragungsdaten der vorherigen Wellen. Die Erstellung und Endabnahme erfolgt in enger Abstimmung zwischen infas und dem NEPS-Projektteam am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB).

Fremdsprachige Instrumente

Die fremdsprachigen Instrumente werden auf Basis der deutschsprachigen Programmierungen erstellt. In die abgestimmten deutschen Instrumentenversionen werden die fremdsprachigen Texte nach einem aufwendigen Revisionsprozess implementiert. Die Übersetzungen erfolgen durch das NEPS in Bamberg.

Nach der Implementation in die Programmiervorlage findet in einem letzten Schritt sowohl eine inhaltliche als auch eine funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente statt. Dazu werden Testläufe des Befragungsprogramms unter Einsatz muttersprachlicher Interviewer durchgeführt, die auch für die fremdsprachigen Interviews vorgesehen sind. Diese Interviewer verfügen über vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien. Bevor die fremdsprachigen Instrumente zum Einsatz kommen, werden auch alle Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt im Fragenprogramm berücksichtigt.

Fragebogenmodule

Das Erhebungsprogramm besteht wellenübergreifend aus den folgenden Fragenblöcken. Diese sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt oder Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise auch noch Blöcke mit Querschnittfragen.

Tabelle 73 Wellenübergreifende Fragenblöcke im Instrument

Fragenblock	Modul	Typ
1. Querschnitt	Allgemeines zur Person	Querschnitt
Wohngeschichte	Wohngeschichte (nur ALWA-Panel)	Längsschnitt
Ausbildung u. Erwerbsleben	Schulgeschichte	Längsschnitt
	Berufsvorbereitung	Längsschnitt
	Aus- und Weiterbildung	Längsschnitt
	Wehr-/Zivildienst	Längsschnitt
	Erwerbstätigkeiten	Längsschnitt
Familie	Arbeitslosigkeiten	Längsschnitt
	Partnerschaften	Längsschnitt
Ergänzungs-/Prüfmodul	Kinder	Längsschnitt
	Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse	Prüfung/ Längsschnitt
Kursschleife	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivildienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Kinder und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden.	Querschnitt
Weiterbildung	Kurse	Querschnitt
2. Querschnitt	Haushalt, Persönlichkeitseigenschaften, Schulabschluss	Querschnitt
Interviewerfragen	Interviewerfragen	Querschnitt

Das Prüf- und Ergänzungsmodul

Im modulübergreifenden Prüf- und Ergänzungsmodul am Ende des Längsschnitts werden die modular erfassten biografischen Episoden bereits im Interview im Hinblick auf chronologische Konsistenz und Plausibilität geprüft. In die Prüfung einbezogen werden Episoden aus den einzelnen Längsschnittmodulen. Partnerschaftsepisoden und Phasen, in denen Zielpersonen mit Kindern zusammengelebt haben, werden in der Prüfung nicht berücksichtigt. Erziehungszeiten beziehungsweise Elternzeiten werden jedoch für die Prüfung herangezogen.

Das Prüfmodul dient dem Ziel der möglichst lückenlosen Erfassung des Lebensverlaufs. Um die zeitliche Konsistenz der Ereignisse über alle Module hinweg prüfen zu können, erfolgt hier eine Gesamtschau über alle Ereignisarten hinweg. Hierzu werden im Prüfmodul zunächst alle aufgenommenen biografischen Episoden tabellarisch dargestellt. Um zeitliche Konsistenzen zu prüfen, werden die Angaben einer Zielperson im Hinblick auf Lücken oder Überschneidungen durch das Programm zunächst geprüft. Beim Auftreten von Lücken oder Inkonsistenzen werden diese bei der Zielperson nachgefragt.

Es können Korrekturen der Zeitangaben vorgenommen und neue Episoden aufgenommen werden. Ergibt sich aus der Prüfung, dass Ereignisse vergessen oder noch nicht aufgenommen wurden (zum Beispiel eine Erwerbstätigkeitsphase), können die entsprechenden Module aufgerufen werden, um die neuen Ereignisse noch zu ergänzen. Darüber hinaus können im Rahmen der sog. Lückenprüfung auch solche Ereignisse erfasst werden, die in den Modulen nicht explizit erfragt werden (Lückenereignisse, wie z. B. Zeiten als Hausfrau/-mann, Rentner/-in).

Zeitliche Überschneidungen von Ereignissen werden den Befragten zur Bestätigung oder Korrektur vorgelegt. Grundsätzlich können die Interviewer auch initiativ Korrekturen vornehmen, wenn sich beispielsweise aus zusätzlichen Informationen einer Befragungsperson Hinweise dazu ergeben. Entscheidend sind jedoch die durch das Programm gesteuerten Prüfschritte, mit denen die Auflösung von Inkonsistenzen standardisiert angeleitet wird und mit deren Hilfe Interviewer und Befragte gemeinsam an der Aufnahme einer vollständigen und lückenlosen Biografie arbeiten.

Modul Weiterbildung

Da der Schwerpunkt der Etappe 8 des Nationalen Bildungspanels auf dem Thema Weiterbildung und lebenslanges Lernen liegt, kommt den Weiterbildungsaktivitäten eine besondere Bedeutung zu. Zu diesem Zweck wurde ein eigenes Modul (Kursschleife) konzipiert, das aus der Episodenaufnahme heraus direkt angesteuert wird. Hier wird dann die Teilnahme an Kursen und Fortbildungsmaßnahmen, zum Beispiel im Rahmen von Erwerbstätigkeiten, Wehr- und Zivildiensten, Arbeitslosigkeiten und Elternzeiten, erfasst. Diese Einbindung der Aufnahme von Weiterbildungsaktivitäten wie Kurse und Lehrgänge in den zeitlichen und thematischen Rahmen bietet eine wichtige Erinnerungshilfe für die Befragten. Diese Struktur soll sicherstellen, dass Weiterbildungsaktivitäten möglichst vollständig und lückenlos erfasst werden. Ergänzend können dann im Modul Weiterbildung weitere Fort- und Weiterbildungsaktivitäten aufgenommen werden.

Weitere vertiefende Nachfragen zu Kursen und Lehrgängen erfolgen immer dann, wenn es sich um Kurse und Lehrgänge handelt, an denen eine Zielperson in den letzten 12 Monaten (beziehungsweise im Panel seit dem letzten Interview) teilgenommen hat. Diese Nachfragen, die entweder anknüpfend an die Episoden im Rahmen der Kursschleife oder im Weiterbildungsmodul gestellt werden, beziehen sich auf Anzahl und Gesamtdauer von Weiterbildungsaktivitäten. Für jede dieser Weiterbildungsaktivitäten werden dann Inhalt und Dauer erfragt. Bei abgeschlossenen Kursen und Lehrgängen wird erfasst, ob diese vorzeitig abgebrochen oder bis zum Ende durchgeführt wurden. Im Modul Weiterbildung erfolgt im Anschluss eine Zufallsauswahl von zwei abgeschlossenen Kursen und Lehrgängen, für die dann weitere spezifische Nachfragen zu Motivation, entstandenen Kosten, Kursanbietern, zum Lernklima im Kurs usw. gestellt werden. Personen mit Migrationshintergrund werden zusätzlich gezielt nach Deutschkursen gefragt.

Anschreiben

Um die Dokumentengröße des Berichts für den Revisionsprozess zu begrenzen, werden die Dokumente im Anhang erst in der Endversion ergänzt.

Folgende Unterlagen werden aufgeführt:

- Anschreiben CAPI-Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- Anschreiben CAPI-Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- Anschreiben CAPI Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Test
- Anschreiben CAPI-Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“
- Anschreiben CAPI-Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“
- Anschreiben CAPI-Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Test
- Anschreiben CAPI-Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Test
- Anschreiben CATI-Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- Anschreiben CATI-Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- Russischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- Anschreiben CATI-Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“
- Anschreiben CATI-Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“
- Russischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“
- Türkischsprachiges Anschreiben CATI „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“

Konvertierungsanschriften

- Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer Prepaid
- Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer Postpaid
- Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer Prepaid
- Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer Postpaid

- Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer Prepaid
- Anschreiben Konvertierung „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer Postpaid
- Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer Prepaid
- Anschreiben Konvertierung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer Postpaid

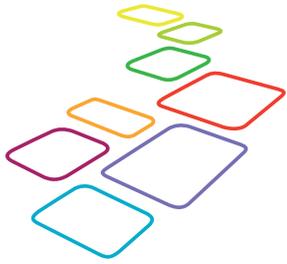
Erinnerung

- CAPI-Erinnerungsanschreiben Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungsanschreiben Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungsanschreiben Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungsanschreiben Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungs-E-Mail Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungs-E-Mail Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ ohne Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungs-E-Mail Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungs-E-Mail Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ ohne Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungsanschreiben Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungsanschreiben Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungsanschreiben Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungsanschreiben Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungs-E-Mail Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungs-E-Mail Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“ mit Telefonnummer
- CAPI-Erinnerungs-E-Mail Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer

- CAPI-Erinnerungs-E-Mail Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ mit Telefonnummer
- CATI-Erinnerungsanschreiben Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- CATI-Erinnerungsanschreiben Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- CATI-Erinnerungsanschreiben Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“
- CATI-Erinnerungsanschreiben Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“
- CATI-Erinnerungs-E-Mail Prepaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- CATI-Erinnerungs-E-Mail Postpaid „Arbeiten und Lernen im Wandel“
- CATI-Erinnerungs-E-Mail Prepaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“
- CATI-Erinnerungs-E-Mail Postpaid „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“

Dankschreiben

- Dankschreiben Prepaid
- Dankschreiben Postpaid
- Russischsprachiges Dankschreiben
- Türkischsprachiges Dankschreiben



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, August 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Bei der diesjährigen Befragung liegt der Schwerpunkt auf Fähigkeiten und Kenntnissen, die viele täglich benötigen. Wir werden Sie bitten, einige Aufgaben zu bearbeiten. Daher wird die Befragung als persönliches Interview bei Ihnen vor Ort stattfinden. Im Interviewgespräch möchten wir zudem Ihre aktuelle Situation aufnehmen. Dabei geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch sowie um die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das persönliche Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

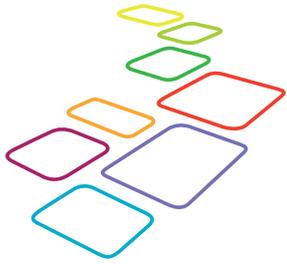
Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, August 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Bei der diesjährigen Befragung liegt der Schwerpunkt auf Fähigkeiten und Kenntnissen, die viele täglich benötigen. Wir werden Sie bitten, einige Aufgaben zu bearbeiten. Daher wird die Befragung als persönliches Interview bei Ihnen vor Ort stattfinden. Im Interviewgespräch möchten wir auch Ihre aktuelle Situation aufnehmen. Dabei geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch sowie um die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das persönliche Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

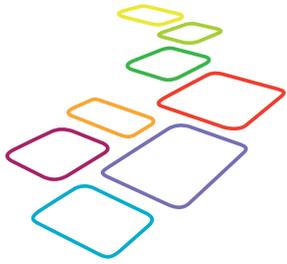
Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, August 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Im Interview geht es in diesem Jahr vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie behandelt.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das persönliche Interviewgespräch zu vereinbaren. Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

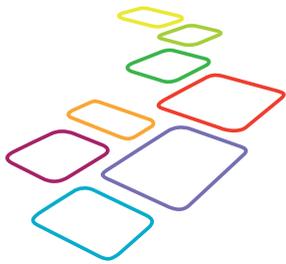
Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, August 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Bei der diesjährigen Befragung liegt der Schwerpunkt auf Fähigkeiten und Kenntnissen, die viele täglich benötigen. Wir werden Sie bitten, einige Aufgaben zu bearbeiten. Daher wird die Befragung als persönliches Interview bei Ihnen vor Ort stattfinden. Im Interviewgespräch möchten wir zudem Ihre aktuelle Situation aufnehmen. Dabei geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch sowie um die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das persönliche Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

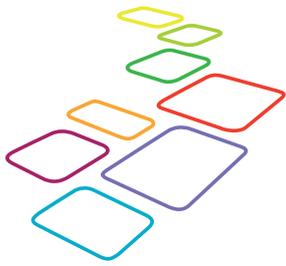
Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, August 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Bei der diesjährigen Befragung liegt der Schwerpunkt auf Fähigkeiten und Kenntnissen, die viele täglich benötigen. Wir werden Sie bitten, einige Aufgaben zu bearbeiten. Daher wird die Befragung als persönliches Interview bei Ihnen vor Ort stattfinden. Im Interviewgespräch möchten wir auch Ihre aktuelle Situation aufnehmen. Dabei geht es vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch sowie um die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das persönliche Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

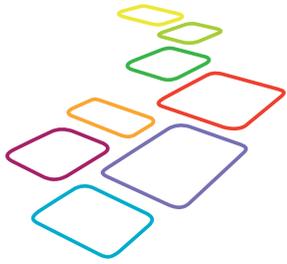
Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, August 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Im Interview geht es in diesem Jahr vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie behandelt.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das persönliche Interviewgespräch zu vereinbaren. Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

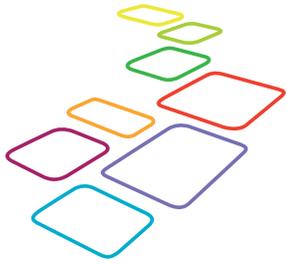
Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, August 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen.

Im Interview geht es in diesem Jahr vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie behandelt.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das persönliche Interviewgespräch zu vereinbaren. Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

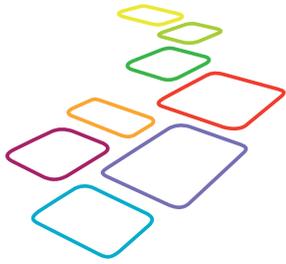
Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas IAB

Bonn, August 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen. Auch in diesem Jahr haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre einige Ergebnisse aufbereitet. Darin möchten wir Ihnen zeigen, wie sich der Berufseinstieg von Frauen und Männern in den letzten Jahrzehnten verändert hat.

Im telefonischen Interview geht es in diesem Jahr vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie behandelt.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das telefonische Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

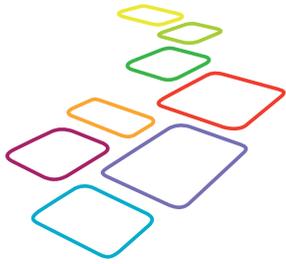
Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas **IAB**

Bonn, August 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Arbeiten und Lernen im Wandel“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen. Auch in diesem Jahr haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre einige Ergebnisse aufbereitet. Darin möchten wir Ihnen zeigen, wie sich der Berufseinstieg von Frauen und Männern in den letzten Jahrzehnten verändert hat.

Im telefonischen Interview geht es in diesem Jahr vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie behandelt.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das telefonische Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

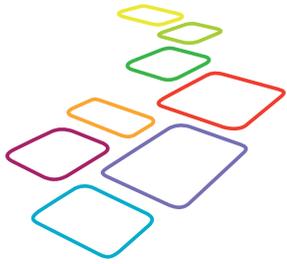
Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Бонн, Январь 2017

Преобразования в работе и учёбе

Уважаемая участница исследования, уважаемый участник исследования,

Мы благодарим Вас от всей души за Вашу помощь в проведении нашего научного опроса на тему «Преобразования в работе и учёбе», которое является частью проекта NEPS «Образовательные процессы в Германии». Благодаря Вашему неизменному участию мы смогли осуществить это уникальное исследование в долгосрочной перспективе. В этом году мы также обобщили для Вас некоторые результаты нашей работы в прилагающейся брошюре. Мы хотели бы продемонстрировать Вам, с какими изменениями столкнулись мужчины и женщины, начинающие свою профессиональную карьеру.

В телефонном интервью на этот раз акцент будет сделан преимущественно на внесении дополнений в вашу биографию с момента последнего разговора с Вами. При этом будут затронуты также такие темы, как профессия, повышение квалификации, происхождение, здоровье и семья.

В качестве благодарности за участие в предстоящем опросе Вы получите 20 евро.

Через пару недель с Вами выйдет на связь сотрудница или сотрудник Инфас и согласует подходящее для Вас время для телефонного интервью. Разумеется, ваше участие снова проходит на добровольной основе, и защита Ваших персональных данных гарантируется в соответствии с законом.

Если у Вас возникли вопросы или Вы хотите сообщить об изменении Ваших контактных данных, например новом номере телефона, просим Вас обращаться к сотруднице Инфас и доктору наук г-же Ангеле Пруссог-Вагнер по бесплатному номеру 0800/664 74 36. Для связи можно также использовать нашу электронную почту NEPSErwachsene@infas.de или онлайн-портал NEPS по адресу www.neps.infas.de, куда вы можете войти с помощью вашего персонального пароля: EINBLENDUNG. Мы оперативно ответим на Ваши вопросы.

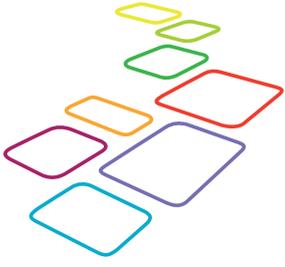
Дополнительную информацию об исследовании Вы найдете по ссылкам www.infas.de/NEPSErwachsene или www.neps-studie.de. Мы сердечно благодарим Вас уже сейчас за дальнейшее сотрудничество.

С уважением,

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
руководитель проекта NEPS,
директор Института
образовательных процессов
им. Лейбница

Doris Hess
руководитель направления
социальных исследований
ООО «Институт прикладной
социологии Инфас», Бонн

Prof. Dr. Corinna Kleinert
руководитель проекта
Института исследований рынка труда
и профессий (IAB), Нюрнберг



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Ocak 2017

Değişim içinde olan iş ve öğrenim

Sayın (Nachname),

„Almanya’da Eğitim Akışları“ adlı NEPS Araştırması çerçevesinde "Değişim içinde olan iş ve öğrenim" adlı bilimsel ankete zaman ayırdığınız için size gönülden teşekkürlerimizi sunarız. Sizin sadakatınız sayesinde benzeri olmayan böyle bir uzun süreli araştırmayı gerçekleştirebildik. Bu sene de ilişik olan broşürde sizin için birkaç sonuçları hazırladık. Orada, size kadın ve erkeklerin meslek girişi son on yıllarda nasıl değiştiğini göstermek istiyoruz.

Bu sene, telefon görüşmesinde konu özellikle son görüşmeden beri özgeçmişinizde eksik olan noktaların tamamlanmasına değinilecektir. Burada, meslek, mesleki ilerletme, köken, sağlık ve aile gibi konulardan da bahsedilecektir.

Önümüzdeki ankete katılacağınızdan dolayı teşekkürlerimizi sunmak için, size 20 Euro hediye edilecektir.

Gelecek haftalarda, telefon görüşmesi için uygun bir gün kararlaştırmak için bir infas elemanımız sizinle iletişime girecektir. Katılımınız elbette yine gönüllülük esasına dayalıdır ve veri korumayla ilgili bütün yasal talimatlara uyulacaktır.

Eğer sorularınız varsa veya iletişim bilgilerinizi değiştirmek istiyorsanız (örn. yeni bir telefon numarası), bunları muhatabınız Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner’ya ücretsiz telefon numaramız olan 0800/664 74 36’yı arayarak ya da NEPSErwachsene@infas.de adresine e-posta göndererek iletebilirsiniz. EINBLENDUNG olan size özel erişim kodunu kullanarak da NEPS-Online-Portal’ına www.neps.infas.de girebilirsiniz. Sorularınızı derhal cevaplayacağız.

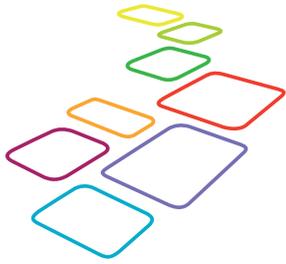
Anketle ilgili ek bilgileri www.infas.de/NEPSErwachsene veya www.neps-studie.de adlı web sitelerimizde bulabilirsiniz. İşbirliğiniz için şimdiden gönülden teşekkürler ederiz.

Saygılarımızla

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
NEPS-Araştırması Yöneticisi
Leibniz-Enstitüsü Eğitim Akışları Direktörü

Doris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler
Enstitüsü GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
İş Piyasası ve Mesleki Araştırma
Enstitüsü Proje Yöneticisi
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, August 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen. Auch in diesem Jahr haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre einige Ergebnisse aufbereitet. Darin möchten wir Ihnen zeigen, wie sich der Berufseinstieg von Frauen und Männern in den letzten Jahrzehnten verändert hat.

Im telefonischen Interview geht es in diesem Jahr vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie behandelt.

Als Dankeschön übermitteln wir Ihnen anbei bereits jetzt 10 Euro. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das telefonische Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

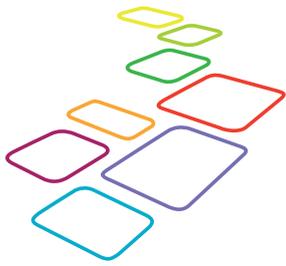
Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, August 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe an unserer wissenschaftlichen Befragung „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“, die Teil der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ ist. Durch Ihre Treue konnten wir diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen. Auch in diesem Jahr haben wir für Sie in der beiliegenden Broschüre einige Ergebnisse aufbereitet. Darin möchten wir Ihnen zeigen, wie sich der Berufseinstieg von Frauen und Männern in den letzten Jahrzehnten verändert hat.

Im telefonischen Interview geht es in diesem Jahr vor allem um die Vervollständigung Ihres Lebenslaufs seit dem letzten Interviewgespräch. Dabei werden auch die Themen Beruf, Weiterbildung, Herkunft, Gesundheit und Familie behandelt.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der kommenden Befragung erhalten Sie 20 Euro.

In den nächsten Wochen wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen passenden Termin für das telefonische Interviewgespräch zu vereinbaren. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme wieder freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

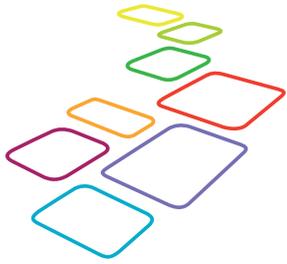
Für Rückfragen oder zur Änderung von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten.

Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de. Wir bedanken uns schon heute sehr herzlich für Ihre weitere Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Бонн, Январь 2017

Образование во взрослом возрасте и обучение на протяжении всей жизни

Уважаемая участница исследования, уважаемый участник исследования,

Мы благодарим Вас от всей души за Вашу помощь в проведении нашего научного опроса на тему «Образование во взрослом возрасте и обучение на протяжении всей жизни», которое является частью проекта NEPS “Образовательные процессы в Германии». Благодаря Вашему неизменному участию мы смогли осуществить это уникальное исследование в долгосрочной перспективе. В этом году мы также обобщили для Вас некоторые результаты нашей работы в прилагающейся брошюре. Мы хотели бы продемонстрировать Вам, с какими изменениями столкнулись мужчины и женщины, начинающие свою профессиональную карьеру.

В телефонном интервью на этот раз акцент будет сделан преимущественно на внесении дополнений в вашу биографию с момента последнего разговора с Вами. При этом будут затронуты также такие темы, как профессия, повышение квалификации, происхождение, здоровье и семья.

В качестве благодарности за участие в предстоящем опросе Вы получите 20 евро.

Через пару недель с Вами выйдет на связь сотрудница или сотрудник Инфас и согласует подходящее для Вас время для телефонного интервью. Разумеется, ваше участие снова проходит на добровольной основе, и защита Ваших персональных данных гарантируется в соответствии с законом.

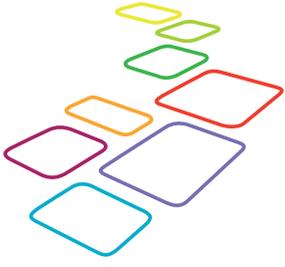
Если у Вас возникли вопросы или Вы хотите сообщить об изменении Ваших контактных данных, например новом номере телефона, просим Вас обращаться к сотруднице Инфас и доктору наук г-же Ангеле Пруссог-Вагнер по бесплатному номеру 0800/664 74 36. Для связи можно также использовать нашу электронную почту NEPSErwachsene@infas.de или онлайн-портал NEPS по адресу www.neps.infas.de, куда вы можете войти с помощью вашего персонального пароля: EINBLENDUNG. Мы оперативно ответим на Ваши вопросы.

Дополнительную информацию об исследовании Вы найдете по ссылкам www.infas.de/NEPSErwachsene или www.neps-studie.de. Мы сердечно благодарим Вас уже сейчас за дальнейшее сотрудничество.

С уважением,

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
руководитель проекта NEPS,
директор Института
образовательных процессов
им. Лейбница

Doris Hess
руководитель направления
социальных исследований
ООО “Институт прикладной
социологии Инфас», Бонн



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Ocak 2017

Yetişim yaşta eğitim ve ömür boyu öğrenim

Sayın (Nachname),

„Almanya’da Eğitim Akışları“ adlı NEPS Araştırması çerçevesinde "Yetişim yaşta eğitim ve ömür boyu öğrenim" adlı bilimsel ankete zaman ayırdığınız için size gönülden teşekkürlerimizi sunarız. Sizin sadakatınız sayesinde benzeri olmayan böyle bir uzun süreli araştırmayı gerçekleştirebildik. Bu sene de ilişik olan broşürde sizin için birkaç sonuçları hazırladık. Orada, size kadın ve erkeklerin meslek girişi son on yıllarda nasıl değiştiğini göstermek istiyoruz.

Bu sene, telefon görüşmesinde konu özellikle son görüşmeden beri özgeçmişinizde eksik olan noktaların tamamlanmasına değinilecektir. Burada, meslek, mesleki ilerletme, köken, sağlık ve aile gibi konulardan da bahsedilecektir.

Önümüzdeki ankete katılacağınızdan dolayı teşekkürlerimizi sunmak için, size 20 Euro hediye edilecektir.

Gelecek haftalarda, telefon görüşmesi için uygun bir gün kararlaştırmak için bir infas elemanımız sizinle iletişime girecektir. Katılımınız elbette yine gönüllülük esasına dayalıdır ve veri korumayla ilgili bütün yasal talimatlara uyulacaktır.

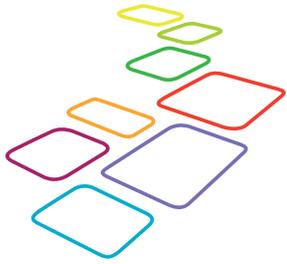
Eğer sorularınız varsa veya iletişim bilgilerinizi değiştirmek istiyorsanız (örn. yeni bir telefon numarası), bunları muhatabınız Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner’ya ücretsiz telefon numaramız olan 0800/664 74 36’yı arayarak ya da NEPSErwachsene@infas.de adresine e-posta göndererek iletebilirsiniz. EINBLENDUNG olan size özel erişim kodunu kullanarak da NEPS-Online-Portal’ına www.neps.infas.de girebilirsiniz. Sorularınızı derhal cevaplayacağız.

Anketle ilgili ek bilgileri www.infas.de/NEPSErwachsene veya www.neps-studie.de adlı web sitelerimizde bulabilirsiniz. İşbirliğiniz için şimdiden gönülden teşekkürler ederiz.

Saygılarımızla

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
NEPS-Araştırması Yöneticisi
Leibniz-Enstitüsü Eğitim Akışları Direktörü

Doris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler
Enstitüsü GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas IAB

Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

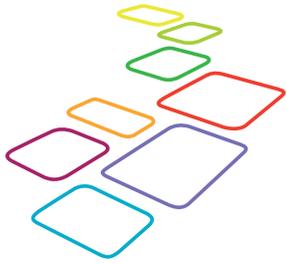
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

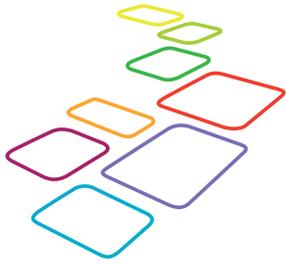
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

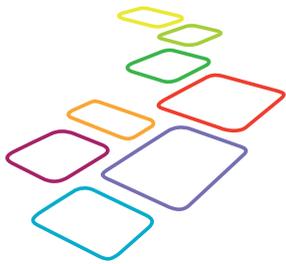
Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

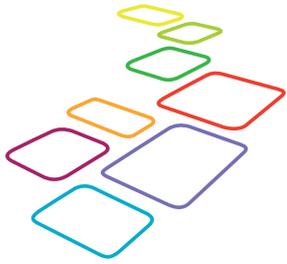
Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

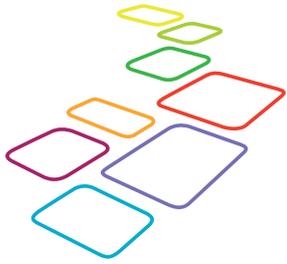
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

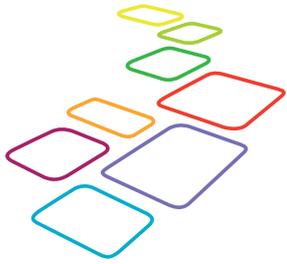
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

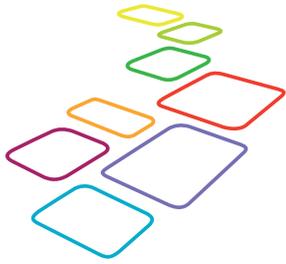
Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

bitte sehen Sie uns nach, dass wir Sie heute erneut um Ihre Teilnahme an unserer Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ bitten. Es kann ja unterschiedliche Gründe geben, warum es in Ihrem Fall noch nicht zu einem Interview gekommen ist. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/66 47 436 gerne zur Verfügung.

Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

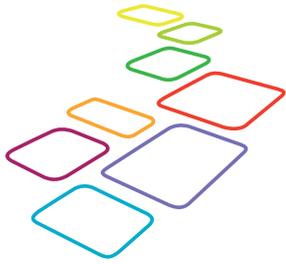
Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas **IAB**

Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

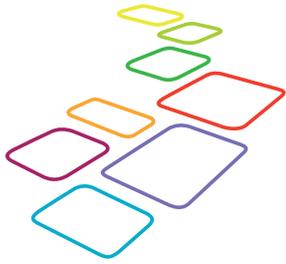
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de



Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

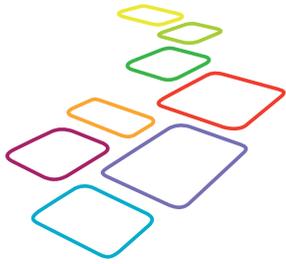
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

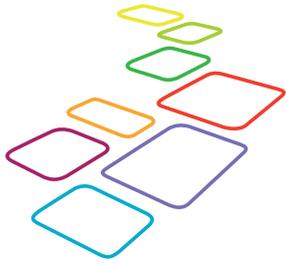
Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ –6116 B116/<ld>

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSerwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSerwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ –6116 B116/<ld>

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ –6116 B116/<lfid>

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSerwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSerwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ –6116 B116/<lfid>

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir können Ihnen auch anbieten, das Interview telefonisch zu führen. Dafür benötigen wir allerdings Ihre Telefonnummer. Wenn Sie dazu bereit sind, bitten wir Sie um Übermittlung Ihrer Telefonnummer. Wir versichern Ihnen, dass diese ausschließlich für die Befragung im Rahmen der Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ verwendet wird. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachse-ne@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachse oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

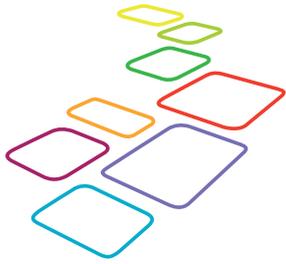
Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas IAB

Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

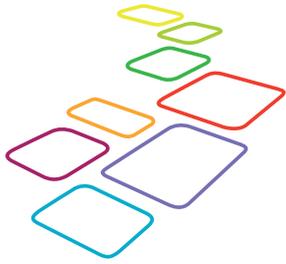
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas IAB

Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

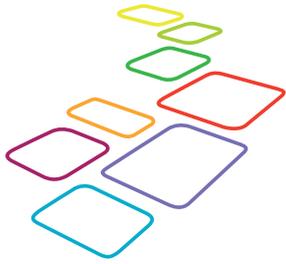
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

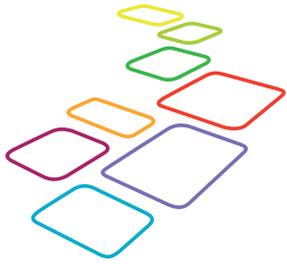
Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscod: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ –6116 B116/<lfid

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachse-ne@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachse oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ –6116 B116/<lfid

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSerwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSerwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ –6116 B116/<lfid

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSerwachsene@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSerwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ –6116 B116/<lfid

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas wird in den kommenden Wochen noch einmal mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Interviewtermin zu vereinbaren. Das Interview kann telefonisch oder bei Ihnen zu Hause durchgeführt werden, ganz wie Sie es wünschen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig.

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Für Rückfragen oder zum Mitteilen von Kontaktinformationen wie etwa einer neuen Telefonnummer steht Ihnen Frau Dr. Angela Prussog-Wagner von infas unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/664 74 36 gerne zur Verfügung. Bitte nutzen Sie auch die E-Mail-Adresse NEPSErwachse-ne@infas.de oder das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de mit Ihrem persönlichen Zugangscode: EINBLENDUNG. Wir werden dann umgehend Ihre Fragen beantworten. Weitere Informationen zur Studie finden Sie auch unter www.infas.de/NEPSErwachse oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

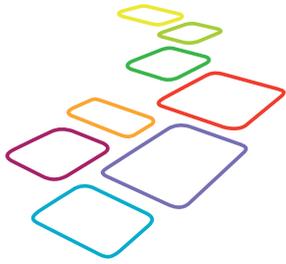
Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas IAB

Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscodes, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscodes).

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 oder über die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

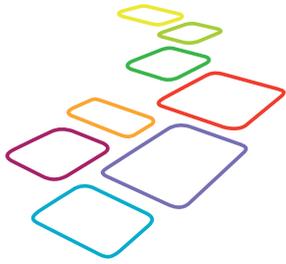
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas IAB

Bonn, Monat 2016

Arbeiten und Lernen im Wandel

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscodes, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscodes).

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 oder über die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

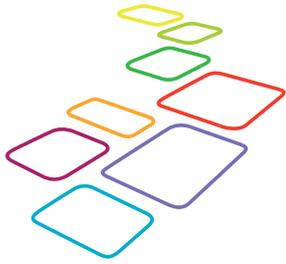
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
(IAB), Nürnberg



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LIBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscode).

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 oder über die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

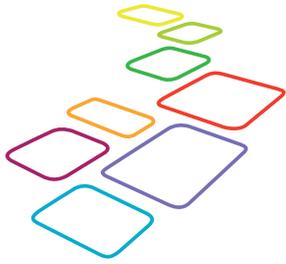
Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

ifbi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscode).

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 oder über die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ –6116 B116/<lfid

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscode).

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 oder über die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für Arbeitsmarkt-und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Arbeiten und Lernen im Wandel“ – 6116 B116/<lfid

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscod, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscod).

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 oder über die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

Prof. Dr. Corinna Kleinert
Projektleiterin Institut für Arbeitsmarkt-und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ –6116 B116/<lfid

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscod, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscod).

Als Dankeschön haben wir Ihnen bereits 10 Euro übermittelt. Nach der Teilnahme an einem persönlichen Interview erhalten Sie weitere 10 Euro zum Dank!

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 oder über die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157

Betreff: Befragung NEPS-Studie „Bildung im Erwachsenenalter und lebenslanges Lernen“ –6116 B116/<lfd

Sehr geehrte Frau / geehrter Herr ,

leider konnten wir Sie bisher nicht erreichen. Um ein genaues Abbild der Lebenssituation von Erwachsenen erstellen zu können, ist es aber wichtig, dass jede zufällig ausgewählte Person auch an der Studie teilnimmt.

Wir werden daher in den nächsten Wochen auch versuchen, Sie vor Ort zu erreichen. Möglicherweise haben wir nicht Ihre aktuelle Telefonnummer. Sie können uns Ihre Telefonnummer über unser NEPS-Online-Portal www.neps.infas.de übermitteln. Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscod, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscod).

Als Dankeschön für Ihre Teilnahme an der Studie erhalten Sie 20 Euro.

Sie können uns eine neue Telefonnummer auch telefonisch oder per E-Mail übermitteln, unter der kostenfreien Telefonnummer 0800-6647436 oder über die E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Natürlich können Sie sich auf diesen Wegen auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen an uns wenden. Wir werden Ihre Fragen umgehend beantworten. Informationen zur Studie finden Sie auch im Internet unter www.infas.de/NEPSErwachsene oder unter www.neps-studie.de.

Wir sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie weiterhin an dieser wichtigen Studie teilnehmen!

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach,
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

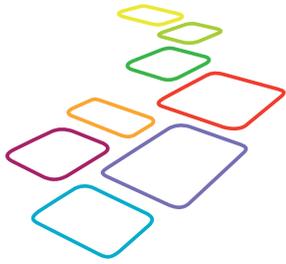
Doris Hess,
Bereichsleitung infas
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft Bonn

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Tel.: 0800 / 6647436 (kostenfrei)

Postfach 24 01 01
53154 Bonn

Geschäftsführender Gesellschafter:
Dipl.-Soz. Menno Smid
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn
Handelsregisternummer: HRB 7010
Ust-Id.Nr. DE174688157



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut, die gemeinsam vom infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt wird.

Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Interview genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 10 Euro.

In einem Jahr geht unsere Studie voraussichtlich weiter. Selbstverständlich wird auch dann Ihre Teilnahme wieder freiwillig sein. Wir werden Sie vorab wieder schriftlich über den Start der Studie informieren.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wäre es nett, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 oder unter der E-Mail- Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Sie können aber auch unser Online-Portal nutzen (www.neps.infas.de). Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscode).

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder teilnehmen werden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

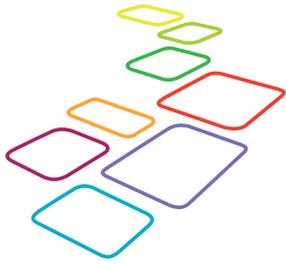
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Sehr geehrte Frau, sehr geehrter Herr ...,

wir haben uns sehr über Ihre erneute Teilnahme an der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gefreut, die gemeinsam vom infas-Institut für angewandte Sozialwissenschaft in Bonn und dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt wird.

Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit für das Interview genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag für das Gelingen dieses Forschungsprojektes.

Anbei übermitteln wir Ihnen als kleines Dankeschön für Ihre Unterstützung den Betrag von 20 Euro.

In einem Jahr geht unsere Studie voraussichtlich weiter. Selbstverständlich wird auch dann Ihre Teilnahme wieder freiwillig sein. Wir werden Sie vorab wieder schriftlich über den Start der Studie informieren.

Damit wir Sie dann auch erreichen können, wäre es nett, wenn Sie uns Änderungen Ihrer Adresse oder Telefonnummer mitteilen. Bitte wenden Sie sich dafür an Frau Dr. Angela Prussog-Wagner bei infas. Sie erreichen sie zu den üblichen Bürozeiten unter der kostenfreien Telefonnummer 0800/6647436 oder unter der E-Mail-Adresse NEPSErwachsene@infas.de. Sie können aber auch unser Online-Portal nutzen (www.neps.infas.de). Anbei auch noch einmal Ihr persönlicher Zugangscode, den wir Ihnen ja bereits in einem Brief zugesendet haben: (Eindruck Zugangscode).

Wir freuen uns bereits auf das nächste Interview und hoffen sehr, dass Sie auch dann wieder teilnehmen werden.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

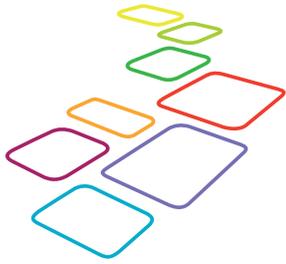
Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe

Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Бонн, Январь 2017

Уважаемая участница исследования, уважаемый участник исследования,

Нас очень порадовало Ваше участие в проекте NEPS «Образовательные процессы в Германии», которое проводится совместно с Институтом прикладной социологии Инфас в Бонне и Институтом образовательных процессов им. Лейбница при Университете Отто Фридриха в Бамберге.

Позвольте от всего сердца выразить Вам благодарность, что Вы нашли время для участия в телефонном интервью. Благодаря Вашему участию Вы смогли внести ценный вклад в успех этого исследовательского проекта.

В качестве небольшой благодарности за Ваше участие мы передаём вам 20 евро.

Через год наш проект, вероятно, продолжится. Естественно, Ваше участие, как и раньше, будет проходить на добровольной основе. Мы проинформируем Вас о начале исследования в письменной форме.

Для того, чтобы мы смогли с вами связаться, мы просим сообщить нам об изменении Вашего адреса или номера телефона. В этом случае просим Вас обратиться к сотруднице Инфас и доктору наук г-же Ангеле Пруссог-Вагнер. Вы можете связаться с ней в рабочие часы по бесплатному номеру 0800/664 74 36 или по электронной почте NEPSErwachsene@infas.de. Для связи можно также использовать онлайн-портал NEPS по адресу (www.neps.infas.de). Для этого введите Ваш персональный пароль, который мы уже выслали Вам в предыдущем письме: (см. пароль).

Мы с нетерпением ждём следующего интервью и надеемся на Ваше дальнейшее участие.

Благодарим Вас ещё раз от всей души за участие в нашем исследовании!

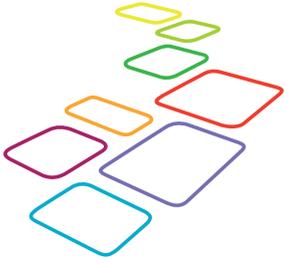
С уважением,

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach

руководитель проекта NEPS,
директор Института
образовательных процессов
им. Лейбница

Doris Hess

руководитель направления
социальных исследований
ООО "Институт прикладной
социологии infas", Бонн



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6116/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSErwachsene@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Ocak 2017

Sayın (Nachname),

Bonn infas-Enstitüsü Uygulamalı Sosyal Bilimler ve Bamberg Otto-Friedrich-Üniversitesi Leibniz Enstitüsü (LfBi) tarafından ortaklaşa yürütülen „Almanya’da Eğitim Akışları“ adlı NEPS Araştırmasına tekrar katılımınıza çok sevindik.

Görüşmeye vakit ayırdığınız için size gönülden teşekkürlerimizi sunarız. Projeye katılımınız ile bu araştırma projesinin başarısına önemli bir katkıda bulundunuz.

Ankete katıldığınız için, teşekkür amaçlı, size 20 Euro (€) hediye edilecektir.

Bir yıl içinde, bizim çalışmamızın devam etmesi beklenmektedir. Tabii ki, katılımınız da yine gönüllülük esasına dayalı olacaktır. Çalışmanın başlangıcından önce size yazılı olarak bilgi verilecektir.

Size yeniden ulaşma bilmemiz için -eğer adresiniz veya telefon numaranız değişirse- bize bu değişiklikleri bildirmenizi rica ederiz. Bunun için, lütfen Infas’da lütfen Bayan Angela Prussog – Wagner’i arayınız. Her zamanki ofis saatlerinde ücretsiz telefonla (0800/6647436) veya e-postayla (NEPSErwachsene@infas.de) ulaşabilirsiniz. Ayrıca NEPS’in online portalı da (www.neps.infas.de) kullanılabilir durumda. Bu mektupla size daha önce göndermiş olduğumuz kişisel erişim kodunuzu yeniden gönderdik. (gösterim şifre).

Önümüzdeki mülakatı için sevinçle bekliyoruz ve tekrar katılmanızı umuyoruz.

Yenide anketimize katıldığınız için teşekkür ederiz!

Saygılarımızla.

Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach
NEPS-Araştırması Yöneticisi
Leibniz-Enstitüsü Eğitim Akışları Direktörü

Doris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler
Enstitüsü GmbH, Bonn